This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

University of Virginia Library
PT1556 .A6 1930 V.1
ALD Kleinere Dichtungen Konrads vo
DX 000 926 642

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

PT
556
.A6
1930
v.1

KLEINERE DICHTUNGEN KONRADS VON WÜRZBURG

HERAUSGEGEBEN VON

EDWARD SCHRÖDER

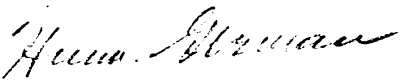
I

DER WELT LOHN. DAS HERZMAERE. HEINRICH VON KEMPTEN

ZWEITE AUFLAGE

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1930

Digitized by Google



Digitized by Google

KLEINERE DICHTUNGEN
KONRADS VON WÜRZBURG

HERAUSGEGEBEN VON

EDWARD SCHRÖDER

I

DER WELT LOHN. DAS HERZMAERE. HEINRICH VON KEMPTEN

ZWEITE AUFLAGE

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1930

Digitized by Google

PURCHASED
NOV 28 '33

PT
1556
.AG
1930
167143
v. 1

Druck der Dieterichschen Universitäts-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner)
in Göttingen.

Digitized by Google

DEM ANDENKEN

KARL MÜLLENHOFFS

Digitized by Google

Digitized by Google

EINLEITUNG.

Mit diesem ersten heft der Kleineren Dichtungen KONRADS VON WÜRZBURG, dem recht bald ein zweites, den Schwanritter und das Turnier von Nantes enthaltend, und wenn das unternehmen anklang findet, ein drittes mit der Klage der Kunst, den Leichen, Liedern und Sprüchen folgen soll[1]), lös ich, spät genug, ein versprechen ein, das ich vor langen jahren auf mich genommen habe.

Im jahre 1878 entschloss sich KARL MÜLLENHOFF, der seit dem ersten erscheinen der Altdeutschen Sprachproben (1864) in seinen textkritischen übungen mit vorliebe den Weltlohn und das Herzmaere behandelt hatte, den abschluss dieser arbeiten in die hände zweier schüler zu legen und einen dritten mit einer neuen ausgabe des sog. 'Otte' zu beauftragen. KARL KOCHENDÖRFFER wählte den 'Weltlohn', EUGEN JOSEPH das 'Herzmaere', mir selbst blieb der 'Otte': ich erhielt damit die leichteste aufgabe, während KOCHENDÖRFFER die dankbarste, JOSEPH die schwierigste zugefallen war. Das material welches wir übernahmen bestand vor allem in MÜLLENHOFFS durchschossenem und mit collationen und notizen aller art bedecktem handexemplar der Sprachproben, dessen zustand, wie wir von vorn herein wussten, uns nicht davon entband die handschriften selbst heranzuziehen. Nachdem ich dann noch Jacob Grimms (an Weigand gelangtes) handexemplar des 'Otte' erworben hatte, das freilich ausser der höchst gewissenhaften eintragung aller den text des gedichtes betreffenden notizen Haupts im 'Engelhard' nichts von wert enthält, planten wir drei die herausgabe des bändchens zum 65. geburtstag des meisters, mussten dies aber aufgeben und einigten uns dahin, dass JOSEPH, der inzwischen den dichter in den mittelpunct seiner studien gestellt hatte, die aufgabe allein zu ende führen sollte.

Mit JOSEPHS tode (17. mai 1901) und der dauernden behinderung KOCHENDÖRFFERS fiel dann die alte verpflichtung auf mich zurück. Ich musste mich abermals davon überzeugen,

1) Die beiden hefte sind inzwischen erschienen: Berlin 1925 und 1926, im gleichen verlage; dazu tritt meine ausgabe der 'Goldenen Schmiede', Göttingen 1926.

Digitized by Google

dass mit fremden collationen, wie sie JOSEPH zu sammeln begonnen hatte, schwer zu arbeiten ist, zumal bei diesen gedichten, die eine unmittelbare vertrautheit mit den alten sammelhandschriften fordern. Diese hab ich mir in den jahren 1911 und 1912 erworben: ich habe alle erreichbaren handschriften, die ich in diesem und dem nächsten bändchen benutze, im ganzen 15 [jetzt 17], selbst abgeschrieben resp. collationiert, von der Kalocsaer mir photographieen verschafft. Daneben bin ich zu einer eindringenden beschäftigung mit allen werken Konrads von Würzburg und mit der überlieferung der meisten geschritten, wovon die in den Nachrichten der Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, phil.-hist. Kl. 1911 und 1917 abgedruckten 'Studien zu Konrad von Würzburg' zeugnis ablegen. Und so war ich endlich soweit, als ein reifes, obwohl äusserlich recht unscheinbares ergebnis dieser arbeiten die ausgabe vorzulegen, von der hier das erste bändchen erscheint.

Es ist dem andenken unseres hochverehrten lehrers gewidmet, dem wir auch hier weit mehr verdanken als was sein nachlass wert ist: die einführung in die mittelhochdeutsche textkritik und die besondere vorliebe für Konrad von Würzburg, die jeder von uns dreien im laufe seiner späteren arbeit bekundet hat. Diese widmung soll dem meister sein volles recht geben — sie schien mir besser angebracht als die nennung seines namens auf dem titelblatt, nachdem ich selbst die 'vorarbeiten' durch eigene sammlung des materials und einen völlig neuen aufbau ersetzt hatte.

Ein kurzer bericht über das verhältnis meiner ausgabe zu den vorgängern möge voranstehn.

Die beiden 'ausgaben'[1]) des WELTLOHNS (WL.) von FRANZ ROTH (1843) und v. D. HAGEN (Gesamtabenteuer bd. III nr. LXX, 1850) sind im wesentlichen wiedergaben des textes der Münchener hs. (*M*) — hier war also noch alles zu tun: es war aber keine schwierige aufgabe, und sie war in den Berliner übungen gewiss in allen hauptpuncten gelöst worden, obwohl das handexemplar der Sprachproben dem bearbeiter mehr als controlle wie als grundlage dienen konnte. Ich habe die ganze arbeit noch einmal selbständig geleistet und freue mich ihres

1) Handschriftenabdrücke verzeichne ich unten bei der aufführung des materials.

Digitized by Google

sauberen ergebnisses, ohne stolz darauf zu sein. Wer jetzt meinen text (274 verse) mit dem von ROTH und v. d. HAGEN (je 266 verse) vergleicht, wird erstaunt sein, wie dankbar diese kleine aufgabe gewesen ist. Über ROTH hinaus konnt ich die hss. *G*, *C*, *S* und für die zweite auflage auch *B* heranziehen.

FRANZ ROTHS auf der Strassburger hs. (*A*) basierte ausgabe vom HERZMAERE (HM.), die ohne apparat zur Frankfurter germanistentagung (1846) ausgegeben wurde, war als ein erster wurf für ihre zeit nicht übel; ihr hauptmangel ist dass sie den echten, damals nur aus dem Liedersaal (*D*) bekannten schluss nicht gewürdigt hat. ROTH hat aber das material, wie sein nachlass auf der Frankfurter bibliothek zeigt, bald darauf vervollständigt, und es ist kein zweifel dass er etwas wesentlich vollkommeneres geleistet haben würde, wenn er zu einer zweiten auflage (dann natürlich mit den lesarten) gelangt wäre. Die ausgabe v. d. HAGENS (Gesamtabenteuer bd. I nr. XI) [1]), für den Lachmann und Haupt nie gewirkt haben, verdient so wenig wie irgend eine andere textform des GA. den namen einer kritischen leistung — immerhin hat sie den echten alten schluss. Dieser fehlt wieder in der 1. auflage der 'Erzählungen und Schwänke' (1872), denen HANS LAMBEL das gedicht (als nr. VII) in eigener revision des Rothschen textes einverleibte. Nachdem dann M. HAUPT in der Zs. f. d. Altert. 15, 250 ff. jenen schluss kritisch hergestellt hatte, sogut es mit der einzigen hs. *D* gelingen wollte, hat ihn LAMBEL in seine zweite auflage (1883) aufgenommen, wobei er auch die freilich recht unergiebige hs. *N* mitverwertete. Auch sonst ist diese zweite auflage eine gewissenhafte und förderliche leistung, und dies günstige urteil soll nicht dadurch beeinträchtigt werden, dass ich selbst an nicht wenigen stellen ROTH gegen LAMBEL recht geben musste (27. 89. 111. 113. 150. 181. 271. 305 usw.). Das ROTH zuletzt bekannt gewesene material konnte L. nur um das Hardenbergsche fragment (*n*) vermehren; ich selbst bin in der lage, ihm noch die ganz junge, am schluss verstümmelte Weigandsche hs. (*w*) hinzuzufügen. — In der mehrzahl der fälle wo ich von Lambel abweiche, konnt ich mich an die bereits in den Berliner übungen getroffene entscheidung halten. Ich habe also um den text dieses gedichtes das ge-

1) Mit der jahreszahl 1850 erschienen, aber, worauf mich A. Leitzmann hinweist, weit früher abgeschlossen.

Digitized by Google

ringste persönliche verdienst, und bedaure namentlich, dass es mir nicht gelungen ist die letzten zweifel zu beheben, welche uns die mangelhafte überlieferung des schlusses aufdrängt.

Umsomehr freude, will sagen gut belohnte arbeit, hat mir der HEINRICH VON KEMPTEN gebracht, für den ich so gut wie keine vorbereitung fand, und bei dem die möglichkeit eine bestimmte handschrift zu grunde zu legen, völlig ausscheidet. Das hat schon K. A. HAHN richtig erkannt, dessen ausgabe (1838) man dann gerecht beurteilen wird, wenn man bedenkt dass sie um einige jahre dem erscheinen von W. Grimms 'Goldener Schmiede' (1840) und 'Silvester' (1841) und erst recht dem 'Engelhard' Moriz Haupts (1844) vorausliegt. Es ist gewiss die wertvollste edition dieses autodidakten aus der schule Lachmanns: man vergleiche damit nur die wahrhaft scandalöse leistung v. d. HAGENS (Gesamtabenteuer bd. I nr. IV), die auf des dichters versbau und reim gar keine rücksicht nimmt. Dass aus der hs. *V* noch allerlei herauszuholen sei, zeigte HAUPT bald darauf in den anmerkungen zum 'Engelhard' (1844), und der spätern ausgabe LAMBELS in den 'Erzählungen und Schwänken' (1872, 2. aufl. 1883, nr. VI) sind die durch Haupt gewonnenen grammatischen und metrischen erkenntnisse wie seine scharfgeschliffene kritische methode gewiss zu gute gekommen. Nur freilich hat Lambel weder hier noch beim HM. sich um das handschriftenverhältnis gekümmert, und sein an sich berechtigtes eklektisches verfahren hat weder *V* noch namentlich *W*, das seit Hahn als einziger zuwachs zum handschriftlichen material zu verzeichnen ist, wirklich ausgeschöpft. Ich hebe nur hervor, dass ich seinem und HAHNS text gegenüber mehrfach gute plusverse aus der überlieferung aufnehmen konnte (vv. 65 f. 565 f. 601 f.), während ich anderseits nach 718 die beiden reimpaare gestrichen habe die L. (als vv. 713 bis 716) eingeschaltet hat. So kommt es dass meine zählung (770 verse) diejenige HAHNS um 6, die LAMBELS nur um 2 verse überragt.

Allgemeines zur überlieferung. Die handschriften auf welche sich mein kritischer text dieser kleinen erzählungen stützt, setzen schon bei lebzeiten des dichters ein (WL.: *M* v. j. 1284) und reichen hinab bis ins 16. (HM.: *w*), ja bis ins 17. jahrhundert (HvK.: *W*). Es sind zum grössten teil sammelhandschriften resp. miscellanhandschriften.

Digitized by Google

Ursprünglich sind diese versnovellen ebenso wie die legenden Konrads von Würzburg [1]), in einzelausgaben von zierlichem almanachformat erschienen: es waren dünne hefte von 1 und 2—$2^1/_2$ quaternionen mit 18—20 verszeilen auf der ungespaltenen seite. Aber nur von einer einzigen derartigen miniaturausgabe, und nicht einmal von einer guten, ist uns ein kleiner rest erhalten, HM.: *n*, und auch in der gesamten anderweitigen überlieferung liegt kein sicherer fall vor dass der schreiber aus einer solchen geschöpft hat [2]). Selbst bei der hs. *w* des HM., die doch eine sonderabschrift darstellt, ist dies aus gründen der filiation zweifelhaft. Die kleinen büchlein (*buochelîn* war die bezeichnung dieser sonderausgaben) haben offenbar sehr früh, wahrscheinlich schon im ausgang des 13. jahrhunderts, ihren weg in die mehr oder weniger umfangreichen sammelbecken gefunden, in welchen man den novellenschatz und allerlei aus der didaktischen kleinlitteratur der epigonenzeit, mit vereinzelten stücken aus der klassischen und vorklassischen periode, vereinigte. Von diesen sammelhandschriften im engern sinne, zu denen ich von den unten verzeichneten *PK*, *VI*, *D*, *C*, *S*, *W* (WL.) rechne, möcht ich unterscheiden die miscellanhandschriften, in denen man stücke ganz verschiedenen charakters (gelegentlich auch prosaische) zusammenfasste, wie unten *A*, *M*, *B*, *H*, *N*, *G*, *W* (HvK.), *h*.

Bei den schreibern dieser sammel- und miscellanhandschriften (und ihrer vorlagen) haben wir es vielfach mit leuten zu tun, welche dieselben texte oder texte des gleichen autors schon mehrfach abgeschrieben hatten. Es finden sich alle nur denkbaren abstufungen der gewissenhaftigkeit, der routine und des gedächtnisses, sodass das stemma, welches wir für die filiation der hss. entwerfen mögen, beständig gestört und durchkreuzt wird. Es gibt schreiber welche zeile für zeile copieren, solche die sich regelmässig ein reimpaar einprägen und es dann niederschreiben, solche die sich für lange strecken auf ihr gedächtnis verlassen: sei es dass sie einen ganzen absatz vorher überlesen haben, sei es dass sie glauben den text von früher her genügend in der erinnerung zu bewahren. Es ist

1) Vgl. was ich über die originalausgabe des 'Silvester' GGN. 1912 s. 4f. festgestellt habe.

2) Denn meine annahme, dass der compilator der Münchener hs. eine solche vor sich hatte, ward durch das Berliner fragment *B* widerlegt.

Digitized by Google

daher für den herausgeber dieser gereimten mhd. erzählungen viel wichtiger, sich von den einzelnen schreibern (resp. den urhebern der vorlage) ein genaues bild zu verschaffen, als alle mühe auf den aufbau eines stemmas zu verwenden. Dass es ferner im spätmittelalterlichen Deutschland, und ebenso, wie ich mich längst überzeugt habe, in Frankreich und in England, gewiss auch schreiber gegeben hat, welche gerade diese fableaux und versnovellen ganz und gar aus dem gedächtnis niederschrieben, find ich nirgends mit der nötigen schärfe ausgesprochen. In fast allen fällen wo man von einer 'kürzenden bearbeitung' redet, liegt in wirklichkeit nichts als eine niederschrift aus dem gedächtnis vor. Man macht sich gar nicht klar was das heisst: einen im saubern manuscript vorliegenden text 'umzuarbeiten': so dass er oft kaum wiederzuerkennen ist. Darum gibt es für junge germanisten keine schwierigere, undankbarere — und für die erlernung methodischer kritik verhängnisvollere aufgabe, als die textkritische bearbeitung von so manchen stücken dieser gattung, zumal man es in der mehrzahl der fälle mit kleinen poeten zu tun hat, deren stil, sprach- und verskunst nicht aus anderweitig gut überlieferten werken so sicher erschlossen werden kann wie zum glück bei Konrad von Würzburg.

Als ein gedicht dem dies schicksal, ganz aus dem gedächtnis niedergeschrieben zu werden, mehrfach widerfahren ist, kann ich das HM. hinstellen: die fassung der hss. *Vh* ist überhaupt nur so zu erklären, ja in der hs. *h* (dem sog. Liederbuch der Hätzlerin) ist dem maere das auf der nächsten stufe zum zweiten mal passiert. Der schreiber der vorlage von *h* wurde dabei gleich durch v. 9 *von Strâzburc meister Gotfrit* (= GSm. 97) verführt, den eingang der novelle mit dem der Goldenen Schmiede zusammenzuwerfen, und fuhr nun fort v. 10f.: *Der worcht als ain haubtschmid Alles sein geticht in gût* = GSm. 98f. *der als ein wæher houbetsmit guldin getihte worhte.* — Aber auch die vorlage der gleichen novelle in der jungen hs. *w* weist auf einen durchgang durchs gedächtnis, und eigentümlicherweise wiederholt es sich hier, dass der schreiber gleich in der eingangspartie zwei verse aus einer andern dichtung Konrads einmengt: nach v. 28 setzt er zu: *Vernemend wie disem rytter gelang der nach der mynnen*[1]) *lon rang* = Weltlohn 3. 4!

1) WL. *werlte.*

Digitized by Google

Es ist unter diesen umständen klar, dass selbst lesarten welche in Konrads stil gut hineinpassen, nicht immer ohne weiteres die gewähr der echtheit haben.

Konrad von Würzburg hat dem augenschein nach keine einzige seiner dichtungen mit einem titel ausgestattet: in einleitungen und schlussreden ist nirgends ein solcher eingekapselt, die überschriften verraten meist schon durch ihr ungeschick die vaterschaft eines abschreibers — was aber nicht verhindert hat, dass sie von unseren editoren und demnächst von der litteraturgeschichte so gedankenlos hingenommen worden sind wie der törichte titel 'Goldene Schmiede', den ein früher copist aus v. 2. 3 zusammengeschmolzen hat [1]) — wo es doch allenfalls nur 'Goldenes Geschmeide' heissen dürfte.

Der beste dieser schreibertitel und vielleicht auch der älteste ist *'Der werlde lon'*, wie er in *M* überliefert und von anderen hss. mehr oder weniger deutlich vorausgesetzt wird. Übeler ist es der zweiten erzählung ergangen: *'Das herzmære' VI* kann man wohl gelten lassen, *'Der hertzspruch' h* ist die entsprechende meistersingerische umsetzung; *'Das herze'* scheinen *PK* vorauszusetzen, und so schreibt v. d. Hagen; auch *'Der ritter mit dem herzen'* in *Nw* (vgl. die vorlage von *W* [HvK.] unten s. XIX) ist noch immerhin erträglich. Aber unglücklicherweise schreibt *A* über den text *die mere seit von der minnen,* was weder ein titel ist noch einer sein soll, denn der schreiber wiederholt die gleiche inhaltsangabe alsbald beim zweitnächsten stück (nr. 4) und noch einmal bei nr. 22 — und wie oft kehrt diese trivialität in andern handschriften für stücke der allerverschiedensten art wieder! Lambel und Roth aber bilden nun einen doppeltitel: 'Daz mære von der minne oder Daz herzmære' [2]).

Noch schlimmer steht es um die erzählung von 'Heinrich von Kempten', wie sie v. d. Hagen allein richtig überschrieb. Weil in der 1. zeile der kaiser Otto genannt wird, setzten die schreiber, welche in neun von zehn fällen den titel resp. die

1) Diesen titel, der schon um 1300 verbreitet gewesen zu sein scheint, setzt auch die nachahmung 'Aurea fabrica' durch Franco von Meschede (1330) voraus: vgl. jetzt über dies lateinische dichtwerk und seinen autor Nachr. v. d. Ges. d. wiss. zu Göttingen, phil.-hist. kl. 1927, s. 119—129.

2) Roth sogar: 'Die Mähre von der Minne oder die Herzmähre'!

Digitized by Google

inhaltsangabe aus den ersten versen ihrer vorlage entnehmen, kurzweg darüber: *'keiser Otte'*: diese überschrift bieten resp. setzen voraus alle handschriften — sie ist aber genau ebenso unberechtigt wie die gleiche bezeichnung der hs. B des 'Guten Gerhard' [1]), der denn auch in der tat in den anfängen der altdeutschen philologie als 'Kaiser Otto der Rote' auftauchte [2]); während aber dies gedicht durch Haupts ausgabe glücklich zu einer anständigen benennung gelangt ist, figuriert der HEINRICH VON KEMPTEN dank der doch sonst wenig respectierten autorität K. A. Hahns als 'Otte mit dem barte' in der gesamten deutschen litteraturgeschichte. Aber das durfte mich nicht abhalten, dem gedichte endlich den titel zu geben der ihm nach seinem helden allein zukommt — ob er sich durchsetzen wird, darf mich nicht weiter kümmern.

Nun wend ich mich zur textüberlieferung der drei gedichte.

DER WELT LOHN.

M, München, Staatsbibliothek, cod. germ. 16 (Petzet s. 27 ff., wo weitere litteratur), perg. v. j. 1284 (so datiert bl. 87^{rb}), miscellanhs. m. Rudolfs Barlaam als hauptinhalt. WL. m. überschrift *Der werlde lon* bl. 85^{va}—87^{ra}, zweispaltig zu 44 zeilen; 266 vv. Bairisch. Abdrücke von Docen in Aretins Beiträgen VI 168 ff. = Misc. I 56 ff.; Müllenhoff, Sprachproben s. 98 ff. — Eigene collation.

B, Berlin, Staatsbibliothek, ms. germ. fol. 737 bl. 19 (erste nachricht bei Degering, Kurzes verzeichnis I 99); fragment: die untere hälfte des quer durchschnittenen blattes einer stattlichen dreispaltigen perg.-hs. des beginnenden 14 jh.s, die bei dem masse 31 × 20,5 cm. 58 zeilen in der columne zählte. Es war eine miscellanhs., deren inhalt und z.tl folge sich gr. teils mit *M* deckte: der gleiche Berliner umschlag bewahrt noch 3 halbblätter mit stücken aus Rudolfs Barlaam und dem Stricker, und auf den schluss des WL. folgt wie in *M* und wie dort ohne überschrift unmittelbar das gleiche lehrgedicht des Strickers: *Driv dinc sint got vnmære* (Hahn nr. X).

---

1) Es ist der cod. vind. 2793, der auch im Ambraser katalog der Zimmernschen handschriften Zs. f. d. phil. 31, 312 verzeichnet steht als *'Historia geschrieben von Keyſzer Otten Reimen weiſs'*.

2) v. d. Hagen und Büsching, Literar. Grundriss (1812) s. 184.

Digitized by Google

Erhalten sind v. 71—96; 133—158; 191—216; 253—274, also im ganzen 100 verse, mit dem echten schluss, die raum- und zeilenberechnung ergibt mit sicherheit, dass die versgruppen 129—133 und 233—236 in der hs. fehlten wie in *M*; das gedicht zählte mithin 266 verse. Das erhaltene ist bis auf eine zeile gut lesbar. — Hochalemannischer schreiber, der gern *æ* für offenes *e* verwendet. — Eigene abschrift.

P, Heidelberg, Universitätsbibliothek, cod. Pal. germ. 341 (Bartsch s. 82 ff., s. zuletzt Rosenhagen, Deutsche texte d. mittelalters bd. XVII), perg. anfang 14. jh.s, die berühmteste sammelhs. WL. als nr. 130 bl. 239^{va}—241^{ra}, zweispaltig zu 40 zeilen, 250 vv.; überschrift *Ditz buchel heizet der werlt lon vn̄ stet mir fvr ein bon.* Schreiber β. Oberpfälzisch. Abdruck in Beneckes Wigalois I p. LV ff. — Eigene abschrift.

[*K*, Kalocsa, Erzbischöfl. bibliothek, cod. A_1 XI, jetzt nr. 1 (s. zuletzt Rosenhagen a.a.o., Zs. f. d. alt. 52, 56 ff., Anz. f. d. alt. 42, 110 ff., jetzt vor allem K. Zwierzina in der Festschrift für Jellinek [Wien 1928 s. 208 ff.]), perg. anf. 14. jh.s, tochter resp. schwesterhs. von *P* (s.u.). WL. als nr. CXVII bezeichnet (rectius 119!) bl. 240^{va}—242^{ra}, zweispaltig, 40 zeilen, 250 vv.; überschrift *Ditz ist von der werlde lon vnd stet niht vmb ein bon.* Oberpfälzisch. — Chromsilber-photographie.

[*W*, Wien, Nationalbibliothek, 2677 (Rec. 2082), perg.-hs. d. 14. jh.s (Hoffmann v. Fallersleben nr. XXXV, s. 81 ff.; Tabb. codd. Vind. II 115), zweispaltig zu 42 zeilen. WL. als nr. XXXIV der sammelhs., zwischen 'U. Fr. Klage' u. der 'Sünden Widerstreit' bl. 69^{rb}—70^{vb}, 250 vv.; überschrift *Der welt lon.* Bairisch. — Eigene abschrift.

S, ehemals im besitz des † bibliothekars dr L. Müller in Strassburg, von ihm wahrscheinlich verkauft und gegenwärtig unauffindbar; doppelblatt einer perg.-hs. d. 14. jh.s, zweispaltig, unliniiert, daher zeilenzahl schwankend, im durchschnitt 32. WL. auf bl. 1^{ra}—2^{vb}, ohne überschrift, hinter der 'Halben Birne'; erhalten sind 224 vv. (= 1—230). Niederalemannisch. Textabdruck Zs. f. d. alt. 24, 56 ff.

D, Donaueschingen, fürstl. Fürstenbergische bibliothek, nr. 104 (L. 177), pap.-hs. in folio d. 15. jh.s (Scheffel s. 25, Barack s. 100 f.), die unter dem namen 'Liedersaal' (bd. I—III) von Jos. frhrn. von Lassberg (1820—1825, im buchhandel 1846) herausgegebene sammelhs.; zweispaltig mit stark wechselnder zeilenzahl. Darin WL. als nr. XLIV bl. $LIII^{rb}$

Digitized by Google

bis LV^{ra}, ca. 40—42 zeilen, zwischen den 'Mönchen von Kolmar' (GA. nr. LXII) und 'Hero und Leander' (GA. nr. XV); titelplatz frei; 296 vv. Alemannisch. Textabdruck in Lassbergs Liedersaal I (1820) 323 ff. — Eigene collation.

G, Gotha, Staatsbibliothek, Chart. 216 (Jacobs u. Ukert, Beitr. z. ält. litteratur II 2, 294 ff.), miscellanhs. in folio aus d. 14. u. 15. jh., darin bl. 74—111 drei unter sich signierte lagen mit deutschen gedichten, zweispaltig, unliniiert, zeilenzahl schwankend; vgl. Schröder, König vom Odenwald s. 9 ff. WL. bl. 98^{rb}—99^{rb}, 32—34 zeilen auf der spalte; 250 vv. titel *Der welt lon.* Ostfränkisch. — Eigene collation.

C, Karlsruhe, Landesbibliothek, K 408 (Längin s. 86), papierhs. d. 15. jh.s in folio; ausführliche beschreibung der sammelhs. bei Keller-Sievers s. 2 ff. WL. steht (Keller nr. 97) zwischen 'Trunkenheit' (Altdtsche wälder II 188) und 'Rosendorn' (GA. nr. LIII) auf bl. CXXXXI^{vb}—CXXXXIII^{vb} der alten foliierung (neue bleistiftzählung 138—140); zweispaltig zu 32—35 zeilen. Der titel *Von der werlt und irem lôn* kehrt ebenso im alten register wieder; 274 verse. Mundart des schreibers wohl niederschwäbisch. — Eigene abschrift.

Anm. Ein in der Wolfenbüttler hs. 16. 17. Aug. 4^{0} enthaltenes gedicht mit der überschrift *Dis ist der welte lon,* auf das v. d. Hagen GA. III 664 hinweist, hat mit Konrad von Würzburg gar nichts zu tun, ist nicht einmal stofflich mit unserm WL. verwandt (Goedeke, Grundr. I^{2} 217), sondern gibt nach mitteilungen Milchsacks offenbar eine form des bekannten gespräches zwischen den drei lebenden und den drei toten.

Wir haben also 6 pergament- und 3 papierhandschriften, darunter zwei pg.-hss. (*S* und *B*) unvollständig. Der umfang des textes schwankt zwischen 250 (*PKW, G*), 266 (*M, B*), 274 (*C*) und 296 versen (*D*) — schon das weist auf eine nicht ganz einfache überlieferung des kurzen gedichtes hin. Indessen lässt sich das gesamtbild doch wesentlich vereinfachen.

PK sind seit langem als 'schwesterhss.' bekannt, aber immer mehr stücke aus *K* haben sich im laufe der zeit als abschriften aus *P* herausgestellt, ohne dass wir deshalb berechtigt sind, das ganze *K* in die rolle einer copie von *P* herabzudrücken. Was speciell WL. angeht, so hab ich noch in der ersten auflage auf grund der lesarten von v. 174 und 240 an der unabhängigkeit von *K* festhalten wollen, Zwier-

Digitized by Google

zinas aufsatz 'Die Kalocsaer handschrift' in der Festschrift Max H. Jellinek dargebracht (Wien 1928) s. 208—232 hat mich eines bessern belehrt, vgl. bes. s. 226 anm.: der schreiber von *K*, der identisch ist mit dem schreiber *γ* von *P* hat auch für WL. zweifellos den fertigen text *P* als vorlage benutzt.

Die zugehörigkeit von *W* zur gruppe *PK* ist noch enger als ich sie früher gesehen habe. Dass *K* dem schreiber von *W* die vorlage geboten habe, hatte schon Massmann, Zs. f. d. alt. 2 (1842), s. 137 anm. für das gedicht 'Barmherzigkeit' ('Die vier töchter Gottes') und Franz Pfeiffer, Marienlegenden (1846) s. XVII für die beiden handschriften gemeinsamen stücke dieser art festgestellt, und der text von WL. bestätigt dies verhältnis, nachdem wir *K* selbst als abschrift von *P* erkannt haben und die wenigen abweichungen welche *K* gegenüber seiner vorlage aufweist, je nachdem als besserungen oder verderbnisse des copisten ansehen müssen. Von jenen teilt *W* mit *K* v. 240 das hier deutlich als zusatz (gegenüber *P*) auch äusserlich erkennbare *mir*, von diesen die variante *volliclicher* statt *willeclicher* v. 174.

Die vorlage von *P* bildet mit *G* resp. dessen vorlage eine gruppe, die neben vielen einzellesarten vor allem die grosse lücke vv. 130—143 gemeinsam hat: da ihr zustandekommen mit einer reimumstellung v. 129 verbunden war, ist hier der zufall ausgeschlossen.

Die vier schlussverse 267—270, welche den autor nennen, fehlen auch in *C*, könnten aber hier auch selbständig fortgelassen sein, denn dieser im bestand sonst annähernd vollzähliche text ist im wortlaut sehr frei und nachlässig und nimmt eine mittelstellung zwischen *PG* einerseits und *MBSD* anderseits ein, die nur durch gedächtnismässige vermischung zweier überlieferungszweige zu erklären ist.

Die hs. *S*, deren schluss wir leider nicht kennen, stützt freilich mehrfach die bessere überlieferung von *M*(*BDC*) gegenüber *PG*, ist aber im ganzen doch ein geringwertiger zuwachs unseres materials.

D resp. dessen vorlage hat eine gute mutterhs. gehabt, die auch den sonst nur in *M* erhaltenen schluss bewahrte: aber wie sie mit diesem schlusse höchst gewaltsam verfuhr, ist sie auch sonst ohne pietät.

M, das wegen seines hohen alters ein gutes vorurteil erwecken könnte, ist leider auch kein zuverlässiger träger der überlieferung; es entgleist nicht selten aus dem poetischen

Digitized by Google

und archaisierenden wortlaut des dichters in trivialwörter, die es dann mit andern hss. teilt; gelegentlich hat sich der schreiber auch selbst noch rechtzeitig corrigiert, wie mit *frût* v. 18 (vgl. 128) für das trivialwort *gût*.

M ganz nahe steht, wie sich nach der umgebung von vorn herein annehmen lässt, das fragment *B*, aber die vermutung, dass es die abschrift sein könnte, bestätigt sich nicht: *B* hat wiederholt echte lesarten wo *M* abweicht. Die gleiche vorlage beider, die bereits in einer miscellanhs. neben Rudolf und dem Stricker stand, wird auch durch das gänzliche fehlen der abschnitte charakterisiert: daran kann aber **MB* nicht schuld sein, da hier (beiderseits) im Barlaam die absätze durch rote initialen scharf hervorgehoben sind. Die gleiche markierung, die unbedingt auch im sinne Konrads war, ist also schon in einer hs. des WL., die zwei stufen vor dem 1284 geschriebenen *M* anzusetzen ist, fortgelassen worden!

Während wir bei der jüngern hss.-gruppe *PKW* in der seltenen lage sind, grofsmutter, mutter und kind neben einander zu besitzen, weist das geschwisterpaar *MB* deutlich eine längere vorgeschichte auf, ohne dass wir damit in die nähe des dichters vordringen, der doch erst 1287 gestorben ist.

Alles in allem: wir haben keine einzige wirklich gute handschrift, aber die überlieferung ist reich und mannigfaltig genug, um die herstellung eines zuverlässigen textes zu ermöglichen; in einzelnen fällen musste die kritik freilich mit conjectur über den erschliessbaren archetypus hinauflangen: am zuversichtlichsten v. 220, wo ich für *mit 'ungefüegen' slangen* ohne zaudern *mit würmen und mit slangen* eingesetzt habe.

Für den blossen zweck der recensio hätten die lesarten von *KW*, nachdem die directe abstammung dieser hss. aus *P* erkannt war, getrost wegbleiben können: immerhin enthalten sie allerlei was insbesondere für den anfänger und für das seminar lehrreich ist, und so hab ich sie beibehalten.

Wo mein verfahren einer rechtfertigung bedarf, ist sie hier wie bei den übrigen gedichten in den anmerkungen gegeben welche dem text folgen.

Dort werden auch die wichtigsten änderungen gegenüber der ersten auflage dieses heftes verzeichnet und, soweit es erwünscht schien, begründet.

Digitized by Google

HERZMAERE.

A, Strassburg, ehem. Stadtbibliothek[1]), perg.-hs. A 94 der Johanniter-bibliothek, 14. jh.; inhalt der sammel- resp. miscellanhs. in Graffs Diutiska I 314 ff.[2]). HM. stand als nr. 2 bl. 4^{va}—8^{vb}, zweispaltig zu 32 zeilen, zwischen 'Traum von der Minne' (Myller nr. 1) und 'Ritter unterm Zuber' (GA. nr. XLI) mit der überschrift *dise mere mahte meister gotfrit von strazburg und seit von der minnen.* 544 vv. Niederalemannisch. — Abdruck: Chph. H. Myllers Sammlung deutscher gedichte I 4, 208—212; Müllenhoffs Sprachproben s. 101 ff. (unzuverlässig). — Gute abschrift F. Roths vom 7./8. mai 1847 auf der Frankfurter stadtbiliothek.

P, Heidelberg, Universitätsbibliothek, cod. Pal. germ. 341 (s. unter WL.). HM. steht als nr. 202 bl. 346^{ra}—349^{rb}, zweispaltig zu 40 zeilen mit der überschrift *Ditz mer ist daz herze genant Unt tut triwe vns bekant.* 518 vv. Oberpfälzisch. — Eigene abschrift.

n, Nürnberg, German. museum, erworben aus dem besitz e. frhrn. v. Hardenberg. 1 perg.-bl. d. 14. jh.s, 20 zeilen auf der ungespaltenen seite des auf 96 mm. breite und ca. 135 mm höhe zu berechnenden blattes, das durch drei wagerechte schnitte in 4 streifen geteilt wurde, wobei eine zeile (beiderseits) verloren gieng; das blatt umfasst die verse 351 bis 390. Alemannisch. Abdruck Zs. f. d. phil. 11, 432 f. — Eigene abschrift.

V, Wien, Nationalbibliothek 2885 (Ambr. 428), pap.-hs. fol. v. j. 1393 (Hoffmann v. Fallersleben nr. XXXVII, s. 93 f.; Tabb. codd. Vind. II 150 f.; Stehmann [vgl. *I*] s. 1 f.; sammelhs. mit HM. an 3. stelle, bl. 10^{va}—14^{rb}, zweispaltig zu 27—34 zeilen; überschrift *Daz ist daz hertz mere*; 484 vv. — Bairisch [schreiber: Innsbruck Joh. Götschl 1393 in vigilia S. Georgii usque ad festum S. Udalrici]. — Eigene collation.

[*I*, Innsbruck, Ferdinandeum 16. 0. 9 (XXIX e. 10), pap.-hs. fol. d. 15. jh.s, zusammengesetzt aus zwei teilen; I: bl. 1—89, die novellen-sammelhs., ist 1456 geschrieben (Stehmann, Studentenabenteuer [Palaestra LXVII] s. 2 f.); zweispaltig zu 42—53 zeilen, das HM. (nr. 4) bl. $VIII^{rb}$—X^{vb}, 47—49 zeilen;

1) am 24./25. august 1870 verbrannt.

2) wo aber zwischen nrr. 23 u. 24 das stück Myller nr. 11 fehlt; vgl. auch Gierach, Armer Heinrich s. VII.

Digitized by Google

überschrift *Daz ist daz herczs mare*; 484 vv. Bairisch (Tirol, wahrschl. Innsbruck). — Eigene durchsicht, welche, im gegensatz zu Stehmann, unzweifelhaft abschrift aus *V* ergab.

h, Prag, Böhmisches museum, sog. Liederbuch der Klara Hätzlerin, von dessen überlieferung und zusammensetzung K. Geuther, Studien zum LB. d. Kl. H. (Halle 1899) fleissig aber recht diffus gehandelt hat (über HM. nichtssagend s. 113 f.); papier, miscellanhs. v. j. 1471, der zwei jüngere hss. nahestehn. HM. bl. 77—83, überschrift *Der hertz spruch*; 486 vv. Schwäbisch. — Bei der engsten verwandtschaft dieser starkentstellten fassung mit *V*(*I*) hab ich mich auf den abdruck bei Haltaus (1840) s. 173—179, wo das gedicht unter abt. II nr. 23 steht, beschränkt, auch die lesarten der jetzt verschollenen Bechsteinschen hs. v. j. 1512 (ebda s. XLVI) nicht mitaufgeführt und mich um die noch jüngere ehemals Naglersche hs. (jetzt Berlin, Staatsbibl., ms. germ. fol. 488) nicht weiter bekümmert, obwohl sie nicht etwa abschriften von *h* sind und gelegentlich bessere lesarten als dies aufweisen — freilich niemals solche die nicht anderweit ausreichend gesichert wären.

D, Donaueschingen, pap.-hs. des 'Liedersaals' aus dem 15. jh. (vgl. oben unter WL.). Darin HM. als nr. CXXXIII zwischen 'Ritter und Teufel' und 'Kreuz in der Luft', bl. CXXXVIII^{va}—CXLI^{rb}; 602 vv.; ohne titel. Alemannisch. Textabdruck in v. Lassbergs Liedersaal II 359—376. — Eigene collation.

N, München, Staatsbibliothek, cod. germ. 714 (Schmeller s. 116 ff.), papier, miscellanhs. in 4^0 d. 15. jh.s, enthält als wertvollsten bestand dichtungen Rosenplüts; vgl. Schletter in Naumanns Serapeum 2 (1841), 355. 357; Keller, Fastnachtsspiele III 1373 ff. Darin zwischen dem 'Ritter mit dem glen' und der 'Klage der Minne' (von Egen v. Bamberg) unser HM., bl. 147^r—161^r, 19—21 zeilen auf der ungespaltenen seite; titel *Der Ritter mit dem Herzen;* 566 vv. Bairisch (wahrscheinlich Nürnberg!). — Eigene abschrift.

w, ehemals im besitz K. Weigands, aus seinem nachlass von R. M. Werner erworben und dessen erben gehörig (z. z. noch in meinen händen); einzelmscr. aus d. ersten hälfte des 16. jh.s, papier in 4^0, eine lage von 8 blättern, hinter der 4 weitere blätter (das letzte wohl unbeschrieben) verloren gegangen sein mögen; 27—32 zeilen auf der ungespaltenen seite; 480 vv. entspr. v. 1—440; überschrift *Di∫es bůchle haysset der*

Digitized by Google

rytter mit dem hertzen Vnd sagt von grossem kummer und schmertzen. Niederschwäbisch. — Ich hatte das original zur hand.

Abgesehen von den aus der filiation erschliessbaren (nicht wenigen) handschriften sind uns zwei direct als verloren bezeugt, nämlich: 1) Kalocsa (s. unter WL.), wo nach aussage des registers mit der beseitigung des letzten quaternio[1]) auch das zwischen 'Gänslein' und 'Johann v. Michelsberg' stehnde HM. verloren gieng: nr. CLXXXIII *Ditz ist von dem herzen do von liden zwei geliben smerzen;* 2) in der teilvorlage von Wien 10 100[a] (HvK: *W*), die v. j. 1402 datiert war und deren inhalt der compilator bl. 31[r] angibt, stand als nr. 36: *Der Ritter mit dem Herczen Meister Gotfrid von Strasburg,* also HM. mit dem gleichen titel wie in *Nw.*

Auch beim HM. ist der umfang in den einzelnen hss. recht verschieden: während das gedicht in *VIh* auf 484 (486) vv. gekürzt erscheint, ist es in *D* auf 602 vv. angeschwellt, und in *w* dürfte es bei dessen verwandtschaft mit *N* einerseits und der eigenen neigung zum verbreitern anderseits kaum kürzer gewesen sein; dazwischen stehn dann *P* mit 518, *A* mit 544, *N* mit 567 versen.

---

1) Die erste auflage brachte hier eine anmerkung, in der ich einen versuch machte, die beiden hss. *PK* früher als es üblich ist, nämlich um oder gleich nach 1300 zu datieren. Ich kann das nach den neuen erörterungen über die codices kaum aufrecht erhalten, wohl aber halt ich gegenüber den gewis scharfsinnigen und vielseitig anregenden ausführungen von A. Wallner, Zeitschr. f. d. alt. 63, 177 bis 216 fest an ihrer entstehung in Böhmen — natürlich nicht im Böhmerwald, woran gewis kein mensch gedacht hat, aber an einem böhmischen dynasten-, wo nicht gar am königshofe. Die starken bairischen elemente schliessen es vollständig aus, dass die beiden hss. etwa 'in Leipzig oder Meissen' hergestellt sein könnten, was Wallner immerhin für möglich hält. Dagegen hab ich mir Wallners spott gegen die 'deutschböhmische mundart' (aao. s. 181) zur lehre dienen lassen und die manuscripte *PK* vorläufig als 'oberpfälzisch' bezeichnet, womit ich natürlich immer nur den allgemeinen charakter der orthographie, nicht etwa 'die mundart' meine: von einer solchen bei hss. zu sprechen ist zum mindesten unvorsichtig. — Mit Zwierzina glaub ich übrigens, dass sich aus der gleichen schreibstube noch andere hss. werden nachweisen lassen, von denen hoffentlich einmal eine zur endgiltigen localisierung führt. Nach meiner erinnerung (ich besitze leider keine photographieen) könnte z.b. die sog. Görlitzer Evangelienharmonie (Frau Ava, Heslers Ev. Nicodemi) in den kreis dieser werkstatt gehören.

Digitized by Google

Was das verwandtschaftsverhältnis der hss. angeht, so hab ich schon oben *I* angeklammert, das nach meinem ganz bestimmten eindruck eine wahrscheinlich in Innsbruck entstandene abschrift der gleichfalls Innsbrucker hs. *V* ist: sicher trifft dies für die beiden novellen Konrads von Würzburg zu, und da HM. an ganz früher stelle steht und HvK. den schluss der alten sammelhs. bildet, wird es wohl für deren gesamten inhalt gelten; ja ich bin überzeugt, dass dem schreiber von *I* die hs. *V* bereits in dem zustand vorlag in dem wir sie kennen, nämlich mit ergänzung von bl. 1 durch einen andern schreiber [1]).

Zu *V*(*I*) tritt dann als nächstverwandt *h*: beide gehn direct oder indirect auf die gleiche mutterhs. zurück, diese wurde aus dem gedächtnis niedergeschrieben, wobei sich der urheber die grotesken geschmacklosigkeiten erlaubte die man in den laa. zu 412 und 420 nachlesen mag.

Weit höher hinauf reicht das verwandtschaftsverhältnis von *Vh* mit *AP*: diese grössere hss.-familie schliesst den text nach v. 532 und fügt einen eigenen schluss von 5 reimpaaren an, den ich (s. 38), ohne hier lesarten zu verzeichnen, hergestellt habe. Er gehört noch der guten zeit an, ja er könnte recht wohl bei lebzeiten Konrads zustande gekommen sein, dem damit sein eigentumsrecht unterschlagen wurde.

Der echte alte schluss, der in meinem von der herstellung Haupts und Lambels wenig abweichenden text noch weitere 56 verse bringt, ist in erträglicher form nur in *D*, arg verstümmelt in *N* erhalten; er stand höchstwahrscheinlich auch in *w*. — Das kleine fragment *n* bietet unter seinen varianten keine welche die zuweisung zu der gruppe *APVh* gestattete, und ich möchte überhaupt annehmen, dass die verstümmelung des schlusses nicht gegenüber der sonderausgabe, sondern bei der ersten aufnahme in eine sammelhs. erfolgte.

Die wunderliche hs. *w*, die einzige die ich als erster dem apparat hinzufügen konnte, ist die für ihre späte zeit recht gute abschrift einer vorlage welche nach v. 152, den liebesdialog verbreiternd, 44 verse und nach v. 228 abermals 20 verse, diesmal situationsschilderung, einschaltete: die reime sind beidemal

---

1) Es erscheint mir schlechthin unverständlich, dass Stehmann das verhältnis nicht erkannt hat, der sich die mühe gab, für das Berliner handschriftenrepertorium eine (unverdient ausführliche) beschreibung von *I* anzufertigen.

Digitized by Google

durchweg rein, aber während die erste partie dreihebig klingende reimpaare (7 neben 15 >< vierhebig stumpf) und dazu altertümliche wörter wie *verdagen, verdoln, gemeit* aufweist und somit ganz sicher noch dem 14. jh. angehört, hat die zweite auch bei klingendem ausgang (5><) immer 4 hebungen und rührt sicher von einem jüngern interpolator her. Bei diesem gesamtbild von überschichtung und zerrüttung konnte man die gänzliche fortlassung der hs. aus dem apparat erwägen: ich habe mich gleichwohl dafür entschieden, zwar nicht die zusatzpartieen, wohl aber die einzellesarten mit aufzunehmen, eben weil die hs. aus der *w* in letzter linie stammt, offensichtlich der kleinern gruppe angehört, die sonst nur durch *DN(n)* vertreten ist. Da sich aber auch für die grössern interpolationen ein sachkundiger interessent gefunden hat, hab ich sie jetzt nachträglich in die 'Anmerkungen' eingeschaltet.

Das gesamtresultat ist, dass es auch vom HM. keine handschrift gibt die man als gut bezeichnen und der ausgabe zu grunde legen könnte. Trotzdem ist die überlieferung, wenn man von der leidigen schlusspartie absieht, nicht ungünstig, und insbesondere ist der versbestand vollständig erhalten und erleidet nirgends zweifel und anfechtung. Das ergebnis meiner eigenen recensio war unter diesen umständen geringer als bei den andern gedichten und konnte sich enger an die vorarbeit der Berliner übungen anlehnen. Dass mein text im einzelnen noch verbesserungen zulässt, ja erwünscht macht, weiss ich selbst am besten.

HEINRICH VON KEMPTEN.

P, Heidelberg, Universitätsbibliothek, cod. Pal. germ. 341 (s. u. WL. u. HM.); HvK. als nr. 131 bl. 241ra—246ra m. d. überschrift *Ditz buchel ist keyser Otte genant Got der helf vns in sin lant,* zwischen 'Welt Lohn' und 'Barmherzigkeit'; 764 vv. Oberpfälzisch. — Eigene abschrift.

[*K*, Kalocsa, Erzbischöfl. bibliothek A_1 XI (s. u. WL.); HvK. als nr. CXVIII (rect. 120), bl. 242ra—247va, mit überschrift *Ditz ist von keiser otten ein mer Nv helf vns got von aller swer,* in gleicher umgebung wie *P*, aus dem es abschrift ist; 764 vv.[1]) Oberpfälzisch. — Chromsilber-photographie.

1) die angabe bei Mailáth u. Köffinger s. XVII 'v. 854' ist falsch,

Digitized by Google

H, Heidelberg, Universitätsbibliothek, cod. Pal. germ. 395 (Bartsch nr. 217, s. 129; Singer, Ulr. v. d. Türlin s. IV f. u. LX ff.; Fr. Wilhelm, Überlieferung von Strickers Karl d. Gr. s. 51 f.); perg. 14. jh.; darin HvK. bl. 92^{vb}—98^{vb}, zweispaltig zu 32 verszeilen; 722 vv.; überschrift *Kaiser otto* und schlussschrift (rot) *Amen sprechent vil hart Hie endet sich der bart* weisen beide darauf hin, dass das gedicht einer sammelhs. entnommen wurde, denn weder der vorangehende Karl d. Gr. noch der nachfolgende Willehalm haben etwas ähnliches. Der schreiber ist ein anderer als in diesen beiden gedichten, seine orthographie weist auf das grenzgebiet von rhein- und mittelfränkisch [1]). — Eigene collation.

V, Wien, Nationalbibliothek, 2885 (s. u. WL.); HvK. als nr. LXVIII, 205va—213^{vb}, m. d. überschrift *Von kaiser Otten* hinter 'Heil. Kreuz' als letztes gedicht d. sammlung; 780 vv. Bairisch. — Eigene collation.

[*I*, Innsbruck, Ferdinandeum, 16. 0. 9 (s. unter WL.), bl. 84^{vb}—88^{vb}, m. d. überschrift *Von chaiser Otten*, wie in *V*, dessen abschrift es ist, als letztes gedicht der alten sammlung; 780 vv. Bairisch. — Eigene durchsicht.

W, Wien, Nationalbibliothek, 10100^{a} [Rec. 2197 et 2200], papier in folio, sehr bunte miscellanhs. des 17. jh.s (inhalt Tabb. codd. Vind. VI 139—142), österreichischer heimat. Bll. 1—30 bringen deutsche gedichte d. 13. u. 14. jh.s, über deren herkunft aus einer umfangreichern sammelhs. v. j. 1402 (die aber keiner der uns bekannten ähnelt) das register auf bl. 31 auskunft gibt (vgl. Kratochwil, Germ. 34, 303 ff., 312 f.); diese vorlage zählte, wie man aus der angabe über eine lücke bl. 15^{r} 'defectus unius folii' ersehen kann, auf der jedenfalls zweispaltigen seite 60 verse. In *W* ist sie in schöner, deutlich archaisierender buchschrift (die aber doch nicht 'gotisch' genannt zu werden verdient) pietätvoll abgeschrieben, wobei dem späten copisten natürlich doch recht viele misverständnisse unterlaufen. HvK. bl. 17^{v}—23^{v}; 732 vv. Bairisch. — Eigene abschrift.

L, London, in privatbesitz; mit den fragmenten einer elsässischen papierhs. des spätern 14. jh.s, einem sammelcodex, in welchem auf HvK. der Ritter von Staufenberg folgte, ist neuerdings der schluss des gedichtes zu tage getreten, ent-

1) ebendahin auch der gebrauch von *hart* für 'laut' oben, vgl. Sprachatlas karte 'laut' [notiz von Alfr. Hübner].

Digitized by Google

sprechend v. 764—770. prof. R. Priebsch, an welchen die blätter als geschenk eines englischen sammlers gelangten, hat alles erhaltene in Paul u. Braunes Beiträgen bd 46 (1922), s. 1—51 sorgfältig publiciert, die paar schlussverse des HvK. s. 7, vgl. s. 26.

Von diesen 7 hss. (3 perg., 4 pap.) scheiden *K* und *I* als abschriften von *P* resp. *V* alsbald aus. der schreiber von *K* copiert aus *P* auch den gröbsten unsinn und nimmt nur ganz selten eine besserung oder ergänzung vor, wie 385 *lehen gelt* für *leben gelt P* oder 159 den zusatz von *kvnic* (richtiger *keiser*). Da er beim abschreiben stets ein ganzes reimpaar mit auge und gedächtnis aufnimmt, so passieren ihm fehler wie die umstellung der verse 741. 42 oder die vorausnahme des *werf* 746 in 745 st. *wesen P*; es ligt auch keine absichtliche änderung vor, wenn er wiederholt (279. 302) *gar swinde* für *geswinde* schreibt; in die laa. hab ich nur ganz weniges derart aufgenommen.

Der umfang auch dieses gedichtes ist in den hss. recht verschieden: während *H* mit 722 versen und *W* mit 732 stark gekürzt haben, geht *V* (780 vv.) über den ursprünglichen bestand hinaus; *P* bleibt ihm am nächsten mit 764 vv.

P ist überhaupt nicht nur die älteste, sondern auch die bei weitem beste überlieferung — leider! muss man sagen, denn gut ist sie keineswegs, und das wird man bei dieser sammelhs. resp. ihrer vorlage **P* von vorn herein nicht erwarten. sie hat nicht nur dreimal ein sicher echtes verspaar eingebüsst (65f. 565f. 601f.), sondern auch darüber hinaus eine grosse anzahl von fehlern, die dann *P* selbst noch mit der bei ihm gewohnten gedankenlosigkeit vermehrt hat, fast immer unter dem beifall des copisten *K* (vgl. 632 *'osterlichen'* st. *offenlichen*).

Mit **P* näher verwandt war **H*, die vorlage von *H*, an sich eine durchaus minderwertige hs., die den text um weitere 48 verse verkürzt und dafür um 6 verse (nach 718, s. u.) secundärer herkunft vermehrt hat. Die gruppe *PH* tritt in meinem apparat so deutlich hervor, dass es sich erübrigt näher auf das verwandtschaftsverhältnis einzugehn.

Auf einer frühern stufe erweist sich auch **W*, die auf 1402 datierte vorlage von *W*, als durch ihre mutterhs. mit *PH* verwandt: die gemeinsame quelle wies bereits den mangel der

Digitized by Google

echten reimpaare 65f. 601f. auf [1]), die nur *V* bewahrt hat. Dieser frühe verlust scheidet also die überlieferung in zwei äste: *V* und *PHW*; wo sich *W* zu *V* gesellt, wird man im allgemeinen geneigt sein, ihrer übereinstimmung zu folgen. Aus den vielen von Lambel nicht berücksichtigten guten lesarten von *VW* heb ich hier nur die letzte zeile des gedichtes heraus: *hie hât daz buoch ein ende* st. *'diz mære'*. — Zu *W* stellt sich mit den wenigen erhaltenen schlussversen *L*, das mit 764 *Got ime heiles gunne* (= *W*) einsetzt und ausserdem 770 das echte *bûch* (= *VW*) bietet. — Freilich wird dies an sich klare verhältnis (das unten durch hervorhebung der von *V* allein bewahrten echten lesarten noch weiter gestützt wird) mehrfach bedenklich durchkreuzt, am auffälligsten dadurch dass *W* ein paarmal sicher unechte plusverse aufweist, die es mit *V*, und einmal solche die es mit *H* teilt: 1) was in den 6 versen nach 718 in *H* geboten wird, wiederholt nur schon gesagtes, und die 3 verspaare, von denen *W* zwei mit *H* teilt, erweisen sich schon durch den mangel der reimbrechung als unkonradisch; 2) von den ganz minderwertigen zusatzversen von *V* bleiben die 2 nach 203 ungestützt, die 2 nach 728 finden sich etwas variiert auch in *W*, und den 6 nach 584 stehn in *W* 4 gegenüber. Ich glaube hier nicht an eine gedächtnismässige überlieferung, sondern nehme an, dass es sich um randschriften handelt, die ein controllierender schreiber aus einer interpolierten hs. eingetragen hatte und die hier wie dort nur teilweise berücksichtigung fanden.

So jung *W* ist und so unsauber bereits **W* war, die hs. bewahrt doch an mehr als einer stelle allein das echte, wo die andern entweder im trivialersatz zusammentreffen: so 548 mit *kündekeit* gegenüber *'valscheit'*, 674 *frevel unde frisch* gegenüber *'frolich' u. fr.*; oder untereinander abweichen: wie 593 *mit starken slegen*; oder schliesslich das verderbte *V* der einzige weitere zeuge ist: 565f. *geriuschet dar : liehtgevar*. Es ist mir eine besondere freude gewesen, diese goldkörner und noch ein paar andere gute lesarten aus der zerrütteten und verstaubten überlieferung von *W* herauszuholen.

Dass *V*, obwohl für sich ein recht schlechter text, durch die unabhängigkeit seiner abkunft von *PHW* noch viel mehr

1) Die echtheit dieser von zwei seiten angefochtenen reimpaare wird jetzt in den anmerkungen verteidigt.

Digitized by Google

für eine kritische ausgabe hergeben könne, als Hahn mit seinem im princip gerechtfertigten eklektischen verfahren aufgenommen hat, betonte schon Haupt in den anmerkungen zum Engelhard, und Lambel ist ihm darin gefolgt. Ich stimme ihnen nicht in allem einzelnen zu, bin aber, mit und ohne stütze von *W*, im ganzen noch über sie hinausgegangen, vor allem indem ich jene drei echten verspaare rettete. Dass sie von Hahn, Haupt und Lambel übersehen wurden, hatte seinen grund wohl darin, dass *V* ausser ihnen noch einige weitere plusverse bringt, die man als unecht auf den ersten blick erkannte. — Von bisher unbeachteten guten lesarten die *V* allein bietet, heb ich hervor: 50 *durch hovezuht* gegenüber *durch 'âventiur'*, 101 *nâch ganzer wirde* st. *'trûtlichen'*, 179 *von Swâben her* st. *her von Sw.*, 189 *herre*, 302 *si liefen unde drungen* st. *'geswinde si dar' dr.* u. ä., 435 *bî triuwen und bî eiden* st. *'mit — mit'*, 599 *nacket*, 658 *ich lieze in mîne gunst bejagen*, 705 *die getât* st. *'dise tât'*, 761 *da er inne* st. *'darinne'*.

Meine recensio ist weder bei HvK. noch bei den beiden andern gedichten auf einem stemma aufgebaut. Über jene kritische weisheit welche die herstellung eines textes am sichersten auf ein rechenexempel glaubt basieren zu können, bin ich lange hinaus — nämlich so lange als ich weiss, dass mittelalterliche handschriften keine mathematischen grössen sind, am wenigsten aber schreiber die copieen in ihrer muttersprache herstellen, obendrein von gedichten die sie vielleicht schon vier-, fünfmal und womöglich aus verschiedenen handschriften und textformen abgeschrieben haben. Ich gesteh dabei ohne weiteres zu, dass der herausgeber des Konrad von Würzburg in einer ganz besonders günstigen lage ist: er hat es mit einem autor zu tun, der uns durch eine umfangreiche production in teilweise vortrefflicher überlieferung bekannt ist, dessen metrik, früh gefestigt, nur leichte schwankungen kennt, dessen stil und phraseologie bis in die manier hinein bequem zu erfassen ist, und für den — last not least — Moriz Haupt in der ausgabe des 'Engelhard' eine mustergiltige kritische vorarbeit geleistet hat, von der wir alle gelernt haben und von der auch die vorliegende ausgabe der kleinen gedichte wieder reichen vorteil ziehen durfte.

Von Haupt und meinem lehrer Müllenhoff weich ich grundsätzlich nur darin ab, dass ich für diese kleinern ge-

Digitized by Google

dichte, von denen WL. und HM. sicher jugendarbeiten, wahrscheinlich sogar die frühsten werkchen Konrads sind, der HvK. allerdings in einigem abstand später entstanden ist[1]), noch nicht die metrische strenge des spätern schemas durchgeführt habe, wenn die überlieferung geschlossen dagegen sprach. Man wird also namentlich eine grössere anzahl von beschwerten hebungen im versinnern finden, als sie Haupt in den anmerkungen zum 'Engelhard' zugestehn und, wie ich hinzufügen kann, Müllenhoff in seinen übungen dulden wollte. Sogar ein paar hiate hab ich bewusst und mit absicht stehn lassen: WL. 124. 172. 248, HM. 458, HvK. 273.

Die äussere sprachform meines textes lässt eine normalisierung erkennen, die hier und da von der seither üblichen abweicht, und sich dann meist an das anlehnt was ich aus der guten überlieferung des Silvester zu erkennen glaubte. Insbesondere gehört dahin die schreibung *quam* (*quâmen*), *quec* statt des gewohnten oberdeutschen *kam, kec.* Das *-nt* des 2. p. pl. ist (neben *-t*) für Konrad genügend durch reime gesichert (vgl. z. b. HvK. 215) und erstreckt sich weithin in die überlieferung.

Der apparat wird insbesondere bei HM. durch seinen umfang beunruhigen, und ich gesteh gern zu, dass er sich hätte vereinfachen lassen. Aber es schien mir doch von nutzen und wert, die wandlungen welche die meistgelesenen gedichte Konrads von Würzburg in der späteren überlieferung durchgemacht haben, im apparat wenigstens einmal ziemlich vollständig vorzuführen: stilgeschichtlich sind diese lesarten von vielseitigem interesse. Und so hab ich denn, von freunden darin nachdrücklich bestärkt, die frühere absicht, die lesarten in einer zweiten auflage stark zu vereinfachen, fallen lassen. — Dagegen hab ich darauf verzichtet, die abweichungen in

1) Die von H. Laudan in seiner Göttinger dissertation (1906) aufgestellte chronologie der werke hat, wie ich mich inzwischen überzeugt habe, den hauptmangel, dass sie die drei kleinsten verserzählungen und die drei legenden als sozusagen geschlossene gruppen in sich aufeinander folgen lässt, während ich für den HvK. einerseits, für den Pantaleon anderseits eine entstehungszeit annehmen möchte, die jenen von WL. und HM. weit abrückt, den Pantaleon aber, von den andern legenden getrennt, jedenfalls hinter den 'Engelhard' einreihen würde. Ausserdem gehört der 'Schwanritter' in die späteste zeit.

Digitized by Google

den absätzen zu notieren: ich folge hier in der regel den ältesten handschriften.

Im allgemeinen hab ich in den laa. die orthographische form der überlieferung festgehalten, natürlich ohne alle varianten der mundart und der rechtschreibung zu verzeichnen; auch lesarten einzelner hss. welche den reim formell stören (wie etwa *'vernunft' : gunst*) sind nicht aufgenommen. Eine wesentliche raumsparung hab ich dadurch erzielt, dass ich z. tl. gegen die hss. die schreibung des versanfangs mit einer majuskel im apparat durchführte und dem entsprechend natürlich die vereinzelten grossen anfangsbuchstaben im versinnern beseitigte: wo also die lesart mit einem capitälchen beginnt, handelt es sich stets um den versanfang.

Diese zweite ausgabe darf ich getrost als eine verbesserte bezeichnen, auch wenn mir das mass der besserung nicht gross genug schien, um sie auf dem titelblatt anzukündigen. Über die kleine vermehrung des handschriftenbestandes für WL. und HvK. unterrichtet die einleitung, die auch sonst umredigiert worden ist wo es nötig schien: namentlich auch in hinblick auf die veränderte wertung einzelner handschriften.

Die anteilnahme meiner alten freunde JELLINEK, v. KRAUS, SINGER und ZWIERZINA ist der neuen auflage mehrseitig zu gute gekommen, obwohl naturgemäss in einer weise die äusserlich nicht hervortritt. Denn da der reichen überlieferung gegenüber die conjectur bei diesen gedichten nur selten einzugreifen braucht, handelt es sich einmal um mahnende oder begründete fürsprache für von mir verworfene lesarten, und dann um aufdeckung von fehlern und unklarheiten im apparat. Auch das interesse von PETER DIEPERS ist nicht erlahmt, nachdem als sein nachfolger ALFRED HÜBNER die lesung einer hilfscorrectur übernommen hat.

G. am 1. mai 1924. 1. febr. 1930 **E. S.**

Digitized by Google

TEXTE.

DER WELT LOHN 1
DAS HERZMAERE 13
HEINRICH VON KEMPTEN 41
ANMERKUNGEN 69

Digitized by Google

DER WELT LOHN

Ir werlte minnære,
vernement disiu mære,
wie einem ritter gelanc
der nâch der werlte lône ranc
beidiu spâte unde fruo.
er dâhte in manige wîs dar zuo
wâ mite er daz begienge
daz er den lôn enphienge
werltlicher êren.
er kunde wol gemêren
sîn lob an allen orten,
mit werken und mit worten
sîn leben was sô vollebrâht
daz sîn zem besten wart gedâht
in allen tiutschen landen.
er hæte sich vor schanden
alliu sîniu jâr behuot;
er was hübisch unde fruot,
schœne und aller tugende vol.
swâ mite ein man zer werlte sol
bejagen hôher wirde prîs,
daz kunde wol der herre wîs
bedenken und betrahten.

1 Ir] Nu hort ir *C* Der armen *G* Armer *D* 2 vernemen *G* wol disz *D* 4 lon ie *PKW* lobe *D* 6 gedaht *PKWGSC* im *SC* manigen w. *PKW* maniger w. *G* alli w. *D* manigen sin *S* mangerley *C* 7 Wie er *PKWG* gevieng *S* 8 Damit er *S* 9 ere (: gemere) *S* 10 Die k. er *PKWG* gemâren *D* *vv.* 11. 12 *umgestellt PKW* 11 ob a. *W* schon in a. *C* a. eren (!) *G* *v.* 12 Und w. und w. *D* 13 Waz sin lop *G* lob *aus* leben *M* vollenbraht *PKWS* 15 allem t. lande *G* 16 Het er sich *PKWG* schande *G* 18 hübisch] biderbe *PKW* kun biderb *G* fruot (*in M ersatz für* gût)] gût *PKWGSC* *vv.* 19. 20 *umgestellt D* 19 tugenden *G* tugent *WC*. 20 Swa mit er *SW* Wo man mit *C* zů der w. *SPK* ze rechte *D* 21 Gejagen *S* h. eren *D* 22 er wol *S* der ritter *D* *vv.* 23—27 *fehlen S* 23 Berichten *G*

Digitized by Google

man sach den vil geslahten
25 ûzerweltiu cleider tragen.
birsen, beizen unde jagen
kunde er wol und treip sîn vil,
schâchzabel unde seitenspil
daz was sîn kurzewîle.
30 wær über hundert mîle
gezeiget im ein ritterschaft,
dâ wær der herre tugenthaft
mit guotem willen hin geriten
und hæte gerne dâ gestriten
35 nâch lobe ûf hôher minne solt.
er was den frouwen alsô holt
die wol bescheiden wâren,
daz er in sînen jâren
mit lange wernder stæte
40 in sô gedienet hæte,
daz alliu sældenhaften wîp
sînen wünneclichen lîp
lobten unde prîsten.
als uns diu buoch bewîsten
45 und ich von im geschriben vant,
sô was der herre genant
her Wirent dâ von Grâvenberc.
er hæte werltlîchiu werc
gewürket alliu sîniu jâr.
50 sîn herze stille und offenbâr
nâch der minne tobte.
Sus saz der hôchgelobte

24 wol *G f. C* 26 Hirsen *PK* Hierzen *W* 27 Das k. *C* wol *f. M* 28 Schachzagel *C* Schafzagel *S* 29 daz *f. DSG* k. vil *S* *v.* 30 *fehlt S* tusent *PKW* drizzig *G* 31 Erzeiget *PKWG* Genennet *S* sin r. *PK* eyn r. mit gutten siten *C* 32 Dar *MC* Dar zů *S* d. ritter *W* d. h. t.] mit willen geriten *C* *v.* 33 *fehlt C* (*vgl.* 32) gûten *MP* 34 g. dâ] do kurczlich *C* 35 Auff lob *C* ûf] und *W f. C* hohen *S* minnen *PKS* 38 in] bi *G* 39 langer *MSG* wernden *S* fraude *G* 40 Also *G* 41 seldenhafte *PKW* seldenhaftü *D* seldehafte *GC* 42 minne(n)c-lichen *PKWG* tugentrichen *D* tugenthaften *SC* 44 uns] in *G* bucher *C* wisten *G* 45 ichz *M* in *P* 46 Also *G* Sus *W* Sust *PK* 47 wirin *M* wirant *D* wirnet *PKW* wirnt *S* wernher *G* herman *C* greiffenberck *C* 48 er] Und *S* 49 Geworht *MG*

Digitized by Google

in einer kemenâten,
mit fröuden wol berâten,
und hæte ein buoch in sîner hant,
dar an er âventiure vant
von der minne geschriben.
dar obe hæte er dô vertriben
den tag unz ûf die vesperzît;
sîn fröude was vil harte wît
von süezer rede die er las.
dô er alsus gesezzen was,
dô quam gegangen dort her
ein wîp nâch sînes herzen ger
ze wunsche wol geprüevet gar
und alsô minneclich gevar
daz man nie schœner wîp gesach.
ir schœne volleclichen brach
für alle frouwen die nu sint.
sô rehte minneclichez kint
von wîbes brüsten nie geslouf.
ich spriche daz ûf mînen touf,
daz si noch verre schœner was
dan Vênus oder Pallas
und alle die gotinne
die wîlen phlâgen minne.
ir antlütz unde ir varwe
diu wâren beidiu garwe
durliuhtec als ein spiegellîn.

53 siner *DC* 54 frawen *G* 55 und] Er *PKWG* 56 Dar in *C* er *f. D* 58 so het *C* do *f. PKWGSDC* 59 biz *SDG. f. C* 60 fröden warn also *S* vil *f. DC* 61 er da *M* 62 Und do (da) *G*) er *PKG* Nu er *S* Nu da er *D* also *SWC* ges.] eine *PKW* inne *G* 63 geslichen *PKWG* *vv.* 63. 64 *von M am rande nachgetragen* *v.* 64 *f. C* 65 gezieret *KPWG* 66 wunnenchlich *W* . 67 nie sch. wîp] nie wip so schon *S* ny schoner frawen *C* schoner nie *W nur* nie *PK* 68 -liche *S* 69 Vor allen *G* nu] hie *C* 70 Ain so r. *M* 71 Uz *PKWG* brüste *BS* engeschlof *G* gefloſs *C* 72 daz auch *PKW* *für v.* 72 *hat C*: Ich wen wol das ir genoſs Wurd auff erden kein ny Das buch gicht der worheit hie 73 noch *f. GC* verrer schône *PK* verrer schoner *G* 74 Denne *SWG* ver fenus *C* frowe v. *SG* und *SC* fro p. *BS* fraw p. *G* 75 Oder *PKWG* die *f. PKW* 76 w. phl.] ie gephlagen *G* der m. *MG* 77 antlitz *DC* antlût *B* 79 durchluchtet *PKG* erliuhtet *M*(*B*)

Digitized by Google

ir schœne gap sô liehten schîn
und alsô wünneclichen glast
daz der selbe palast
von ir lîbe erliuhtet wart.
der wunsch enhæte niht gespart
an ir die sînen meisterschaft,
er hæte sîne besten kraft
mit ganzem flîze an si geleit.
swaz man von schœnen wîben seit,
der übergulde was ir lîp.
ez wart nie minneclicher wîp
beschouwet ûf der erde.
ouch was nâch vollem werde
ir lîp gecleidet schône.
diu cleider und diu crône
diu diu selbe frouwe cluoc
ûf und an ir lîbe truoc,
diu wâren alsô rîche
daz si sicherlîche
nie man vergelten kunde,
ob man si veile funde.
Von Grâvenberc her Wirent
erschrac von ir wol zwirent,
dô si quam geslichen.
sîn varwe wart erblichen
vil harte von ir künfte dâ.

80 Ir varwe *PKWG* *v.* 80 *in C*: Ir lichter wunnenpernder schin 81 minne(n)clichen *PKWG* *v.* 81 *f. C* 82 Da *P* Do *KW* 83 ir schone *PKWG* irem herczen *C* was *C* 84 enhæte] hete *MDW* der het *PKG* der enhet *S* *v.* 84 *in C*: Der wunsche wart Do nit gespart 85 an *bis* sinen] An siner *D* die sînen] der synne *C* meisterschaft] besten kraft *S* grôsten kraft *MB* 86 hett an ir die *G* besten kraft] meisterschaft *MBS* 87 hohem *SDC* 88 schœnen] hochen *D* wibe *G* frowen *SDC* *fehlt B* 89 übergülte *BD* 90 enwart *G* wunecklicher *C* 91 Gesehen *M* erden *CG* 92 noch vollen werden *C* in hohem werde *PKW* in hohen werden *G* 93 bekleidet *SPDC* 95 schoniu fr. *MB* 96 Auch an irem *C* 98 si halt (*corr. aus* hat) *M* 100 Der sie joch *S* 101 greiffenberck *C* wirint (: zwirint) *D* wirnt (: zwirnt) *SPK* wirnt (: zwiernt) *W* wirunt (zwirunt) *C* wirn (: zwirn) *M* wirink (: zwirink) *G* 102 Der ersrack *D* Von ir erschrack *C* gein ir *S* 103 so grewlichen *C* 104 waz *D* was im *PK* was in *W* verblichen *G* 105 So h. *C* kunste *S* do *PK* so *C* *ist ausgefallen S*

Digitized by Google

in nam des michel wunder sâ
waz frouwen alsô quæme.
ûf spranc der vil genæme
erschrocken unde missevar
und enphie die minneclichen gar
vil schône als er wol kunde.
er sprach ûz süezem munde:
'sint, frouwe, gote willekomen!
swaz ich von frouwen hân vernomen,
der übergulde sint ir gar'.
diu frouwe sprach mit zühten dar:
'vil lieber friunt, got lône dir!
erschric sô sêre niht von mir:
ich binz diu selbe frouwe doch
der dû mit willen dienest noch
und aldâher gedienet hâst.
swie dû vor mir erschrocken stâst,
sô bin ich doch daz selbe wîp
durch die du sêle unde lîp
vil dicke hâst gewâget.
dîn herze niht betrâget,
ez trage durch mich hôhen muot.
dû bist hübisch unde fruot
gewesen alliu dîniu jâr,
dîn werder lîp süez unde clâr
hât nâch mir gerungen,
gesprochen und gesungen

106 Des nam in *C* des] Er *G* groz *SD* under *C* so *PK* do *C f. S* 107 Wanne (Wannan *G*) die vrowe *PKWG* alsô *f. PKWG* 108 vil *f. D* 109 erschrakchet *W* 110 und] Er *PKWG* 111 vil *f. DPKWGC* 112 rotem m. *C* 113 sint *SD*] sit *resp.* seit *die übrigen* Vrowe sit *PKWGC* 114 wiben *PKWG* 115 sint *wie* 113 *v.* 116 *in S*: Hie mit sprach diu schone dar 117 vil *f. C* 118 Derschrick *PK* vor *SPK* *vv.* 119—22 *fehlen M(B)* 119 bin *D* 120 mit w. dienest *D*] wilent unde *SPKWG* mynneclichen *C* 121 Und al dar her *S* Vil lange her *KPWG* Dienst und ye *C* 122 von mir *C* geschrocken *PKW* erschrocken von mir *G* wast (!) *S* 123 Nu bin *M* ichz *PKWG* 125 vil *f. C* 126 nie *PKW* daz nie *G* 127 trûge *KPG* trug ie *W* 128 h. u. fr.] biderbe (-er) *W*) unde gut *PKWG* so byderb und so gut *C* *v.* 129 Elliu diniu (Alle dine) jar gewesen *PKWG* *vv.* 130—43 *fehlen PKWG* *v.* 130 *in C*: Dein hertz still und offenbar

Digitized by Google

von mir swaz er guotes kan;
du wære et ie mîn dienestman
den âbent und den morgen,
du kundest wol besorgen
hôhez lob und werden prîs;
du blüejest als ein meienrîs
in manicvalter tugende,
du hâst von kindes jugende
getragen ie der êren cranz,
dîn sin ist lûter unde ganz
an triuwen ie gein mir gewesen.
vil werder ritter ûzerlesen,
dar umbe bin ich komen her,
daz dû nâch dînes herzen ger
mînen lîp von hôher kür
beschouwest wider unde für,
wie schœne ich sî, wie vollekomen.
den hôhen lôn, den rîchen fromen,
den dû von mir enphâhen maht
umb dînen dienest wol geslaht,
den solt du schouwen unde spehen.
ich wil dich gerne lâzen sehen
waz lônes dir geziehen sol.
du hâst gedienet mir sô wol'.
Den edeln herren tugentrîch

133 er] es *D* ich *C* 134 wære et ie] wær ot ie *M* wær eht ie *B* wert auch ye *C* ward ie *D* undertan *S* 135 vñ morgen *B* 136 vil wol *S* 137 werdes *C* 138 blûiotest *S* blûtest *D* magen riz *B* 139 Ir *C* manicvaltiger *SC* 139. 40 tugent : jugent *alle* 142 Din hertz *DC* 143 In tr. *S* An steten tr. *C* ie g. m.] ie an mir *S* gegen mir *D nur* ye *C* 144 vil *f. PKWGC* 145 pit ich *W* *vv.* 147. 48 *stellen um PKWG* 147 von] in *SPKW* nach *C* 148 Schouwest *DPKG* Schonest *W* hinden u. *C* 149 ich sî] ich bin *S* er si *PKWG* 150 hôhen lôn *SPKWG*] richen lon *MDC* den[2]] der *PK* rîchen fromen *S*] hohen fr. *C* werden fr. *PKWG* grozen fr. *MB* 151 geziehen maht *PKW* *v.* 151 *in G*: Der dir von mir geschehen mak 152 Durch *S* vil geslaht *PK*W vil geschaft *D* so tugenthaft *S* 153. 54 *vertauscht* sechen : spechen *D* 154 dir *PKWG* gerne] iezuo *S* l. s.] hie verjehen *PKWG* 155 gevallen *S* geschehen *GC* *nach v.* 156 *setzt D zu*: Daz ich dir sin wil dancken Sin gemût begund wancken 157 Dem *C* Der *W* Und den *D* e. h.] ritter edel *C* *nur* herren *D* *nur* ritter *PKWG* tugende(n) rich *BPK* tugentreiche *W* tugentleich *C* tugentlichen *G*

Digitized by Google

dûhte harte wunderlîch
dirre frouwen tegedinc,
wan si der selbe jungelinc
mit sînen ougen nie gesach,
und doch diu selbe frouwe sprach,
er wære ir dienestman gesîn.
er sprach: 'genâde, frouwe mîn,
habe ich iu gedienet iht,
entriuwen des enweiz ich niht.
mich dunket âne lougen
daz ich mit mînen ougen
iuch vil selten habe gesehen.
sît aber ir geruochent jehen
mîn ze cnehte, sælic wîp,
sô sol mîn herze und mîn lîp
iu ze dienste sîn bereit
mit willeclicher arebeit
unz ûf mînes tôdes zil.
ir hânt sô hôher sælden vil
und alsô manicvalte tugent,
daz iuwer fröudeberndiu jugent
mir vil wol gelônen mac.
wol mich daz ich disen tac
gelebet hân! des fröuwe ich mich,

158 d. h. w.] Den d. so h. *S* Den nam gar *PKG* Vervienc gar *W* wunderleiche *W* -lichen *G* 159 Diser *MWC* Der *D* schonen fr. *G* taidinc (*zweisilbig*) *MSPKWC* tådinge *D* dink *G* 160 si *f. PKWG* der jünglinge *D* 161 m. s.] Sie mit *KPWG* Da vor mit *D* 162 selbe schône *S f. G* jach *PKWG* 163 er wære] Ir wer *P* Ir wert *K* Er macht *W* gesîn] fein *C* 164 Do sprach er *C* g. fr.] vrowe gnade *W nur* fraw *C* 165 habe *SD*] Han *MPKWGC* 166 Trewn des weyfs *C* 167 sunder l. *C* 168 ich euch *PKWG* mînen *f. W* 169 Hab (Han *WG*) v. s. (vilten *W*) me *PKWG* han *MDC(WG)* 170 Sit daz ir *M* aber iuch *S* ir aber *C* 171 ze dienste *D* 172 Des sol *M* m. herze und] min sele und ouch *PKWG* 173 Zů iuch *S* 174 In *C* volliclicher *KW* mynneclicher *C* 175 unz ûf] Immer unz (bis *G*) an *PKWG* Immer auf *C* endes zil *DPKW* 176 habt *MPKWC* hoher vreuden *PKWG* hohes lobes *C* 177 so *DC* manigvaltic *S* wunnecliche *PKWG* jugent *G* 178 vreudenbernde *WG* vreude bluendiu *M* raini sůssi *D* tugent *G* 179 vil] so *G* sein *C* gehelfen *PKWG* 180 wol mich] Wol mir *D* Ja wol mich *M* So wol mich *PKW* 181 gelebet hân] Gelobt hon *C* Han gelebet *PKWG* Gelebet ie *S* des fr. ich mich] daz ich mich *S* des bin ich fro: *PKWG*

Digitized by Google

sît daz ir, frouwe minneclich,
mînen dienst enphâhen welt.
frouwe an tugenden ûzgezelt,
geruochent künden mir ein teil
durch daz wünnebernde heil
daz an iu, schœniu frouwe, lît:
von wannen ir geheizen sît
oder wie ir sît genant,
iuwer name und iuwer lant
werde mir hie kunt getân,
durch daz ich wizze sunder wân
ob ich in allen mînen tagen
ie von iu gehôrte sagen'.
Des antwurt im diu frouwe dô,
si sprach gezogenlîche alsô:
'vil lieber friunt, daz sol geschehen.
ich wil dir gerne hie verjehen
mînes hôchgelobten namen.
dun darft dich niemer des geschamen
daz dû mir undertænic bist.
mir dienet swaz ûf erden ist
hordes unde guotes,
ich bin sô hôhes muotes
daz keiser unde küneges kint
under mîner crône sint,

182 sît daz ir] Genad *C* *für* 182—84 *haben PKWG*: Der ritter sprach mit zuchten do *vv.* 183. 84 *fehlen C* 184 tugende *S* tugent *D* usserzelt *corr. aus* usserwelt *D* uzerwelt *S* 185 So ruckent *S* mir ze sagen *PKWG* 186 daz] iwer *PKWG* wunnen- *SDPKWGC* -berndes *PKW* 187 werde fr. *C* werndi fr. *D* hohe vr. *PK* hoch vreude *W* hohe fraude *G* 188 von w.] Wannen *KPWC* 189 Alden *D* wie ir sît] von wanne ir sit *M* wannan daz ir sit *G* wannen daz si *PKW* 190 Euern *G* namen *SG* 191 Daz werde *MB* Werdent *D* Werden *C* hie] die *C* *vv.* 191. 92 *fehlen PKWG* 193 in] bi *SPKWGC* 194 Von euch ye *C* horte *S* hort singen oder sagen *PKG* 195 frouwe] schoniv *M* *für* 195—97: Die vrowe sprach daz sol geschehen *PKWG* 196 Und spr. *SD* mit fuſzer red also *C*, *das dann noch einmal die vv.* 177—22 *wiederholt* 197 vil *f. C* 198 alhie *M f. C* beiæhen *B* 200 Du darft *PKWSC* Du bedarft *D* n. des gesch.] sin niht schamen *PKWG* myn nit sch. *C* 201 Ob du *S* 202 erde *MB* erd *D* 203 oder *PKG* 204 friges (vries) *PKWG* *vv.* 205. 6 *stellen PKWG um*: Daz under m. cr. (kronen *G*) sint Keyser u. k. kint 206 Alle u. *M*

Digitized by Google

grâven, frîen, herzogen
habent mir ir knie gebogen
und leistent alle mîn gebot.
ich fürhte niemen âne gôt,
der ist gewaltic über mich.
diu Werlt bin geheizen ich,
der dû nu lange hâst gegert.
lônes solt du sîn gewert
von mir als ich dir zeige nû.
hie kum ich dir, daz schouwe dû'.
Sus kêrtes im den rucke dar:
der was in allen enden gar
bestecket und behangen
mit würmen und mit slangen,
mit kroten und mit nâtern;
ir lîp was voller blâtern
und ungefüeger eizen,
fliegen unde âmeizen
ein wunder drinne sâzen,
ir fleisch die maden âzen
unz ûf daz gebeine.
si was sô gar unreine
daz von ir blœden lîbe wac
ein alsô egeslicher smac
den niemen kunde erlîden.
ir rîchez cleit von sîden

207 und herzogen *MBSC* 208 Die habent *MB* Die hant *D* die knie g. *C* ir kint gegeben *D* 209 al *D* mine *S* 210 enfürhte *MB* wan got *MS* 212 gehaissen bin *D* bin genant *W* 213 lang gedienet hast und *W* begert *D* 215 An mir *MB* zaigte *D* sag *C* 216 hie k. i. dir] Wie ich dir käm *C* Nu chumt ez (er) dir *MB* Und frumt er dir *S* nu sch. *G* daz wisse (du *fehlt*) *S* 217 Do (Da) *PKWG* ruggen *M* rucken *D* 218 in a. e. in (an *G*) a. orten *PKWG* im allen e. *C* 219 Bedecket *GC* 220 würmen und mit] natern und mit *S* ungefûgen *MDPKWGC* 221 mit[1] *f. M* mit[2] *f. MD* 222 voller *MKW*] vollen *SP* volle *DG* vol *C* 223 U. von (*f. P*) ungefûgen *PKW* eydes *C* 224 Wurm und *G* 225 Ein michel w. *W* drinne *f. PK* 226 Iren lib *D* 227 unz ûf] Biz uf *S* Unz an *DWG* Biz an *PK* Vil gar uff *C* 228 Die *C* so *f. D* 229 brôden *PKWS* bosen *C* blûmden *D* *f. G* 229. 30 wac : smac *M*] dranc : stanc *PKWGCD* 230 engeslicher *S* ængestlicher *MW* engestlicher *KP* engstlicher *G* angstlicher *D* unfuger *C* *S bricht ab* 231 mochte *PKWGC*

Digitized by Google

vil übel wart gehandelt:
ez wart aldâ verwandelt
in ein vil swachez tüechelîn;
ir liehter wünneclicher schîn
wart vil jâmerlich gevar
bleich alsam ein asche gar.
Hie mit schiet si von dannen.
daz si von mir verbannen
und aller cristenheite sî!
der ritter edel unde frî,
dô er diz wunder ane sach,
zehant sîn herze im des verjach,
er wære gar verwâzen,
swer sich wolte lâzen
an ir dienste vinden.
von wîbe und von kinden
schiet er sich aldâ zehant;
er nam das criuze an sîn gewant
und huop sich über daz wilde mer
und half dem edeln gotes her
strîten an die heidenschaft.
dâ wart der ritter tugenthaft
an stæter buoze funden.

vv. 233—36 *fehlen M(B)* 233 vil übel wart *C*] Wart vil übel *D* Wart ubel da *PKWG* 234 ez wart aldâ *C*] Und wart vil gar *D* Und schiere (+ da *W*) *PKW* Und ubele da *G* gewandelt *G* 235 vil swachez] swachs *C* vil swarzez *D* boses aschen *GW* böser (!) ascher *PK* 236 l. w. *D* leichter wunnenpernder *C* minneclicher lichter *PKWG* 237 wart *DC*] was *M* vil j.] pleich und missevar *C* *v.* 237 *in PKWG*: Erstenket (Er stinket *GW*) und ist (waz *G*) missevar 238 bl. a.] Blaich als *M* Recht alsam *PKWC* Recht als *G* *D fügt hinzu*: Was si und gar ungetan Das si uch allen kunt getan 239 Da mit *PKWG* von *f. M* 240 vor *MPK* mir *f. P* (*in K übergeschrieben*) 241 Und vor *PK* Und von *G nur* Vor *W* al der *M* 243 dô er *MD*] Do der *PKWG* Als er *C* *v.* 244 *in PKWG*: Nu mugt ir horen wie er sprach 245 er w. gar] Er wurde gar *DC* Er můst sin *PKW* Ja můs er sin *G* 246 Der *PKW* sich (si *W*) nu *PKWG* Und wer sich vinden (!) *C* 247 ir] dinem *PKG* einem *W* 248 wiben *MPKWGC* 249 sich aldâ] sich so *G nur* da *PKW* do *C* 250 Und nam *DC* an s. g.] in die hant *W* 251 h. sich] fur hin *PKWG* fur *C* 252 edel *C* 254 der herre *CG nur* der *PKW* 255 steten buzzen *PKG*

Digitized by Google

er schuof daz zallen stunden,
dô im der lîb erstorben was,
daz im diu sêle dort genas.
Nu merkent alle die nu sint
dirre wilden werlte kint
diz endehafte mære:
daz ist alsô gewære
daz man ez gerne hœren sol.
der werlte lôn ist jâmers vol,
daz muget ir alle hân vernomen.
ich bin sîn an ein ende komen:
swer an ir dienste funden wirt,
daz in diu fröude gar verbirt
die got mit ganzer stætekeit
den ûzerwelten hât bereit.
Von Wirzeburc ich Cuonrât
gibe iu allen disen rât,
daz ir die werlt lâzet varn,
welt ir die sêle bewarn.

256 er sch. daz] Er warp (warf *W*) dort (*f. G*) *PKWG* Und schuff *DC* zaller *W* 257 Da *PG* 258 d. s. dort] die sele doch *PKW* doch die sele *G* 260 Diser *MWC* 261 Ditz *MPKG* Ditze *W* endehafftig *C* 262 Ez ist *PKWC nur* Ist *G* so *DC* 264 werlde lop *G* 265 daz muget ir alle hân] Daz hant ir a. wol *D* Daz hab wir a. wol *C* Wir habens a. wol *G* Wir han ez wol *PKW* 266 ich b. sîn] Ich bin ez *B* Dez bin ich *D* Auch bin ich selb *G* an] uff *D* 267 Der in *D* erfunden *G* 268 im *WG* den *C* g. v.] verre birt *G* 269 ganzer] werender *D* siner *PKWG* 270 Dem *C* — *mit* 270 *schliessen PKWGC für vv.* 271—74 *hat D einen andern, längern schluss, s. u.* 272 gip *MB* 274 Wellet *M* Wellent *B* sele dort? *vgl. v.* 258 *u. D schluss v.* 7. *schluss von D:*

Dar umb gib ich Conrat
Von Würtzburg uch disen rat:
Die diz gerichten (!) hôrent lesen,
Daz si der welt vigent wesen
Und got den werden mine (!)
Mit hertzen und mit sinne (!).
So mag die sel dort genesen
Und dester basz an sünde wesen,
Wann an der welt lit anders nit
Dann ain bôsi zuversicht,
Und wirt verloren die arbait.
Ze jungst daz si uch gesait
Und (!) so gar vergessen:
Swer mit ir ist besessen,
Der gefachet swachen lon.
Des musz er doch ze himel schon
Sin ewikait besitzen.
Daz schowent gar mit witzen,
Daz ir fûgent uwer arbait
Ze rechter stâtter ewikeit,
Und lant die welt verderben.
So mûgent ir gotz huld erwerben.

Digitized by Google

DAS HERZMAERE

Ich prüeve in mîme sinne
daz lûterlîchiu minne
der werlte ist worden wilde.
dar umb sô sulen bilde
ritter unde frouwen
an disem mære schouwen,
wand es von ganzer liebe seit.
des bringet uns gewisheit
von Strâzburc meister Gotfrit:
swer ûf der wâren minne trit
wil eben setzen sînen fuoz,
daz er benamen hœren muoz
sagen unde singen
von herzeclichen dingen,
diu ê waren den geschehen

1 brief und merch *w* preise *V* minen sinnen *Pw desgl. corr. zu* syn *N* meins hertzen sinne *Vh* 2 -leichen *V* ritterliche *w* minnen *P* 3 In d. w. *Vh* Underweylen *w* worden *fehlt h* so w. *h* 4 Da von *PD* Hie von *V* Hieran *h* sô *f. DP* solt ir *P* sol man *D* mugen *h* manigen *V* nemend *w* ebenbylde *w* 5 Ir r. u. ir vr. *P* u. ouch *w* 6 Pey *V* disen meren *Aw* disem getiht *N* d. spruch *h* 7 Was es *w* Was uns *P* Als uns *h* g. l.] g. tugent *Vh nur* ganczer *w* guten dingen *N* 8 Daz *D* des br. uns] Uns springt die *N* die weishait *Vh* *v.* 8 *in P*: Und ouch von rechter warhait 9 -frit *in w undeutlich corrigiert* (*vgl. v.* 10) *v.* 9 *in P*: Von wierzburch meister Conrat 10 hohen *N* mynne stayg *w* minnen phat *P* *v.* 10 *in V*: Wer in gewert in meinen trit *in h* 3 *verse*: Der worcht als ain haubtschmid Alles sein geticht in gût Wer ye der mynn mût 11 wil e. s.] Eben gesetzet *P* Vil reht setzt *N* Und weislich wil s. *V* Der setz weislich *h* 12 daz er] Das der *Dw* Wissent das er *Vh* ben.] pey namen *N* dester gerner *P* bey herren *w. f. D* sagen m. *w nur* mûz *P* 13 Beide s. *P* und auch *Nw* 14 hertzenlichen *P* hertz lieben *D* minne(n)clichen *Ah* werltlichen *N* dringen *D* 15 diu ê w. den *V*] Die e waren *P* Die vorzeiten den *N* Von den was sich *D* Von den die weren *w* Und daz den were *A* Wem die sâld möcht *h* beschehen *h* geschahen *N*

Digitized by Google

die sich dâ hæten undersehen
mit minneclichen ougen.
diu rede ist âne lougen:
er minnet iemer deste baz
swer von minnen etewaz
hœret singen oder lesen.
dar umbe wil ich flîzec wesen
daz ich diz schœne mære
mit rede alsô bewære
daz man dar ane kiesen müge
ein bilde daz der minne tüge,
diu lûter unde reine
sol sîn vor allem meine.
Ein ritter unde ein frouwe guot
diu hæten leben unde muot
in einander sô verweben,
daz beide ir muot unde ir leben
ein dinc was worden alsô gar:
swaz der frouwen arges war,
daz war ouch deme ritter;
dâ von ze jungest bitter
wart ir ende leider;
diu minne was ir beider

16 die sich dâ *N*] Die sich *P* Da sy sich *D* Daz sü sich *Aw* Daz ez (er *h*) sich *Vh* h. u. *AP*] hattend übersehen *w* möht undersehen *Vh* undersahen *N* halten und sechen *D* 17 innerclichen *P* 19 Der *Vhw* Ir D mynne *N* imer *corr. in* ainer *D* etwaz *Vf. Nh* dester *PVhw* dez dar *D* dann *N* 20 Der *N* minne *Nhw* 21 Hôr *N* 22 Durch das *P* Davon *w* so wil *PVN* wil ich] so sôlltend wier *w* 23 Wie ich *Vh* Das wier *w* ditz *VP* dise *AN* dises *h* die *w* sch. m.] gut m. *V* stolcze m. *P* schônen meren *w* *nur* mer *h* schône ler *N* 24 reden a. beweren *w* 25 davon *Vh* gechiesen *P* erkiesen *w* nemen *V* mynnen *h* 26 ein b. daz] Merck wer *h* zu der *Vh* minnen *A* werlde *P* *v.* 27. 28 *fehlen Vh* 27 Das *N* diu r. *DP* 28 aller *DNw* *hiernach schaltet w ein*: Vernemend wie disem rytter gelang Der nach der mynnen lon rang (*vgl. Weltlohn* 3. 4) 30 diu *f. DN* paide l. *V* u. auch m. *N* ier leben und ier gut *w* 31 In ain *V* also *w* so gar *V f. A* geweben *PNw* erwerben *D* 32 ier beyder *w f. N* ir m. u. ir] leip und (+ ir *P*) leben *PVhw* 33 Was ain dink *Nh* worden alsô] *nur* worden *h* *nur* gehaissen *D* genczlich und *Nw* genczlichen *P* 34 Und was *N* a. w.] a. ward *h* ie gewar *P* 35 Daz selb *w* was *PDhw* 36 zu letzt *Nhw* 37 ir e.] an in paiden *V* baider lieb *h* peider *P* 38 leider *P*

Digitized by Google

worden sô gewaltec,
daz si vil manicvaltec
machte ir herze smerzen.
grôz smerze wart ihr herzen
von der süezen minne kunt.
si hæte si biz an den grunt
mit ir fiure enzündet
und alsô gar durgründet
mit minneclicher trûtschaft,
daz niemer möhte ir liebe kraft
mit rede werden zende brâht.
ir lûterlichen andâht
niemen künde vollesagen.
nie ganzer triuwe wart getragen
von manne noch von wîbe,
danne ouch in ir lîbe
si zwei zesamne truogen.
doch kunden sie mit fuogen
zuo einander komen niht

39 also *Aw* so gar *V* *v.* 39 *in N*: So gewaltig worden 40 daz si] Si was *D* Und *Vh* vil] so *DVhw f. A* *v.* 40 *in N*: Sie traten baide in yren orden 41 m. ir h.] Mahten h. *A* Si hatten baide *D* Brachtend iere leyb in *w* *v.* 41 *in Vh*: Chom si (Chomen *h*) in ir hertz, *in N* Daz sie macht ir payder herczen 42 Gr. jamer *w* *v.* 42 *in D*: Mit dencken und in hertzen, *in Vh* Davon grosser smertz, *in N*: So grossen jemerlichen schmertzen 43 s. m.] vil s. m. *w* minne fûsse *D* *v.* 43 *in Vh*: In paiden wart bechant 44 si h. si] Di h. sie *N* Die si *P* Gantz bis *w* auf d. g. *Pw* *Vh bieten* 3 *verse*: Als ich diu abentewr vant Waz von der sûzzen (Wann die starck *h*) minne Daz (*f. h.*) het in irs hertzen minne (grymme *h*) 45 mit ir] Bayd mit dem *w* Mit dem iren *V* 46 alz *D* gar *f. P* 47 Mit irre *A* minnenclichen *A* wunicklicher *D* redelicher *P* fruntschaft *P* diensthaft *w* 48 nieman *D* ir liebe] ir libes *P* ir frôde *D* suliche *A* *v.* 48 *in N*: Das mit yr haben lieb pulschaft 49 reden *w* werden] wirt *N* han *D* zu einander *N* 50 In *A* Zu *N* -licher *ANDw* -liche *Ph* lieplichew *V* aintracht *w* 51 n. k.] K. n. *Vhw* vollen s. *P* 52 nie ganzer tr. wart] Nie grœzer tr. wart *A* Wie groß tr. wirt *N* Gentzer (Grœzer *Phw*) trüw (liebe *P*) wart nie *VPhw* 53 mannen p. v. weiben *N* und öch von *A* 54 Als *P* ouch in ir *Dw*] ouch ir *A* von ir beider *P* si zway an irem *Vh* von yren *N* leyben *N* 55 si zwei *AN*] Sy *w* Dü zway *D* Paide *Vh* Die si *P* ze sament *D* anainder (!) *N* 56 doch *Nw*] Ouch *ADP* Und *Vh* mochten *Pw* k. si m. f.] si doch m. f. V si baide m. f. *h* kund sich nit gefügen *N* 57 Zesamen mochten *Vh* zu komen paide nicht *N*

Digitized by Google

alsô daz si zer minne pflihte
ir gernden willen möhten hân.
daz süeze wîp vil wol getân
het einen werden man zer ê,
des wart ir herzen dicke wê:
wande ir schœne was behuot
sô vaste daz der herre guot
nie mohte an ir gestillen
sîns wunden herzen willen,
daz nâch ir minne lac versniten.
des wart diu nôt von in geliten
diu strenge was und engestlich,
nâch ir lîbe minneclich
begunde er alsô vaste queln
daz er sînen pîn verheln
niht mohte vor ir manne.
zuo der schœnen danne
reit er swenne ez mohte sîn,
und tet ir dô mit clage schîn

58 alsô *f. Vh* zer m.] zuo der minnen *A* der minne(n) *Pw* zw m. *N* der gernden m. *Vh* 59 ir g. w. *P*] ir g. minne *D* ir eigen w. *A* Mit ainander (+ nicht *V*) *Vh* Nach irem willen *w* Noch yr mynn *N* 60 daz s. w.] Das schone wip *P* Dew schöne fraw *Vh* vil *f. PVh* lobesan *N* 61 werden: *f. Phw* zu der *Nhw* zu rechter *P* *D schließt mit* man: Also daz ich sagen kan 62 wart] geschach *P* ir] ich (!) *D* dicke *f. Vh* *D fügt hinzu*: Von dem man die (!) sy hett zu E 63 w.] Das sy *Vh* ir] so (!) *D* ir sch. was] si was also *P* si so sere was *Vh* *v.* 63 *in N*: Daz sy mit hut was bezûnt *N*, *in w*: Die schône was so gar entzünt 64 sô v. daz *AD*] So daz *P*(*N*) Und *Vh* herre *AD*] werde ritter *PVh* *v.* 64 *in N*: So daz ir lieber freunt, *in w*: Mit laide so ier lieber fründt 65 Nicht *Vh* An ir nicht mechte *P* m. fo an *N* 66 wunden *f. DVh* 67 Der *h* der *w* minnen *stets A* was *PD* wart *V* 68 diu] sölch *w f. h* von in] von im(e) *Aw* in *P* wart diu n. v. in] von mynnen die not *N* gel.] erliten *N* ir liten *P* vermitten *D* 69 und] im *P* ungeleich *h* 70 ir l.] ir minnen *A* irer lieb *h* feinem leib *N* der schönen *w* wunnigklich *N* 71 a. vaste] a. sere *PV* so ser *h* keln *nur D* 72 sînen p.] sein pein *Nw* sine pin *AD* den pin nicht *P* die pein (es *h*) nit moht *Vh* 73 niht *f. P* niht m. *f. Vh* manne] eemanne *Vh* ieman *D* lange *A* 74 schœnen] frawen rait er und *V* *v.* 74 *in h*: Er rait zu ir hin, und dann, *in A*: Zů gienc er genge 75 Oder reit *A* Giench *P* Kert *N* als es *w* *v.* 75 *in Vh*: Und ye als daz mocht gesein 76 u. t.] So tet er *Vh* ir dô mit] in damit *N* da mit ir *D* do mitte ir *A* ir mit *PVhw*

Digitized by Google

sînes herzen ungemach;
dâ von ze jungest im geschach
ein leit daz in beswârte.
der frouwen man der vârte
mit starker huote ir beider
sô lange biz er leider
an ir gebærden wart gewar
daz si diu süeze minne gar
het in ir stric verworren,
daz si muosten dorren
nâch einander beide.
dar umbe wart vil leide
disem guoten herren dô.
er dâhte wider sich alsô:
'enhüete ich mînes wîbes niht,
mîn ouge lîhte an ir gesiht
daz mich hernâch geriuwet,
wan si mir schaden briuwet
mit disem werden edeln man.
deiswâr ob ichz gefüegen kan,
ich bringes ûzer sîner wer.

78 zu letzt(en *w*) *Nw* yn *N f. DVh* 79 Ein dink *Nw* in] sy *VhNw* 80 man] der herre *P* der vârte *Roth*] der warte *D* warte *PV* nam hert *h* er nert *N* *v.* 80 *in w*: Den eeman argkwon lerte, *in A*: Unde sü do nach beswarte 81 grozzer *Ph* ir *f. h* mit—ir] Faste hûten ir *V* Das er acht het ier wesen *w* 82 sô l. *f. Vh* biz er] pisz das *N* untz daz *P* daz *D* Piz er (ez *V*) ze jüngst (letst *k*) *Vh* 83 gebârd *DVh* gebaren *P* geberen *N* innen wart *P* 84 si *f. D* sich *Vhw* diu s. m. gar] diu fraw g. *V* die lieb immer g. *h* der sûzzen minnen zart *P* 85 Si hat *D* geworren *AP* 86 Und daz *DN* Davon *P* muste *w* müsent *D* 87 *für vv.* 87—90 *bieten Vh*: Paide nach ainander do Der frawen man gedaht (dacht *h*) also 88 Hier umb *w* Daran *N* Daz *D* wart do *D* geschach *PN* 89 disem *P*] Dem *AD* Dem vil *w* Dem edeln *N* 90 er dâhte *A*] Er gedacht *DPw* Da gedaht er *N* selben so *P* 91 Hût *DN* Unde hûte *P* Wolan hûtestu *w* m. w.] miner vrouwen *P* deines weibes *w* 92 Dein *w* ogen *D* aug *aus* augen *N* villeicht *Nw* siht *Ah* 93 daz m. h.] Das er dich h. *w* Ain dink daz mih *Vh* 94 dier *w* laster *Nw* *v.* 94 *in Vh*: Und mir vil schanden prewt 95 d. w. e.] disem edeln werden *DN* dem vil werden edel *w* *v.* 95 *in Vh*: Also gedacht der eleich man 96 Dast war *A* Zwâre *PVh* Das pewar ich *N* Daz wend ich *D* So ferr *w* ob *f. w* fügen *D* behûten *P* 97 bringes ûzer *A*] bringe sie uz *die übrigen hss.*

Digitized by Google

über daz vil wilde mer
wil ich zwâre mit ir varn,
dur daz ich künne si bewarn
vor im biz daz er gar von ir
gewende sînes herzen gir
und si den muot von im geneme.
ich hôrte sagen ie daz deme
sîn liep vil sanfte würde leit
daz mit langer stætekeit
von im gescheiden würde gar.
dar umbe ich gerne mit ir var
zuo dem frônen gotes grabe,
biz daz si gar vergezzen habe
der hôhen minne die si treit
dem werden ritter vil gemeit'.
Alsus quam er überein
daz er den gelieben zwein
ir trûtschaft wolde leiden,

98 Hin über *Vh* vil *f. Ph* w. leber mer *P* 99 So wil ich *Vh* z. m. ir] vil gerne m. ir *P* *nur* gern *V nur* mit ir *h* 100 Ob ich *D* sy künd *w* sie kan *N* si mug *P* *v.* 100 *in V*: Mit ir daz ich sey pewaren, *in h*: Durch das ich mich bewaren 101 vor im biz] Untz *P* So lang piz *N* Bis *w* gar *f. Nw* *v.* 101 *in D*: Und von ir wend sin hertze gar *vv.* 101—09 *weichen Vh stark ab:* Müg vor im und für sei hin (M. und sy vor im *h*) Wenn ich mich des (michs *h*) an genim So wirt dew lieb geschaiden Vollikleich zwischen (von *h*) in paiden Und (+ wirt *h*) villeicht (+ darus *h*) ein hertzenlait (lait *h*) Wenn lieb mit (+ gantzer *h*) steticheit Dew leng wirt gespart Nu wil ich farn dise fart Zu dem heiligen (unsers herren *h*) grab 102 Wend *D* Wendet *w* Gewenket *A* Gibt *N* begier *w* *v.* 102 *in D*: Und si von im das erga (!) 103 u. si *f. D* d. m. v. im] dann von im nit mut *N* ir g. *D* *vv.* 103. 04 *umgestellt A*: Ich horte ie sagen deme Daz dem siechen man beneme 104 hôr *N* s. ie] ie s. *Pw*(*A*) sagen *D* von das *N* d. d.] ez zäm *D* 105 Ain *D* v. s.] ungesamfte *D* veleycht *w* werde *P* werden *N f. D* 106 daz *DP*] Der *Aw* Ob es *N* lange *A* 107 bescheiden *A* g. w.] werd geschaidet *D* werde *PNw*(*D*) 108 Durch daz *P* ich—var] wil ich mit ir gar *A* 109 fr. g.] hayligen frone *w* 110 Untz *P* gar *f. w* 111 d. h.] Verholn *D* minne *Pw*] liebe *ADNVh* si] nu *P* 112 Gen dem *Vh* Gein ir der *P* w. r. vil *A*] vil werden r. *D* werden r. so *Nw* werden ritter ~~*vil*~~ ritter *h* ritter so *PN* 113 Also *VhNw* wart er des ~~in~~ ein *P* 114 Wie *Vh* lieben *NVh* 115 freuntschaft *NVh* holtschaft *D* liebschaft *w* wurd *w* erlaiden *D*

Digitized by Google

diu niemer doch gescheiden
mohte werden under in.
er kêrte dar ûf sînen sin
daz er mit der frouwen
benamen wolte schouwen
Jerusalem daz reine lant.
und dô der ritter daz bevant,
der nâch ir süezen minne bran,
dô wart der muotsieche man
vil schiere des ze râte
daz er nâch ir drâte
wolte ouch varen über mer.
in dûhte daz er âne wer
dâ heime tôt gelæge,
ob er sich des verwæge
daz er wendic würde.
der strengen minne bürde
twanc sô vaste sînen lîp
daz er durch daz schœne wîp
wær in den grimmen tôt gevarn;
dar umbe er doch niht langer sparn
wolte nâch ir sîne vart.

116 Die minne *D* mynner *N* n. doch] doch n. *w* doch nicht *Vh* 117 Nimmer mocht *D* Möhten *A* Noch (!) *N* 118 er k. d. ûf] Heruf so keret er *w* Dar auf satzt er *Vh* Alsus hat er *P* 119 Gewant das *P* Wie *Vh* seiner *N* 120 ben.] Vil gerne *P* Gar schier *h* Och *D* möchte *V* 121 schone *D* haylig *w* gût *Vh* 122 und *f. DPhw* d. r. daz] der daz *N* das iener *P* der ritter *D* 123 *A stellt vv.* 123. 24 *um* Das er *D* ir s. m.] der vil sûssen *N* sûszen *Pw*(*N*) werden *A f. DVh* ser br. *h* 124 d. m.] der mutreich *Vh* riche mude *P* gut siech *N* er gar ein trurig *w* *v.* 124 *in D*: Da wart sin mut des innan 125 v. sch.] Schiere *A* Vil bald *w* Und wart *D* des] wart er in im *w* 126 nâch ir] vor ir *P* hinach vil *w* pald und *Vh* gedrate *D* 127 w. ouch *AN*] Wolte *DPVw* Selb wolt *h* 128 dünckte *Dw* daz] des *A* wie *Vhw* â. w.] on gewer *N* enwere *w* 129 Hie heime *PVh* Sicher *N* 130 sich d. v.] das verlege *D* des] nicht *P* erweg *N* 131 er] da *N* 132 der str.] Wan der sûzzen *P* An der *D* 133 Die zwang *hw* Die bezwang *D* sô v.] vast *D* so sere *PVh* 134 rain *Vh* 134 den gr.] grimmem *D nur* den *h* *v.* 135 *in P*: In den tot wolde varn ~~136 d.~~ u. er] Und doch darumb *P* Darumb da *w* *v.* 136 *in Vh*: Er sprach got můz mich pewarn *vv.* 137. 38 *umgestellt D*: Das sy wolten faren hart nâch ir *AN*] der wunde *P* der werde *w* *v.* 137 *in Vh*: Ich wil nach ir an die fart

Digitized by Google

und dô des an im innen wart
diu süeze tugende rîche,
do besande in tougenlîche
daz vil keiserlîche wîp.
'friunt, herre', sprach si, 'lieber lîp,
mîn man ist an den willen komen,
als dû wol selbe hâst vernomen,
daz er mich flœhen wil von dir.
nû volge, trûtgeselle, mir
durch dîner hôhen sælden art
unde erwende dise vart,
die sîn lîp hât ûf geleit
über das wilde mere breit:
var alters eine drüber ê,
dar umbe daz er hie bestê.
wan swenne er hât von dir vernomen
daz dû bist vor im über komen,
sô belîbet er zehant,

138 und *f. DPVhw* des] daz *w* er das *D* des diu fraw *Vh* nam wardt *h* 139 suzzen *P* süfs und *w* selden *V* såld und *h* tugenden r. *P* tugentreich(e) *Vhw* tugentlich *N* *v.* 139 *in D*: Do wolt er sin verblichen 140 do b. in] Pesant in *Vh* Yn besant *w* Besan sich *N* heimliche *P* minnencliche *A* ynniklich *N* *v.* 140 *in D*: Nach der tugentlichen 141 vil *f. Vh* 142 fr., herre, spr. si] Friunt sprach si *APNw* Sprach frewnt herr *V* Sprach fr. hôre *D* Sprach friunt lieber dann *h* l. l.] süezer l. *N* unde lieber l. *P* mein leib *h* 143 m. m.] M. herr *D* Meinem mann *h* an den w.] in d. w. *V* zu synn *h* 144 dû w. s. hâst] ir wol habt *V* w. s.] wol selber *N* selber wol *A nur* selber *DPw* selbs *h* genomen *D* 145 fl. wil] fûren will *h* wil fûren *V* vor *N* 146 tr.] lieber herre *Vh* *vv.* 147. 48 *umgestellt Vh* 147 d. h. s.] diner hochen werden *D* deiner hôchsten tugent *h* deine tugentleiche *V* 148 u. e.] Und wend allain *V* Und wend mir *h* Selbe erwenden *P* So wentt er *N* 149 s. l.] mein man *w* er uns *V* *v.* 149 *in h*: Wann all mein trost an dir leit 150 vil br. *A* so br. *Nw* *w schaltet hier, den liebesdialog verbreiternd, 44 verse ein (s. Anm.)* 151 Und far *V* a. e.] alleine *A* alters allain *N* du vor uns *V* vor mir *h* drüber] dar über *AD* hin über *P* über *Vh* übers mer ee *N* *v.* 151 *in w*: Ach hort so far allain über mer: 152 Durch daz *DPh* er] ich *AP* mein man *h* alhi *P* hi haim *V f. h* gestee *h* *v.* 152 *in w*: Wann das ist meines hertzen ger *vv.* 153. 54 *fehlen Vh* 153 Und wenn *D* So dann *w nur* Swen *P* er [illegible] dir] er von dir hat *N* mein man hat *w* 154 bist [illegible] *Dw*] bist vor mir *P* bist vor *A* pist uber mer *N* 155 Er beleibt *h* sa zehant *PV* hie z. *Nhw* alhie z. *A*

Digitized by Google

und wirt der arcwân erwant
den sîn lîp hât ûfe mich,
wand er gedenket wider sich:
'wære an disen dingen iht
der mîn herze sich versiht
an mînem schœnen wîbe guot,
der werde ritter hôchgemuot
wære niht von lande komen'.
sus wirt der zwîvel im benomen
den wider mich sîn herze treit.
ouch sol dir niht wesen leit
ob dû bist eine wîle dort,
biz man verredet hie daz wort
daz von uns fliuget über lant.
sô dich her wider hât gesant
der vil süeze reine Crist,
sô hâstu sam mir alle frist
dînen willen deste baz,
ob man gar verredet daz
daz man ûf uns ze mære saget.

156 Und ist *D* sein arger w. *w* auch sein sin *V* an dem wan *D* verwand *V* 157 s. l.] er *Vh* wider m. *Vh* *vv.* 157—64 *fehlen Pw* 158 Und gedenkt er (auch *h*) *Vh* 159 disem ding *DVh* 160 Des *DVh* 161 Gen meiner sch. (*f. h*) frawen *Vh* 162 der w.] So wer der *Vh* 163 w. n. v. l.] W. n. von dem l. *AD* Wer sust vom land nicht *N* Von dem l. nymmer *Vh* 164 Also *NV* Und *h* wart *A* im der (*f. h*) zw. *Vh* vernomen *D* 165 Und w. *D* gegen mir *P* auff mich *N* mich sin] sich min *D* *v.* 165 *in V*: Da er sein sin hat aufgelait, *in h*: Den er hat uf uns gelait 166 Daz darf *V* Ez darf *h* sol] las *P* dir daz *A* *Vh schalten 4 verse ein*: Ob unser fart nicht wendig wirt Diu fart uns paiden frawd pirt Beleib aber hie haim wir So darf nicht leid wesen dir 167 Das du *w* ob du b.] Beleibst du *Vh* seyst *N* *v.* 167 *in P*: Belib ein wile durch mich dort 168 Untz *P* man v.] v. wirt *Vh* verred *N* hie *f. PVhw* disz w. *D* dise w. *P* 169 Die von uns fligent *P* in daz l. *V* in dem l. *h* 170 Als dich dann hat her (*f. h*) w. *Vh* So bald dann dich wider her hat *w* dich] sich *N* 171 der v. s. *AN*] Der edel süsz r. *D* Der r. u. der s. *P* Der vil lieb Jhesus *h* Unser herre Jesu *V* *v.* 171 *in w*: Der gûtig und allmechtig got: 172 mit mir *Vh* von mir *N* mich zu aller *P* *v.* 172 *in w*: So mag ich laisten dein gebot 173 Nach dinem *Pw* dester *übliche form* ~~*DPNVhw*~~ 174 Ob man gar] Ob man *D* Ob man ym *N* So man nu gar *P* So man hat *w* So (Als *h*) dew werlt *Vh* verred *N* usz redet *h* 175 Was *P* ûf *A*] von *DNw* ûf uns ze m.] der (ze *V*) m. von uns *PV* ietz von uns *h*

Digitized by Google

dem edeln gote sîz geclaget
daz du nâch dem willen dîn
niht iemer maht bî mir gesîn
und ich bî dir nâch mîner ger.
nu genc, vil lieber herre, her,
enpfâch von mir diz vingerlîn:
dâ bî soltû der swære mîn
gedenken under stunden,
dâ mite ich bin gebunden,
sô dich mîn ouge niht ensiht:
wan zwâre swaz sô mir geschiht,
ich muoz an dich gedenken,
dîn vart diu kan mir senken
jâmer in mîns herzen grunt.
gip mir her an mînen munt
einen süezen friundes kus
und tuo dur mînen willen sus
als ich hân gesaget dir'.
'gerne, frouwe', sprach er zir
ûz trüebes herzen sinne,
'swaz ich daran gewinne,

176 sûzzen *PNw* reichen *V* g. dem *w* *v.* 176 *in h*: Ach got nun sey dir geclagt 177 nit nach *N* den w. *A* *Vh stellen* *vv.* 177. 78 *um*: Das du nicht solt pey mir sein Ymmer n. d. w. dein 178 iemer] alweg *w* eine *P* *v.* 178 *in N*: Magst pey mir nu ymer gesein 179 deiner g. *w* gir: *N* *vv.* 179. 80 *in Vh*: Und ich nach meins herzen gir Nicht ymmer mag gesein pei dir *v.* 180 *so AP*] Gang zu mir liebes bülli her *D* Hertz lieb gee vor her zu mir *N* Nu far dahin vil lieber herr *w* 181 e. *N*] Unde e. *AD* Und nim *Pw* Nu nim *V* Nym *h* von mir] zu dier *w* hin *P* diz *AD*] daz *PNVhw* 182 Damit *P* dy schw. *N* din *P* 183 Bedencken *N* ze allen st. *Vh* 184 Und wie *P* bin ich *D* ich gen *V* ich gang *h* 185 Als *h* Wenn *P* Wan *w* mich dein *Vh* ersicht *D* an siht *AVhw* sicht *N* 186 wan *f. Dw* wan zw. *f. P* sw. sô m.] was auch m. *N* was m. doch *D* was m. *w* Was m. halt davon *P* beschicht *D* *v.* 186 *in Vh*: Grosz trauren mir davon (dann *V*) g. 187 So m. ich *D* *v.* 187 *in V*: Mein trew ist ane wenken, *in h*: Mein trost will sich sencken 188 diu kan] kan *D* tut *h* schenken *PVh* 189 Sorg *Vh* 190 Nu gip *P* Sy sprach gyb *w* mir her] mir lieb *D* *nur* mier *w* her herre *P* *v.* 190 *in Vh*: Nu pewt mir lieb dein m. 191 Dinen *D* Mit ainem *h* Mit ains *V* s. fr. *DP*] fruntlichen s. *A* frewndes s. *V* vil s. lieb *N* friuntlichen *h* r. 191 *in w*: Ain früntlichs küssen süssecklich 192 und *f. h* dur m. w. *Vh*] durch mich *ADN* doch herre *P* alsus *ADPN* *v.* 192 *in w*: Und dûr (!) vil liber fründ durch mich 193 geraten *w* 194 spr. er vr. *P* *v.* 195 Und doch mit dobendem s. *w* 196 hieran *w*

Digitized by Google

ich tuon mit willen swaz ir went.
ich hân sô gar an iuch versent
herze muot und ouch den sin,
daz ich iu von rehte bin
eigenlichen undertân.
nu lânt mich iuwern urloup hân,
ûzerwelte frouwe guot,
und wizzent daz mîn sender muot
nâch iu muoz grôzen kumber doln.
ich bin sô gar an iuch verquoln
mit herzen und mit lîbe,
liebest aller wîbe,
daz ich des michel angest habe,
man trage tôten mich ze grabe,
ê daz diu sælde mir geschehe
daz ich iuch iemer mê gesehe'.
Hie mite was diu rede hin
die si dâ triben under in
von ir herzeleide.
diu zwei gelieben beide

197 So tun ich *Vh* Ich leiste *P* mit willen *AN*] mit trüwen *D* vil gern *w* gerne *PVh* welt: *P* 198 Ich han mich *N* Ich bin *DVh* Und bin *w* so sere *P* nach eu(ch) *Vhw* geselt *P* *vv.* 199—206 *übersprungen in Vh* 199 Mit hertzen *N* m. u. ouch den *A*] und mut und *N* lib mût und *D* und leyb mût und *w* leip unde *P* 200 iu v. r.] fraw immer *w* 201 Eigenliche *A* Uch e. *w* Ewiglichen *D* 202 nu *Pw*] *f. ADN* uwer *DPN* enphon *A* 203 Vil u. *Nw* 204 Doch *w* wisz *N* 205 nâch iu *f. D* nâch iu m. gr.] Musz durch euch grymmen *N* *v.* 205 *in w*: Den ich mit k. durch uch tholn 206 Wie ich ŏch bin *w* so sere *P f. D* an] nach *Nw* verkoln *P* verholn *D* 207 herze u. auch *P* 208 Ach liebstes *N* Die liebst *D* Schonest *P* Fraw schônest *V* l. a.] Vil usserweltes *w* *v.* 208 *in h*: Fraw schŏn ist all eur scheib 209 des] daz *A f.Vh* m. a.] grozzen a. *P* grosz a. *N* grosse sorg *w* *v.* 209 *in D*: Kan mir michel angst haben: 210 tr. ee *w* (*R.*) tôten mich *Roth*] tot mich *A* mich toten *PVhw* mich tot *N* zu dem *PV* zum *N* *v.* 210 *in D*: Ich wŏlt man trûg mich e ze graben 211 ê daz *Pw*] E *ADVNh* diu s. m. *w*] mir d. s. *ANVh* mir das heil *P* mir daz ungelück *D* me(r) g. *AN* 212 iuch] dich *AVh* ir *D* nimer *D* mer *stets PVhw* *v.* 212 *in N*: Daz aber mein aug euch seh *vv.* 213. 14 *fehlen Vh* 213 so was *w* so giench *P* 214 do *A f. Dw* tr.] getriben *N* zway bruchtend *w* *vv.* 215. 16 *umgestellt w* 215 ir] ir zwen *P f. w* hertzlichem layde *w* *für* *v.* 215: Mit jamer und mit laide *Vh* 216 liebi *D* liebe *V* lieben *h* *v.* 216 *in N*: Die sie da zway lieb payde

Digitized by Google

schieden sich mit marter,
und twungen sich dô harter
ze herzen an der stunde
danne ich mit dem munde
iu bescheiden künne.
an werltlicher wünne
lag ir beider herze tôt:
ir liehten münde rôsenrôt
vil senfter küsse pflâgen,
dar nâch si sich verwâgen
aller fröuden under in.
der werde ritter kêrte hin
mit jâmer an daz mer zehant;
den êrsten kiel den er dâ vant,
darinne wart er über brâht.
er hæte sich des wol bedâht
daz er ûf der erden
niemer wolte werden
fröudehaft noch rehte frô,
got gefuoctez danne alsô
daz er ze lande quæme
und etewaz vernæme

217 sy sich *w* marter] lait: Uff min tru und ayd Da hub sich grosser marter *D* *für vv.* 217—19 *in Vh*: Zway hertz(en *h*) twungen enain Der ritter und die fraw rain Diu lib ir hertz ser (*f. h*) durchsnait Mit trawren und mit hertzen (*f. h*) lait Schieden sy sich (Zway hertz sich sch. *V*) an der stunt 218 zugen *P* hieltend *w* dô] so *N* noch *w f. D* *v.* 219 Zu der selben stunde *w* 220 Mer dan *Vh* ich] ich uch *w f. D* 221 iu] Ich uch *D* Hie *w* Ymand *N* gesagen *APN* kund *N, dann einschub* Unter der sunne 222 wirdichleicher *Vh* 223 So lag *Vhw* h. t.] vreude tot *P* hertzens tot *w* 224 l. m.] liehter munt so *N* sûssen mündel *D* liecht wengl *V* wenglen liecht *h* r.] und rot *h* 225 vil s.] So s. *w* Suzzer *P* küsse] minne *A* 226 Hernach *w* Hiemit *P* Daz *Vh* bewagen *Aw* 227 frôd *DV* 228 schied *Vh* rait *w* dahin *Vhw* *nach* 228 *schiebt w 20 verse ein, s. anm.* 229 Der kam m. j. *w* m. j. *f. Vh* 230 dâ *f. DPVh* 231 dar inne w. er *Vhw*] Da wart er inne(n *PN*) *ADPN* 232 vil wol *P* *v.* 232 *in V*: Vil wol er sich des b., *in h* Und er sich des b., in *N*: Gar schier er sich b. *v.* 233 *so alle hss.* 234 nyme *A* würd *w* 235 frôudehaft *A*] Frôdenhaft *DPNw* Fräwdenreich *Vh* und *Dw* rehte *f. DV* 236 fûgte ez *Vw* fûg ez *D* geschûffes (!) *A* gefuget ez im *P* fûgt ims *N* fûget im *h* 237 ze l.] wider *P* widerumb der enden *w* 238 Und auch *V* Da er *w*

Digitized by Google

von der lieben frouwen sîn.
des wart sîn herzeclicher pîn
vil strenge und ouch vil bitter:
der tugenthafte ritter
begunde nâch ir trûren
und in sîn herze mûren
vil jâmerlîche riuwe.
sîn altiu sorge niuwe
nâch ir süezen minne wart.
der reinen turteltûben art
tet er offenlîche schîn,
wande er nâch dem liebe sîn
vermeit der grüenen fröuden zwî
und wonte stætecliche bî
der dürren sorgen aste.
er sente nâch ir vaste,
und wart sîn leit sô rehte starc
daz im der jâmer durch daz marc
dranc biz an der sêle grunt;
er wart vil tiefer sorgen wunt
und inneclicher swære.
der sende marterære
sprach ze maneger stunde

239 liebsten *h* 240 Da ward *w* Nach der *Vh* -licher *AP*] -liche *DNhw* hertz senden p. *V* 241 So *PNw* Was *Vh* strenger *D* ouch vil *A*] auch *h* auch so *N* also *P* so *w* dar zu *V f. D* 242 Des -en *w* jung keck *h* *w fügt ein*: Von disen fchweren gedencken Thet er sich so vast krencken 243 n. ir] ser nach ir *D* sere (+ ze *V*) *PVh* *v.* 243 *in w*: Darzu stetigs tr. 244 in *f. Vh* vermauren *h* *v.* 244 *in w*: In seines hertzens muren 245 vil] In *Vh* Och durch sein *w* seneliche *P* mynniklich *N* chlegleiche *Vh* (-lichen) ruwen *A* trew *N* *D stellt um* 246. 45 Nach ir minne trüwen: 246 s. a.] Alte *V* Das alle sein *w* s. ward *h* s. waz im *V* nuwen *AD* *vv.* 247. 48 *fehlen D, vv.* 247—58 *fehlen Vh* 247 der edlen *w* s. leib *N* 248 tûrckeltaub *N* 249 -lichen *PNw* 250 Das er *Nw* der liepsten *w* dem leide *A* 252 Sunder *w* -lichen *DPN* stetig *w* 253 Dem *w* trüwen *D* æste *A* este *DN* 254 sente (sunt *D*) sich *AD* Besaz er durch si *P* Sein sorg die ward so *N* Uff dem saz er *w* veste *ADN* *v.* 255—60 *fehlen w* *v.* 255 Des w. s. not also starc *P* 256 das j. *N* 257 untz *D* in *P* uff *D* selen *A*(*N*) 258 vil t.] so tieffer *N nur* tiefer *D* so sere *P* wunden w. *N* 259 In *Vh* Von *N* minnenclicher *AN* jâmerlicher *Vh* 260 sende] minne *D* martelere *A* 261 Er spr. *w* Spr. er *D* Ruft *Vh*

Digitized by Google

mit siufzendem munde:
'gêret sî daz reine wîp,
der leben und der süezer lîp
mir gît sô herzeclichen pîn.
jâ si liebiu frouwe mîn,
wie kan ir süeziu meisterschaft
sô bitterlicher nœte craft
senden mir ze herzen!
wie mac sô grôzen smerzen
ir vil sælic lîp gegeben!
sol si trœsten niht mîn leben,
sô bin ich endelîche tôt'.
In dirre clagenden herzenôt
was er mit jâmer alle tage,
und treip sô lange dise clage
biz er ze jungest wart geleit
in alsô sende siecheit
daz er niht langer mohte leben.
im wart sô grimmiu nôt gegeben
daz man wol ûzen an im sach
den tougenlichen ungemach

262 Uz *Ph* súfzenden (-em) *APVhw* ſewfzend senendem *N* senftem *D* siufzebærem *Roth-Lambel* (*nach Eng.* 2331) *bietet keine hs.* 263 Geheret *P* Ach geeret *Vh* waz sei *V* schone *P* sûsse *w f. h* 264 lieben — süezen *A* der s.] der lieber *w nur* süsser *h nur* ir *D* 265 tut *Vh* -liche *Nwh* strenger note *P* 266 jâ si *A*] Ja sûsse *N* Ja dir *w* Da du *D* Ach si *V* Ach *h* vil liebe *A* liebste *hw* 267 hat *h* ir s.] ir liebe *Dw* so gar mit *Vh* 268 -liche *N* sô b. n.] Des p lichen tods *Vh* Mit so grosser jamers *w vv.* 269. 70 *fehlen Vh* 269 s. m.] Mir kumen gar *w* mir ze h.] in min herzen (hercz *N*) *AN* 270 wie mac] Wie kan *P* Und zu *w* hertten schmercz *N* 271 ir] Mir ir *DVh* Das kan mir ier *w* vil *f.DVhw* sælic *A*] sûzzer *Pw* senfter *N* schoner *D* rainer *Vh* geben *N* 272 Wil si *PVhw* tr. niht *AN*] nit tr. *h* mir tr. niht *Pw* niht tr. mir *DV* daz l. *V* 273 -lichen *PN* ewiglichen *D* *v.* 273 *in Vh*: So muz ich schir (sicher *h*) ligen tod 274 In der *Vh* In *N* Mit dirre *P* clagender *N* clagendes *D* herzen klagender n. *w* herzeclage n. *A* clag und in der not *Vh* 275 Sasz *N* Lebet *w* So *D* So lag der ritter a. t. *Vh* 276 und *f. D* *vv.* 277—80 *fehlen PVhw* 277 zw letzt *N* 278 so sender siechait *D* ein grosz sichhayt *N* also groze sendikeit *A Roth-Lambel* 279 geleben *N* 280 senende n. *N* grimmes lait *D* 281 Piz daz *Vhw* wol *f. PVhw* ûzen *f. ADh* 282 den tougenlichen *V*] Daz tougenlich(e) *APw* Daz tâglich *Dh* Daz tôtlich *N*

Digitized by Google

den innerhalp sîn herze truoc.
und dô der werde ritter cluoc
der leiden mære sich versach
daz im ze sterbenne geschach,
dô sprach er zuo dem cnehte sîn:
'vernim mich, trûtgeselle mîn;
ich bevinde leider wol
daz ich benamen sterben sol
dur liebe mîner frouwen,
wan si mich hât verhouwen
biz ûf den tôt mit sender clage.
dar umbe tuo daz ich dir sage:
swenne ich sî verdorben
unde ich lige erstorben
durch daz keiserlîche wîp,
sô heiz mir snîden ûf den lîp
und nim dar ûz mîn herze gar,
bluotic unde riuwevar;
daz soltu denne salben
mit balsam allenthalben,
durch daz ez lange frisch bestê.
vernim waz ich dir sage mê:

283 d a z *ADPNhw* i. s. h.] er an sime herzen *AVh* 284 **und** dô] Und daz *D* Untz das *P* Nw da *N* Da nun *Vh* Das *w* ***nach*** 284 *schalten Vh 6 schlechte verse ein, D 2*: Von jamer wolte **sterben** Und also verderben 285 Das *w* laidigen *Vh* meren *w* *v.* 285 *in D*: Do er sich dez versach 286 daz im] Davon *Vh* beschach *D* 287 Er sprach *Vh* Er sprach zu sinem knechte Nu thû mir so rechte *D* 288 v. mich] Vernim *Nw* Nu hôre *Vh* *D setzt zu*: Sid ich nu musz dahin 289 Wan ich *Pw* enphinde *P* enpfind **an** mir *N* versich mich des *Vh* leider *f. Vh* 290 Benamen **das** ich *P* ben.] sicher *AD* fürwar *w* ersterben sol *w* st. mûsz **und** sol *h* *vv.* 291—96 *fehlen Vh* 291 Durch mine liebe(n) *DN* Nach miner lieben *P* 292 Sy hat mich *w* 293 **in d. t.** *N* sünder *w* 294 so thûr (!) *w* waz *DPw* 295 bin *P* da lig *w* erstorben *Dw* 296 ich l.] da lig *N* lig an frôd *D* ôch bin *w* alhie *P* 297 **vil** minnencliche *P* vil raine *Vh* 298 Nu *V f. h* h. mir sn. ûf **den** *Ah*] h. mir aufschneiden den *NV* h. uf sn. minen *P* lasz mir uffschn. minen *w* snid mir uff minen *D* 299 Dar uz (+ so *w*) **nim** *Pw* her uz *A* 300 Plutiges *P* rewen var *P* new var *N* **rewig** gevar *Vh* rot gevar *w* 301 Unde heiz es *PVh* denne] **vaste** *P* schon *Vh* 302 balsemen *AP* 303 durch *f. Vh* **dest lenger** *V f. w* beleyb: Und bôsen geschmack vertreyb *w* 304 Hôr *h w setzt zu*: Wan ich von der welte ge

Digitized by Google

frum eine lade cleine
von golde und von gesteine,
dar în mîn tôtez herze tuo,
und lege daz vingerlîn dar zuo
daz mir gab diu frouwe mîn;
sô diu zwei bî einander sîn
verslozzen und versigelet,
sô bring alsô verrigelet
si beidiu mîner frouwen,
durch daz si müge schouwen
waz ich von ir habe erliten,
und wie mîn herze sî versniten
nâch ir vil süezen minne.
si hât sô reine sinne
und alsô ganze triuwe
daz ir mîn jâmer niuwe
lît iemer an ir herzen,
bevindet si den smerzen
den ich durch si lîden sol.
dar umbe tuo sô rehte wol
unde erfülle mîn gebot.
der reine und der vil süeze got,
der kein edel herze nie
mit der helfe sîn verlie,

305 Und frumme *A* So mach *w* eine lade *D*] ein ledelin *APVh* ein ledle *w* ein pûchsen *N* 306 von²] edlem *Vhw f. D* 307 t. h.] rotes h. *N* hertz totes *h* 308 lege *f. w* disz *D* fingerle *w* ringlin *h* 309 die trütin *D* *w streicht* 309. 10 310 sô] Das *h f. D* zway sünd *D* zů einander *A* zusammen *N* gesammet *h* 311 Die zway v. *w* besl. *Ah* verrigelt *Phw* 312 Bring ez also *D* In die lad darzů *w* versigelt *Pw* besigelt *h* 313 si b.] Die zway *N* Bring bayde *w* Und bring daz *D f. Vh* m. lieben *V* m. liebsten *h* 314 Uf daz *w* Daz *PVh* si daran *Vh* mûse *w* beschowen *P* 315 durch sie *NwVh* han durch sie *P* han *A(P)* 316 und *f. Vh* wie *f. A* mir min *h* 317 vil edelen *PVh* und nach yrer *N* 318 So hat si *P* sô r.] sogtan *D* 319 so *V* ŏch so *w* so gar *h* gute *P* stete *N* 320 ir *f. D* 321 l. i.] Leit sa mir *A nur* Legt *N* in *DN* dem h. *w* herze sus: *D* *v.* 321 *in Vh*: Ymmer get (Ståttigs gang *h*) ze h. 322 Erforschet *Vh* *v.* 322 *fehlt D* 323 l. musz *D, das einschiebt*: Als ich von billich sol 324 so tu reht *V* 325 disz g. *D* ditz g. *N* 326 sûsz und der rain *N* rain süsse *D* vil *f. APVw* 327 rewig h. *h* ye *D* 328 siner h. *PVh* hilff sein *N* gelie *V* *vv.* 329—32 *fehlen V*

Digitized by Google

der ruoche sich erbarmen
über mich vil armen,
und müeze der vil lieben geben
fröud unde ein wünneclichez leben,
von der ich hie muoz ligen tôt'.
Mit dirre clagenden herzenôt
der ritter nam sîn ende.
dar umbe sîne hende
der cneht vil jâmerlîche want;
er hiez in snîden ûf zehant
unde erfulte im sîne bete.
swaz er in ê gebeten hete
daz tet er unde kêrte dan
als ein fröudelôser man
mit dem herzen alsô tôt.
er fuorte ez, als er im gebôt,
zuo der selben veste
dâ er si ûfe weste
durch die der liebe herre sîn

329 mûze *APhw* geruch sich hewt *N* 330 vil *f. D vv.* 331. 32 *fehlen Vh* 331 geruche *P* vil *f. D* guten *w* 332 fr. u. ein] Ain vil *w* ein *f. DP* -lich *N* 333 Nach *N* ich h. m. *Pw*] ich m. hie *D* m. ich hie *A* ich musz *N* *für vv.* 333. 34: In der chlag u. in der not So lag der edel (*f. h*) ritter tot *Vh* 334 In *w* dirre] grimmer *P f. DN* clagender (-es *D*) herzen not *DPN* hertzklagenden n. *w* *vv.* 335 *in Vh*: Und nam also s. ende 337 Sein *V* vil] so *N f. Dhw* -lichen *DPN* klegenliche *w* v. j. w.] want und waint *V* 338 Und *D* in sn. ûf] in auffschneiden *N* im uz sn. *D*

v. 338 *in Vh*: Den herren er auf snait zehandt (*f. V*) *h, dafür in w*: Denn sollicher jamer was im and *Vh lassen für vv.* 339. 40 *4 verse mit den reimen von v.* 299—302 *folgen* 339 im sine] sins herren *DN* im s. b.] sin gebet *P* *vv.* 339. 40 *in w*: Er thet was im sein herr gebot Mit dem hertzen also todt 340 Als *DP* ê *f. DP* *v.* 340 *in N*: Die er im gelobet het *v.* 341 Und kerte da von dan *D* Darnach schied er von dan *Vh* Do daz geschach er schied von dan *A* Vollbrachtz mit fleysz und kert von dan *w*

342 fröudeloser *DPNw* trauriger *V* unfrôlich *h* *w stellt um*: 347. 48. 343—46 *P lässt aus* 343. 44 343 d. h. a.] seins herren hertzen *h* Er nam das hertze a. t. *w* (*vgl. aber laa. zu* 339) 344 er f. ez] Und furt es *w* Daz furt er *Vh* als er im g.] als ers im pot *N* als im sein herr gepot *V* nach seines herren gebot *w* *v.* 345 Über mer zu der v. *w* Her über mer wider zu der v. *P* 346 si] die (+ edlen *w*) vrowen *Pw f. Vh* ûfe *f. w* *vv.* 347. 48 *fehlen P, vv.* 347—50 *fehlen Vh* 347 die d. l. h.] den lieben herren *D* *vv.* 347. 48 *in w* (*s. vor* 343): Wol umb den l. h. sein Der glyten het des t. pein

Digitized by Google

leit des grimmen tôdes pîn.
Dô er zuo der veste quam
dâ diu frouwe tugentsam
was inne bî der selben zît,
dô reit im ûf dem velde wît
ir man engegen von geschiht
und wolte, als uns daz mære giht,
dâ lîhte hân gebeizet.
des wart der cnelit gereizet
ûf clegelichez ungemach;
wan dô der ritter in gesach,
dô gedâhte er alzehant:
'zwâre, dirre ist her gesant
umb anders niht wan umbe daz
daz er mæres etewaz
bringe mînem wîbe
von sînes herren libe
der nâch ir minne jâmer treit'.
hie mite er zuo dem cnehte reit
und wolte in mære frâgen sâ.

348 Lait er *D* 349 Gar pald er *N* Do der knecht *D* vesten *AN* purge *P* Als pald er nun in die gegne kam *w* 350 lussam *P* *mit v.* 351 *setzt das fragment n ein: bis* 390 351 was inne *Nn*] Was ime *A* Was *D* Uffe was *P* Wonet *w* Die frawen *Vh* bî] in *D* an *P* zu *Nhw* 352 dô r. im] Do wider rait im *Pn* Da errait in *D* Da begegnet im *w* Nu bechom im *V* *v.* 352 *in h*: Des mals im engegen rait 353 ir] Der frawen *Vhw* wirt *PV* engegen *f. DVhw* 354 Die mere *A* daz puch *Vw* *v.* 354 *in P*: Als uns die aventeuwer giht, *in h*: Der hett sich darzu gericht 355 dâ] Do *A* Vil *NVn* dâ l.] *nur* Da *D* Und wolde *Ph* Da uzzen *w* 356 Do *N* 357 Uff sin *D* Uff ein *w* kleglich *w* senecliches *P* tegleichen *V* täglich *h* (*n fällt aus*) 358 dô *f. P* wan—in] Da in d. r. *D* Alsbald in nun d. herr *w* ersach *Nw* *v.* 358 *in Vh*: Der herr zu dem knecht sprach 359 alzeh.] zehant *D* im santzuh. *P* wider und sprach z. *N* *v.* 359 *fehlt w* *vv.* 359—66 *fehlen Vh* 360 Er sprach zwar *w* der *PN* dir knecht *D* 361 umb *f. w* dann *Nw* 362 mæres *Lambel*] mære *ADw* der me. *P* zw me. *N* dester bas *w* *n ändert*: Wie balde er daz entsaz 363 Schol pringen *N* deynem *w* *v.* 363 *in n*: Von sinem rainen w. 364 herzen *Pn* (?) 365 Darnach *w* m. j.] minnen j. *A* m. lait *D* sende minne *P* hertz gross jamer *w* 366 Mit dem *N* 367 so *w* a(l)so *N* *v.* 367 *in D*: Und fraget in der mere sa, *in V*: Er fragt in wannen er rite sa, *in w*: Und wolt fragen der mâr so

Digitized by Google

dô gesach er schiere dâ
die lade von gezierde cluoc,
darinnen er daz herze truoc
und der frouwen vingerlîn.
er hætes an den gürtel sîn
gehenket beidiu von geschiht
als ob ez wære anders iht.
Dô der ritter daz ersach,
den cnappen gruozte er unde sprach,
waz er dar inne trüege.
dô sprach der vil gefüege
und der getriuwe jungelinc:
'herr, ez ist einer hande dinc
daz verre bî mir ist gesant'.
'lâ sehen', sprach er alzehant,
'waz drinne sî verborgen!'
dô sprach der cneht mit sorgen:
'zwâre des entuon ich niht,

368 Nun *w* Also *h* ersach *ANh* sah *V* schiere] vil sch. *A* an der gürtel *N* pi im hangen *P* im an der seiten *V fehlt h* do *w f. h* 369 Daz ledelin *P* Ain ledlein *V* Die pûchsen *N* An seiner seiten ain lad *h* von g.] vein geziert *N* daz was *V f. h* 370 Do i. *A* inne *resp.* inn *AnPND* Da er das hertz inne(n) *Vhw* 371 Und ouch *P* seiner f. *Vh* *vv.* 371—74 *fehlen w* 372 hatte sü *A* het (hat) ez (iz) *nDP* dem g. *An* die g. *P* *für v.* 372 Das was mit edelm stein *N* *statt vv.* 372—74 *nehmen Vh die vv.* 398—402 *voraus, die aber an ihrem platze wiederholt werden* 373 beide *A* *v.* 373 *in N*: Het er gehenckt layder vor geschiht, *in P*: Den leuten gehenget zu gesicht, *in D*: Baidi gehenckt und gestricket 374 niht *Nn* *für v.* 374: Er wär anders für gerittet *D* 375 der r. daz] daz der ritter (herr *h*) *ADVh* gesach *n* *v.* 375 *in N*: Und als schier er sie ersah, *in w*: Alsbald er in nun anesach 376 den kn. gr. er] Da gruzte er in *P* knaben *V* knecht *Dhw* poten *N* 377 er in der pûchsen *N* *vv.* 377—82 *fehlen hier, sind teilweise nachgeholt nach* 384 *Vh in n fällt vers* 377 *aus* 378 der knecht g. *P* 379 vil getr. *n* reine *P* 380 herr *f. D* daz ist *P* e. hande] ain h. *N* zwaiger h. *D* ain *w* ain haimlich *Vh* 381 mit mir *A* ist pey mir *NV* her g. *D* 382 lâ *AnV*] Laß *PNwh* saczuhant *P* da zû hant *w* zuhant *NVh* *v.* 382 *in D*: Ja sprach der her tu mir bekant 383 dar inn(e) *alle* ist *D* *v.* 383 *in Vh*: Waz tregst du hie verporgen 384 Der knecht (+ der *w*) sprach *Vhw* d. cn.] er *N* *Vh schalten hier ein*: Als ain beschaiden (tugentlicher *V*) jüngelink Herr ez ist ain haimleich dink + *vv.* 381. 82 385 Herre *PN* Er sprach herre *Vh* des tûn *Vh* das thu *N*

Digitized by Google

kein mensche ez niemer gesiht
wan der ez sol von rehte sehen'.
'nein, alsô mag ez niht geschehen',
sprach der riter aber zime,
'wand ich dirz mit gewalte nime
und schouwe ez sunder dînen danc'.
Dar nâch was vil harte unlanc
biz daz er im daz ledelîn
brach von deme gürtel sîn.
daz tet er ûf mit sîner hant:
daz herze sach er unde vant
dâ bî der frouwen vingerlîn.
an den zwein wart ime schîn
daz der ritter læge tôt
und disiu beidiu sîner nôt
ein urkünde wæren
ze der vil sældenbæren.
Der ritter sprach dem cnehte zuo:

386 Kein auge *PVh* ez niemer *alle* 8 *hss.!* ez niemer mê *R.* niemer ez *L.* an gesicht *hw* an sicht *V* von mir sicht *N* 387 Dann *h* der] daz *PN* sol v. r.] von (ze *Vh*) r. sol *DNVh* von *ADN*] ze *nPVhw* 388 Wann *w f. Vh* alsus *A* a. mag ez] a. kan es *w* des mak *P* Des (Das *h.*) kan doch *Vh* beschächen *D* 389 herre *hw* aber *f. AD* a. zime] da zu im *w* wider in *Vh* *für v.* 389 *in P*: Wen ich wol so gewaldik pin *w stellt vv.* 389. 90 *um* 390 Das *P* So *w* ich dirs *PNDVw(h)* ich ez dir *A* ich si *n* ichs *D* wol mit *DNn* aber mit *w* *v.* 390 *in h*: Mit gewalt nim ich dirs hin 391 ich *w* sch. ez] schauwet *P* under *AV* uber *hw* wider *N* 392 was v. h. unl. *A*] was nicht lanck *V* über unlanc *Dh* nit gar lank *N* versan er sich nit langk *w* *v.* 392 *in P*: Nu stund ez darnach unlanc 393 biz *f. PV* biz daz *f. h* biz—ime] Sah er auff *N nur* Was *D* d. l.] daz selbe l. *D* das pûchslein *N* 394 Erprach *V* Bracht *D* Und zuckt yms *N* Er ryss *w* v. dem g. *Aw*] v. der g. *P* v. der siten *DNVh* 395 daz t. er] Er tet ez *Pw* Und tet ez (daz *h*) *Vh* der h. *Nw* 396 daz h. sach er] Er sach (gesach *D*) daz h. *APDNw* Da er das hertz *Vh* u. v.] inne v. *V* darynn v. *h* 397 dâ bî der] Und seiner *V* Siner *D* *v.* 398 *in h*: Und seines weibes ringlein 398 disen zwayen da *w* disen dingen *P nur* dem *h* wurde *N* wol schin *Dh* 399 Wie *V* Wie das *w* do lag *D* were *PVhw* 400 disü zway *DAN* diu zway *V* das sölichs *h* 401 wâre *DVhw* pewerte *N* 402 d. v.] feiner frâwen *w* sældenb. *alle* -bâre *DVhw* *v.* 402 *in N*: Darnach er den knecht merte 403 Der r.] Der herre *h* Der *w* Und *N*

Digitized by Google

'ich sage dir, cnappe, waz du tuo:
var dîne strâze, wellest dû,
ich wil daz cleinœte nû
mir selben hân, daz sage ich dir'.
Sus reit er heim nâch sîner gir
und sprach ze sînem koche sâ,
daz er im ûz dem herzen dâ
ein cleine sundertrahte
mit hôhem flîze mahte.
daz tet der koch mit willen gar:
er nam zuo im daz herze dar
und mahte ez alsô rehte wol
daz man enbîzen niemer sol
dekeiner slahte spîse,
diu alsô wol nâch prîse
mit edeln würzen sî gemaht
als daz herze vil geslaht.

404 Kneht ich *N* kn.] geselle *P f. D(N)* thust dw *N* *v.* 404 *fehlt Vhw* 505 Nu var *P* v. d. str.] (Nun *h*) reit von hinnen (dann *h*) *Vh* Far hin hinweg *w* wiltu *w* *Vh schalten ein*: Fristen fuz und hant (hendt *h*) Es ist sicher unerwant (immer unerwendt *h*) 406 Dann ich *w* disz *Dw* ditz *P* kleinat mier: *w* *für vv.* 406. 07 *in Vh*: Das cl. wil ich haben mir 407 mir *f. w* selber *ADNw* haben *P* behalten *w* daz *f. Pw* 408 er hin *DN* *v.* 408 *in Vh*: Haim rait er nach seins (*f. h*) hertzen gir, *dafür in w*: Damit da kam er haim geriten Nit lenger wart da gebiten 409 Er *Vh* dem *AVh* knecht *D* Zů s. k. spr. er *w* so *D* also *Nh* da *V* 410 im *f. V* ûz] zů *w* do *DN* sa *V* 411 cleine *AD(N)*] raine *Vh* gefüge *P* pesunder tr. *V* essen macht *h* gerichte machte *P* *vv.* 411. 12 *in N*: Ain clains gut richtlein mecht Und das auffs hübscht pedecht, *in w*: Mit allem fleysz betrachte Und ain gûte speys machte 412 Und mit *h* gutem *V* allem *D(w)* *f. h* das ertracht *h* *Vh schalten ein*: Du solt auch mercken (Merck auch *h*) da pey Waz speys(en) hie (*f. h*) in der chuchen (ze kochen *h*) sey Die sol versaltzen werden Daz ir (sy *h*) auf der erden Nieman můg geniezzen Des la dich nicht verdriezzen 413 der k.] er *D* *v.* 413 *in w*: Der k. nam seins herren willen war 414 Und *w* zuo im d. h.] d. h. zu im *PN* daz tot h. *Vh* clar *A* 415 Er m. *V* berait ez (das *N*) *DN* a. r. *f. D* 416 Als m. *D* nier (!) *A* man enb. n.] kum niessen *w* ein tracht essen *D* *nur* benamen *Vh* yn ymmer preysen *N* 417 Ein kainer *D* Keiner *P* Ayner *w* d. sl.] Das nye kainerlay *N* Enpeizzen nymmer (Versůchen *h*) kainer *Vh* 418 Dü ir *D* als *Vh* so *ADP* zu pr. *PN* 419 guten *Vh* rainen *N* sî] wer *Pw* 420 So *A* h. vil] tot hertz *Vh* *v.* 420 Und da nu das hertz geschlacht *N* *Vh fahren fort*: Do diu zeit chomen

Digitized by Google

Als ez wart gar bereitet,
dô wart niht mê gebeitet;
der wirt gienc ezzen über tisch
und hiez tragen alsô frisch
die trahte sînem wîbe dar.
'frouwe', sprach er suoze gar,
'diz ist ein spîse cleine,
die solt du ezzen eine,
wan dû ir niht geteilen maht'.
sus nam diu frouwe vil geslaht
und az ir friundes herze gar,
alsô daz si niht wart gewar
welher slahte ez möhte sîn.
daz jâmerlîche trehtelîn
sô süeze dûhte ir werden munt
daz si dâ vor ze keiner stunt
nie dekeiner spîse gaz

waz Daz der herr ze tisch saz Der koch het nicht vergezzen Versaltzen waz (Er het vers. *h*) daz ezzen Daz man es wider dannen trûg Dar umb wart er gescholten (im geflûcht *h*) genûg *vv.* 421. 22 *fallen aus Vh* 421 wart gar *Roth*] wart wart (!) *A* *v.* 421 *in Nw*: Also wart pereytet (berayt *w*), *in D*: Da zemal wart berait, *in P*: Da di spise was bereit 422 Dar nach *D* mê] lenger (+ da *N*) *Nw* gebait *Dw* *v.* 422 *in P*: Der wirt nicht lenger enpeit 423 der w.] Er *P* g. ezzen *N*] gienc ŏch *A* gieng *D* sasz *w* satzte sich *P* den t. *P* *v.* 423 *in Vh*: Ze jûngst (letst *h*) trûg man ze tisch 424 u. h. tr.] U. h. ez tr. *N* U. (Er *P*) h. daz herze *Pw* Zehant trug man *D* Daz tot hertz *Vh* alsô *f. V* 425 die tr. s. w.] Die tracht seiner frowen *D* Bringen seiner frawen *w* Siner frowen bringen *P* Der herre pot ez der fr. *Vh* tr.] richt *N* 426 Er sprach fr. *DN nur* Fraw *Vh* s. g.] und sage gar *P* versuch ez gar *D* ir sult nu gar *V* du solt gar *h* das ist zwar *N* 427 diz ist ein *A*] Dise *PVhw* Wol disz *D* sp.] trachte *V* richt *h* *v.* 427 *in N*: Ein richt gar gut und clain 428 Soltu *w* Ir solt sin *D f. Vh* allaine *Nw* altersaine *Vh* 429 dû ir] ir sin *D* man si *w* n. wol *D* kan: *w* mugent: *D, das anschliesst*: Si was uch kunt in uwer jugent 430 Do nam *D* Do nam sie *N* Das thet *w* fr. vil g.] edel fraw g. *Vh* frowe g. *DN* fr. lobesan *w* *D fügt ein* An allen widerspacht 431 und *f. Vh* ir fr.] yres liebs *N* des rytters *w* daz tot *Vh* 432 Alsus *D* So *P f. Vh* nie *PVhw* *v.* 432 *in N*: Und wurd sein dennoch nit gewar 433 hant *DV* lay *Nwh* ez] daz *N* speys es *w* gesein *NwVh* 434 richtlein *N* speiselein *Vh* *für v.* 434: Das bracht ir darnach grosse pein *w* *vv.* 435—38 *fehlen PVhw* 435 sô *f. A* d. ir] duht es *A* d. es yren *N* v. 435 *in D*: ()unt sy so sûsz in ir munt 436 in k. *D* 437 kainer *ND* dekeine *A*

Digitized by Google

der smac ir ie geviele baz.
Dô diu frouwe stæte
daz herze gezzen hæte,
dô sprach der ritter alzehant:
'frouwe, nû tuo mir bekant,
wie disiu trahte dir behage.
ich wæne daz du dîne tage
enbizzest keiner spîse nie
süezer, frouwe, denne die'.
'Lieber herre', sprach si dô,
'niemer werde ich rehte frô,
ob ich ie spîse gæze
diu sô zuckermæze
mich dûhte und alsô reine
sô disiu trahte cleine
der ich iezuo hân bekort.
aller spîse ein überhort
muoz si mir benamen sîn.
sprechent, lieber herre mîn,
ist diz ezzen lobesam
gewesen wilde oder zam?'

438 gesmag *A* ir ie g. b.] geviel ir baz *D, das hinzufügt*: Do es also rain was Dü fro das hertz gern ausz *vv.* 439. 40 *fehlen NVh* 439 Do nu *D* Als nun *w* *mit v.* 440 *fällt w fort* 441 herre *A* sazuhant *P* zehant *D* aber zu yr *N* *für vv.* 441—44 *haben Vh*: Do des der ritter (herre *h*) wart gewar Er sprach zu der frawen (sp. fraw nun *h*) dar 442 Du tu mir fr. min *D* mir das *P* *v.* 442 Frewlein nu sag mir *N* *vv.* 443. 44 *fehlen P* 443 d. tr. dir] dir disi tracht *D* dise richt dir *N* 444 main *N* daz du] du alle *D* 445 Enpizzestu *P* Wa geâzt du *h* Wa azzt ir *V* keiner] löblicher *N* spisen *A* ie *PVh* 446 Die sûzzer wer d. *Vh* *v.* 446 *in N*: Die dich gedawht sûszer ie *v.* 447 Zwar spr. die fraw do *N* Die fraw die (*f. h*) spr. do *Vh* 448 wurt *A* *v.* 448 Nimmer muz ich werden fro *PN* Ich mûsz nimmer werden fro *h* So mûz ich ymmer wesen fro *V* 450 Diu mich *DVh* also *N* zucker reesz *D* zuckersûsse *N* 451 Ducht *DV* Gedeucht *h* Wer *N* noch *h* so *Ph* 452 Als *PVh* spise *P* richt *Nh* *für vv.* 453—56 *haben Vh*: Nu sagent mir durch got Diu warheit sunder (on *h*) spot 453 ich *f. A* iezunt *A* ietz *D* aine *N* *v.* 453 *in P*: Der min herze ie bechort 455 si m. b.] mir ditz gerichte *P* disü tracht allain *D* 456 Nu sprechent *D* Sprich ich *N* Si sprach *P* 457 diz e. *AP*] disü tracht *D* dise richt *N* dise speise *Vh* 458 Wild gewesen *h* *für vv.* 459—65 *haben Vh*: Er sprach fraw gelawb mir Der ritter der mit dienst dir Waz ye perait an underlaz

Digitized by Google

'Frouwe', sprach er aber zir,
'vernim vil rehte waz ich dir
mit worten hie bescheide:
zam und wilde beide
was disiu trahte, sam mir got!
den fröuden wilde sunder spot,
den sorgen zam ân underlâz:
du hâst des ritters herze gâz
daz er in sîme lîbe truoc,
der nâch dir hât erliten gnuoc
jâmers alle sîne tage.
geloube mir waz ich dir sage.
er ist von sender herzenôt
nâch dîner süezen minne tôt,
und hât dir daz herze sîn
und daz guote vingerlîn
zeim urkünde her gesant
bî sînem cnehte in ditze lant'.
Von disem leiden mære
wart diu sældenbære
als ein tôtez wîp gestalt,
ir wart in deme lîbe kalt
daz herze, daz geloubent mir.
ir blanken hende enphielen ir
beide fürsich in die schôz,

459 Do sprach *P* er] der ritter *PN* aber *f. D* 460 vil] gar *N f. D* v. r. w. ich] was ich nu sage *P* 461 Und mit *P* warhait *N* 463 Ist *N* ditz gerihte *P* die richt *N* sa mir *AP* 464 Dein freunt *N* ane *PD* sünder on *N* 465 Dem sorgsam z. *N* 466 d. r.] ain totes *N* *v.* 466 *in Vh*: Desselben hertz hast du gaz 467 er] der *N* 468 der n. d. hât] Er hat durch dich *Vh* n. d.] durch dich *D* jamers *N* geliten *PNV* 469 Jamer *D* Nach dir *N* allain *N* 470 Vernim recht (*f. h*) waz *Vh* *v.* 470 *in N*: Der ist von senender clag 471 sendes hertzen not *V* senender not *h* *v.* 471 *in N*: Und auch von jemerlicher not *v.* 472 Durch dein edlew m. tot *Vh* *vv.* 473—76 *fehlen Vh* 474 daz g. *A*] ein gut *D* ditz gute *P* ditz clug *N* 475 Ze u. *P* Ze ainer u. *D* 476 Mit *AP* ditz *PN* disz *D* dis *A* (disiu *R. L.*) 477 dirre l. *A* der l. *N* d e m l. *DP* dem laidigen *Vh* 478 Da wart *Dh* selden were *N* 479 Alsam *P* Sam *N* t. w.] tot weip *V* *nur* tot *h* 480 herczen *N* 481 d. h.] Der schönen *N* des *P* nu *D f. h* glawb *N* 482 liehten *AP* weisz *h* h. die *P* 483 Peide nider *Vh* auff *N* den *P* ir *D*

Digitized by Google

daz bluot ir ûz dem munde dôz,
als ir diu wâre schult gebôt.
'jâ', sprach si dô mit maneger nôt,
'hân ich sîn herze denne gâz
der mir hât ân underlâz
von grunde ie holden muot getragen,
sô wil ich iu benamen sagen,
daz ich nâch dirre spîse hêr
dekeiner trahte niemer mêr
mich fürbaz wil genieten.
got sol mir verbieten
durch sînen tugentlichen muot,
daz nâch sô werder spîse guot
in mich kein swachiu trahte gê.
enbîzen sol ich niemer mê
dekeiner slahte dinges,
wan des ungelinges
daz geheizen ist der tôt.
ich sol mit sender herzenôt
verswenden hie mîn armez leben
umb in der durch mich hât gegeben

484 zu dem (*f. V*) mund (+ und ze nas *V*) usz *Vh* goz *ADh* floz *N* *vv.* 485. 86 *fehlen P* 485 ir] es *A* schuldig *N* 486 Awe (Obe) *Vh* dô *f. DVh* usz *Vh* grozer *A f. V* 487 sin h.] s. totes hertzen *D* meines frewnds hertz(en *h*) *Vh* denne *f. DVh* 488 mir hât] mir ie *D* mir *V* mich *h* an allen *V* 489 von gr. *f. Vh* ie h. m.] hat h. m. *D* Ie h. m. hat *V* In holdem mût hat *h* 490 Ich wil daz *V* iu *f. NVh* sicher *D* sicherlich(en *V*) *Vh* *vv.* 491—96 *fehlen in N, für* 491—94 *in AP*: Daz ich nach dirre spise (-en *A*) So wol gemaht zu (nach *A*) prise (-en *A*) (Mich *P*) nimmer keinre trahten her (keins gerichtes mer *P*) Mich (*f. P*) furbas wil genieten mer (her *P*); *vgl. auch la. N zu* 497. 98 491 her *f. D* *v.* 491 in *Vh*: Daz ich keine (chaynerlay *h*) speise *v.* 492 *in D*: Keiner nimer me, *in Vh*: In kainer slahte (kainerlay *h*) weise 493 fürbaz] nymmer *Vh* 494 mûz mir gepieten *Vh* *v.* 495 Got verbiete mir durch sinen mut *P* 497 swach gerichte *P* weltlich spise *D* *für v.* 497 *in N*: Ist es gewest die edel speis her, *in Vh*: Swacher ezzen (Schnöder speis *h*) in mich icht (nit *h*) ge 498 Ich enpeizz *Vh* *v.* 498 *in N*: Kain speis so ysz ich nymer mer 499 Noch kaynerlay *N* Chainer hande *V* Chainerlay *h* 500 jungelinges *DPN* 501 Der *ADP* Der da *N* *vv.* 502—09 *fehlen Vh* 502 sender] perewen (!) *N* 503 hie] nu *P* 504 yn er hat durch mich *N* *D schaltet ein*: Hertz lib darzu sin leben Dez wil ich nu in liden streben, *danach umgestellt* 506. 05

Digitized by Google

beidiu leben unde lîp.
ich wære ein triuwelôsez wîp,
ob ich gedæhte niht daran
daz er vil tugenthafter man
sante mir sîn herze tôt.
wê daz mir ie nâch sîner nôt
wart einen tac daz leben schîn!
zwâr ez enmac niht langer sîn
daz ich âne in eine lebe,
und er in deme tôde swebe
der vor mir triuwe nie verbarc'.
sus wart ir nôt sô rehte starc
daz si von herzenleide
ir blanken hende beide
mit grimme zuo einander vielt.
daz herze ir in dem lîbe spielt
von sender jâmerunge.
Hie mite gap diu junge
ein ende ir süezen lebene
und widerwac vil ebene
mit eime swæren lôte
swaz ir dâ vor genôte
ir friunt geborget hæte.
si galt mit ganzer stæte
und ouch mit hôhen triuwen ime.

505 beidiu] Hertz *N* *v.* 505 *in D*: Sid er hat geben umb mich sin lib 506 ungetrüwes *DN* 508 er v. tugenthafter] er v. tugentlicher *D* der tugenthafte *AP* der v. seldenhafter *N* 510 Owe *AVh* ie *f. NVh* 511 w. e. t.] Wart ainig *D* Je tag wart *V* des lebens *Nh* 512 zwar *f. DVh* es mag *APVh* das schol *N* n. l.] lenger nicht *P* nit lange *N* nit anders *D* auch nicht *V* und sol nit *h* gesin *PV* 513 âne in eine] a. in einen *P* ein an in *A* hie allain *Vh* vil arme frowe *DN* 514 dort in dem (ym *h*) t. streb *Vh* *vv.* 515—18 *fehlen Vh* 515 gepark *N* 517 sendem laide *A* 518 liehte *N* 519 grymen *N* zuo] in *DP* *v.* 519 *in Vh*: Ir hend si zesamen vielt (hielt *h*) 520 ir in dem] in ir *D* 521 In *Vh* solcher *Nh* sendem jamer nuwe: *A* 522 nam *N* die getruwe *A* *v.* 522 *in Vh*: Die zarte fraw jung 523 ir] mit irm *N* ſuzem *P* *v.* 523 *in Vh*: Ain end gab irem rain (*f. h*) leben 524 Si *Vh* vil] sich *N* 525 gelôt *V* gepot *N* 526 Daz *Vh* er ir *A* si *V* davon *N* ir vor mit dem tot *h* *v.* 527 Irem frewnd gepürget hat *V* verborgen *D* 528 Daz galtz *D* rehter *N* *vv.* 528. 29 *in Vh*: Mit vil (*f. h*) jemerleicher tat So vergalt si im 529 hoher *A* ganczen *N*

Digitized by Google

Got welle, swaz ich dinges nime,
daz ich wider geben daz
müeze sanfter unde baz
dann ir vil reinez herze tete.
ich wæne daz an keiner stete
wart nie vergolten alsô gar
noch niemer wirt: des nim ich war
an den liuten die nu sint;
wand in froun Minnen underbint
lît niht sô strengeclichen an
daz beidiu frouwen unde man
zesamene gebunden sîn,
daz si des grimmen tôdes pîn
nu durch einander lîden.
man slîzet ab der wîden
ein bast vil sterker mit der hant,
dann iezuo sî der minne bant
dâ nu liep bî liebe lît.
âne grimmes tôdes strît
werdent si gescheiden wol
die nu kumberlîche dol

530 Got gebe *PVh* d. n.] genym *h* geporg oder genim *V* 531 gebe *ADN* w. g. daz] ez allz gelte (vergelt *h*) paz *Vh* 532 m.] Baidi *D* senfter *ADN* *v.* 532 *in Vh*: Denn dew fraw tet daz *mit v.* 532 *endet der text in APVh, die dazu einen gemeinsamen schluss bieten:*

Hie hât diz mære ein ende.
der rîche got in schende
daz er der spîse ie gewuoc,
diu sô jâmerlîche truoc
sô gar getriuwem wîbe
daz leben von ir lîbe.
daz muoz mich riuwen iemer,
und ich vergizze niemer
sîner tôrperheite,
daz erz ir ie geseite.

533 vil *f. N* 534 Ich main *N* Ach wenn *D* *v.* 535 Lieb nye vergolten ward so gar *N* 536 des n. ich] das ist *D* 537 den *f. N* 538 in] nu *D* fro *D* fraw mynne *N* underwint *N* 539 Lit nit *D* Nicht leg *N* so *f. D* strenklichen *DN* 540 laide *(l) D* fraw *N* 541 Zu einander *N* Zesamen nit *D* (zesamen iht *H.*) sint: *D* 542 pint *D* *vv.* 542—47 *fehlen N* 544 slizet *H.*] slaichst ez *D* 548 âne grimmes *H.*] An (On) des grimen *DN* strît] pein *N* (: 541) 550 -lichen *DN*

Digitized by Google

durch einander wellent tragen.
frou Minne gît bî disen tagen
in selten alsô guoten kouf.
wîlen dô sie niender slouf
ze tugentlôser diete
umb alsô swache miete,
dô dûhte ir süezekeit sô guot
daz durch si manic edel muot
biz ûf den tôt versêret wart.
nu hât verkêret sich ir art
und ist sô cranc ir orden,
daz sie wol veile ist worden
den argen umbe ein cleinez guot.
dar umbe lützel iemen tuot
durch si nû dem lîbe wê.
man wil dar ûf niht ahten mê,
und tiuret daz vil cleine
daz sich algemeine
den liuten hât gemachet,
daz ist dâ von geswachet.
als ist ez umb die minne:
gewünne si die sinne
daz si noch tiurre würde,
ez wære jâmers bürde

551 einander] freunt czu herczen *N* wellent] solden *? vKraus* 552 Frawen mynn *N* yren t. *N* 553 selten *vKraus-Zwierzina*] selben *N* selber *D* 554 wîlen dô *L.*] Vor zeiten do *N* Wissent (und wizzent *H.*) das *D* nie gesloff *D* 555 tugentlôser *L.*] togenlicher *D* (tugentlicher *H.*) orn gelosen (!) *N* sorgelôser *? Zwierzina* thet *N* 556 Durch *N* alsô *H.*] so *D* ain *N* *vv.* 557—60 *fehlen N* 557 dô dûhte *L.*] So durch *D* (noch durch *H.*) ir s. sô] alsô kleinez *H.* 559 wart *H.*] waz *D* 560 Nu hat v. sich *H.*] Nu merckent sy *D* art *H.*] art basz *D* *vv.* 561. 62 *stellt um N* in yrm o. *N* 562 So ist sie nu *N* wol veile *L.*] wol *D* vail *N* *vv.* 563—66 *fehlen N* 564 l. i. *H.*] ieman lützel *D* 567 Das es *N* als *? vKraus* tiuret] rüemet *H. L.* t. d. v. cl.] rüwet d. v. kl. mich *D* kaine *(!)* rewet mich *N* *v.* 568 *so H.*] Sid sy nu gelichet sich *D* Seyt (sich *durchstrichen*) sie nu gemain sich *N* *vv.* 569. 70 *conjectur H., hier notbehelf*] Den lüten allen gemain Man acht dar uff vil klain *D* Den lewten all gemain thut Kain dink ist auff der erd so gut Und wirt es zu gemain Man acht darauf clain *N* 571 Also *N* 572 Gewint aber *D* 573 noch tiurre] teure *D* 574 ez w.] zewâre *H.* w. j.] wâr dez j. *D* wurd mynne *N* kûrd *(!) N*

Digitized by Google

nie geleget vaster an
dann iezuo frouwen unde man:
ez würde nâch ir sô gestriten
und für einander sô geliten
daz man ez gerne möhte sehen.
Niht anders kan ich iu verjehen,
von Wirzeburc ich Cuonrât.
swer alsô reine sinne hât
daz er daz beste gerne tuot,
der sol diz mære in sînen muot
dar umbe setzen gerne,
daz er dâ bî gelerne
die minne lûterlichen tragen.
kein edel herze sol verzagen!

vv. 575. 76 *fehlen N* 575 nie geleget *L.*] Die gelait *D* (die geleiten *H.*) vaster *H.*] so vast *D* 576 ietzunt tâtten *D* 577 wirt—also *D* *v.* 577 *in N*: Durch sie noch also vil erliten *v.* 578 *in D*: Und ainer für den andern bitten, *in N*: Und also vil nach ir erstryten 580 Nicht mer *N* iu v.] von ir gejehen *N* 581 W. der C. *N* 582 als *D* *für vv.* 582—88 *hat N die folg. reimerei*: Disz ain zil genumen hat Welch mein freunt meins freunds rat Erzaygen *(!)* on missethat Und mich nicht enpfilcht yrrlat Das ist ain freuntlich rat Der leg an mich der trewen wat Wer mein freunt sei der geb mir guten rat. *nach* 588 *schlussreim in D*: Da mit hat disz red ain end Das got die valschen hertzen schend.

Digitized by Google

HEINRICH VON KEMPTEN

Ein keiser Otte was genant,
des magencrefte manic lant
mit vorhten undertænic wart.
schœn unde lanc was im der bart,
wand er in zôch vil zarte,
und swaz er bî dem barte
geswuor, daz liez er allez wâr.
er hete rœtelehtez hâr
und was mitalle ein übel man.
sîn herze in argem muote bran,
daz er bewârte an maneger stete:
swer iht wider in getete,
der muoste hân den lîp verlorn.
über swen der eit gesworn
von des keisers munde wart:
'du garnest ez, sam mir mîn bart!'
der muoste ligen tôt zehant,
wand er dekeine milte vant
an sîner hende danne.
sus hete er manegem manne
daz leben und den lîp benomen,
der von sînen gnâden komen
was durch hôher schulde werc.
Nu hæte er dâ ze Bâbenberc
in der schœnen veste wît

1 Ein *f. H* 2 m. m.] mannchrafft manig *W* magen (mage *H*) manic (mant *P*) kreftic *PKH* 4 in *W* 5 sein phlag *V* 6 und *f. W* 7 Swur das hielt *W* 9 bit alle *H* zumal *W* 10 zorne *W* 11 daz er b.] Und bewert daz *PH* Daz weist er *W* 12 Wan swer *V* Der *W* iht w. in] wider in ye *W* 13 m. hân den l.] m. den lip han *P* m. daz leben han *W* het sein leip *V* *vv.* 13—16 *fehlen H* 14 ü. swen] Wenn übr in *V* *v.* 14 *in W*: Zu hant auf seinen tot gesworn 16 Ir arnt ez *W* mîn] dirre *W* 17 d. m.] So must er *V* ligen tôt] sterben *W* allzuhant *W* 18 dekeine] da kain *V* do keyne *P* keine *HW* 19 s. h.] dem chaiser *W* 20 Also *V* 21 daz l. und den l.] Leben und lip *H* *nur* Sein leben *V* 22 seiner gnad was *V* 23 was *f. V* grozze sch. *W* 24 Seit *W* dâ *f. V* 25 guten v. *W*

Digitized by Google

gemachet eine hôchgezît,
und was diu zeinen ôstern.
des quâmen ûzer clôstern
vil hôher ebbete in den hof
und manic werder bischof,
der mit êren îlte dar.
ouch quâmen dar in liehter schar
grâven, frîen, dienestman,
die daz rîche hôrten an
und den keiserlichen voget,
die quâmen alle dar gezoget
in wünneclicher presse.
nu daz gesungen messe
was an dem ôsterlichen tage,
dô wâren sunder leides clage
al die tische dâ bereit,
und het man brôt dar ûf geleit
und manic schœne trincvaz
dar ûf gesetzet umbe daz,
sô der keiser Otte
mit sîner fürsten rotte
von deme münster quæme,
daz er dâ wazzer næme
und er enbizze sâ zehant.
Nu was durch hovezuht gesant
ein werder juncherre dar,
der edel unde wünnevar
an herzen und an lîbe schein.
die liute im alle sunder mein
vil hôhen prîs dâ gâben.

26 hohzeit *VW* 27 Diu was sich *H* Daz was *W* 28 Dar *HW* ûzer *H*] auz iren *V* auz den *W* uz *P* 29 in] an *V* auf *W* 30 hoher b. *V* 31 Die m. e. ilten *H* *vv.* 31. 32 *fehlen W* 33 Freyen grafen *W* 34 gehorten *W* 35 Und auch *W* Durch *V* *v.* 37 Mit wunnileicher processe *W* 38 Und do *V* Da man *W* waz die m. *V* 39 was] Het *W f. V* 40 dô w.] Da hub sich *W* leides *f. V* 41 al die t. dâ] Die tische schon *V* Die tafel wurden wol *W* 42 u. het man] Man het *V* Und wart *W* 43 m. sch.] m. edel *W* vil m. *V* 45 Wenn *W* 47 der kirchen *W* 48 Unde er *H* dâ] dan *H f. V* 49 u. er enb.] Daz er e. *H* Und ging ezzen *W* allzehant *H* 50 hofzuht *V* aventûr(e) *PHW* 51 edel j. *W* 52 und der *P* *v.* 52 Schon und liecht gevar *W* *v.* 53 Zemal an seinem leib erschain *W* *v.* 54 Daz im die lewt all gemain *W* 55 vil *und* dâ *f. W*

Digitized by Google

sîn vater was von Swâben
herzoge vil gewaltec,
des gülte manicvaltec
solt erben dirre aleine.
der selbe knabe reine
des tages dâ ze hove gie
vor den tischen unde lie
dar ûf die blanken hende sîn:
ein lindez brôt nam er dar în,
des brach der hôchgeborne knabe
ein lützel unde ein wênic abe
und wolte ez ezzen sam diu kint,
diu des sites elliu sint
und in der wille stêt dar zuo
daz fi gerne enbîzen fruo.
Der junge fürste wünnesam,
als er daz brôt an sich genam
und ein teil gebrach dar abe,
dô gienc aldâ mit sîme stabe
des keisers truhsæze
und schihte daz man æze,
sô man gesungen hæte gar.
der selbe der wart des gewar,
daz der juncherre wert
des brôtes hæte dâ gegert.
des wart er zornic sâ zehant:
der site sîn was sô gewant

56 was *f. P* ze Sw. *V* in Sw. *W* 57 Ein h. *HW* vil] so *W* 59 diser *V* er *W* 60 knapp *V* 61 Desselben *W* dâ ze h.] er do *W* 62 Fur den tisch *W* u. lie] umbe gevie *P* 63 dar ûf die] Die schonen *PH* Von im die *W* bl. weissen *W* 64 ein—er] Und nam ein l. br. *W* drin *HV* *vv.* 65. 66 *fehlen PHW* 65 des] Da *V* 66 ein[1] *f. V* 67 und—sam] Davon er prach als noch *W* ez] daz *H* 68 diu] Tini? *W* siten *P* gesites *W* elliu *f. W* 69 und] Daz *H* in *f. V* *v.* 69. 70 *in W*: Daz si gern ezzen frü Wanne si der chünig treibt darzü 71 Der j.] Als der *H* *v.* 71 Do der junkherre wert: *W, vgl. unten v.* 79 72 als er] Das wisze *H* nam *V* *v.* 72 Des protes het alda begert *W* 73 prach *V* Und het geprochen *W* 74 gie *V* aldort *W* 76 sait *P* schuf *W* *vv.* 77—80 *fehlen W, s. su* 71. 72 78 Und der *V* der[2] *f. VH* des *f. V* 80 do *P f. V* begert *H* *vv.* 81. 82 *stellt um W* 81 Do wart er *V* Das er wart *W* alzehant *VW* 82 der s. sîn] Sein sit *W* Des sitten *V* also *W*

Digitized by Google

daz in muote ein cleine dinc.
des lief er an den jungelinc
mit eime stabe den er truoc,
dâ mite er ûf daz houbet sluoc
den knaben edel unde clâr,
daz im diu scheitel und daz hâr
von rôtem bluote wurden naz.
des viel er nider unde saz
und weinde manegen heizen trahen,
daz in der truhsæze slahen
getorste. daz ersach ein helt,
der was ein ritter ûzerwelt
uud hiez von Kempten Heinrich;
sîn edel muot der hæte sich
rîlicher manheit an genomen.
er was mit deme kinde komen
von Swâben dar, als ich ez las,
wand er sîn zuhtmeister was
und in nâch ganzer wirde zôch.
daz man den juncherren hôch
als unerbermeclichen sluoc,
daz muote in sêre und übel gnuoc
und was im leit und ungemach.
zuo dem truhsæzen sprach
der unverzagte ritter dô
harte zorniclîche alsô:
'waz habent ir gerochen
daz ir nu hânt zebrochen
iuwer ritterlichen zuht,
daz ir eins edeln fürsten fruht

83 klains *V* *v.* 83 *in W*: Und mut in ser ein chlaines chindt 85 dem st. *W* s î m e st.*?* er dâ *Hahn* 86 er in *VW* 87 juncherren *PHW* 88 diu sch. u. daz] scheiteln und *W* *v.* 89 Wart von dem plute naz *W* 91 heizen *f. V* 92 torst sl. *V* 93 Torste *H f. V* sach *W* 94 Vnd *H* 95 kernpten *P* 96 sîn e.] Des edlen *W* 97 Ritterleich *V* So freyer *W* 98 er was] Und was *W* Wan (Wande *H*) er *PH* mit d. k.] von Swaben dar *W* 99 von Sw. dar] Was von swaben *PH* Mit dem kind *W* ich] man *W* 100 Und *H* 101 und in] Und er in *PH* Daz chind er *W* n. g. w.] trutlichen *PH* trewleichen *W* 103 -leich *V* mir bermerclichen *P* mier bermeclichen *K* *vv.* 105—08 *fehlen W* 106 er do sprach *V* 108 Vil z. *V* *für vv.* 109—112 *hat W*: Er sprach wie habt ir so getobt Daz ir den fürsten hochgelobt 109 ir nu *H* 110 nu *f. VH* 111 -liche *PV* 112 daz ir] Und *V*

Digitized by Google

als übelliche habet geslagen?
ich wil iu nemelichen sagen:
ir werbent anders danne ir sult,
sît daz ir sunder alle schult
geslagen hânt den herren mîn'.
'daz lânt iu gar unmære sîn!'
sprach der truhsæze,
'mir ist daz wol gemæze
deich ungefüegen schelken were
und einen iegelichen bere
der hie ze hove unzühtic ist.
lânt iuwer rede an dirre frist
belîben algemeine:
ich fürhte iuch alsô cleine
als der habich tuot daz huon.
waz welt ir nû dar umbe tuon
daz ich den herzogen sluoc?'
'daz wirt bekant iu schiere gnuoc',
sprach von Kempten Heinrich,
'daz ir den fürsten edellich
sô vaste kunnet bliuwen,
daz sol iuch hie geriuwen,
wand ich vertrages langer niht.
ir tugentlôser bœsewiht,
nu wie getorstet ir geleben
daz ir dem kinde hânt gegeben
als ungefüege biusche?
daz iuwer hant unkiusche

113 als ü.] So rehte sere *HW* 114 -lich *PV* euchs werleichen *W* 115 w. ser umb ungedult *W* 116 sît daz] Daz *PHW* sunder] so gar an *W* 117 Habt geslagen *W* 119 Do sprach *V* 120 Ez ist mir *W* *für vv.* 121. 22 *hat W*: Daz ich die ôden schelke Umb ir boszheit welke Und ir yczleichen per Und sein unzuht alhie wer 122 ieslichen *P* 123 der hie] Wer *W* 124 die r. *W* an dirre] in dirre *H* ze diser *V* in churzer *W* 128 nû *f. VW* dar zuo *PH* 129 dar den *V* 130 schiere *f. W* 132 den *f. V* lobleich *V* *für vv.* 132—34 *hat W*: Es wird gerochen sicherlich 133 Alsus k. *HP* 134 wirt ew schier *V* beruwen *H* *vv.* 135. 36 *umgestellt W* 135 wand *f. W* vertragis uch *H* vertrag sin *PV* vertrag euch *W* langer] sicher *H* 136 ungenemer *W* 137 nu *f. WHP* torstent *H* torst *W* ir] ir daz ie *PH* ir ye den tag *W* 139 Also *H* So *W* ungenug(e) *P(K)* puchse *VW* 140 herz *W*

Digitized by Google

sô gar unedellîche tuot,
des muoz begiezen iuwer bluot
den sal und disen flecken'.
dô greif er einen stecken
als einen grôzen reitel:
er sluog in daz diu scheitel
im zerclahte sam ein ei,
und im der gebel spielt enzwei
reht als ein havenschirben,
daz er begunde zwirben
alumbe und umbe sam ein topf;
daz hirne wart im und der kopf
erschellet harte, dünket mich.
des viel er ûf den esterich
und lac dâ jâmerlichen tôt.
der sal wart sînes bluotes rôt.
dâ von huop sich ein michel dôz
unde ein lûtgebrehte grôz.
Nû was ouch der keiser komen
und hæte wazzer dâ genomen
und was gesezzen über tisch.
daz bluot begunde er alsô frisch
ûf dem esteriche sehen;
er sprach: 'waz ist alhie geschehen?
wer hât den sal entreinet
und die getât erscheinet
daz er sô bluotic worden ist?'
zehant begunde im an der frist
sîn werdez ingesinde sagen,

141 sô gar] So rehte *H* So dickch *W* 142 vergiezen *W* 144 Sust *P* Damit *W* begreif *PH* nam *W* 145 Und *V* (Noch *W*) grozzer dan ein *HW* 146 Und slug daz im *W* 147 im *f. W* zerklakt *V* zerklicte *PH* zerklitzte *K* Auffgieng *W* als *W* 148 daz houbet *PHW* 149 aim *V* haben schirbelen *H* 150 Da von begund er *V* zirben *W* zirbelen *H* 151 Umb *VW* als *PH* *v.* 152 *in W*: Daz im hirn und koph *v.* 153 *in W*: Wart erschellet so sprech ich 155 dâ] gar *W* -lich *P* 156 von plute *W* 157 Des hub sich *PH* Sich hub *W* engstleicher d. *W* *v.* 158 *in W*: Ein geprecht michel u. groz 159 Do *H* keiser *f. P* (kunic *ergänzt K*) *v.* 159 *in W*: Der chaiser was von kirchen komen 160 da *f. PH* 161 an den t. *W* 163 Dort auf *W* 164 hie *HVW* 165 hat hie *W* betremet *corr. in* betrainet *W* 166 dise tat beschemet *W* 167 es *W* sô *f. PH* 168 Do *VW* Alsust *P* in der *HW* 169 Sein hofgesind *V*

Digitized by Google

daz im sîn truhsæze erslagen
wære bî der zît alsô.
mit zorne sprach der keiser dô:
'wer hât an im beswæret mich?'
'daz tet von Kempten Heinrich'
riefens algelîche.
'jâ', sprach der keiser rîche,
'hât im der sînen lîp benomen,
sô ist er uns ze früeje komen
von Swâben her in ditze lant.
er werde schiere nû besant
für mîn antlitze her;
ich wil in frâgen war umb er
mir habe sô vaste an im geschadet'.
Sus wart der ritter dô geladet
für den keiser freissam.
und als er für sîn ougen quam
unde er in von êrste ersach,
mit zorne er wider in dô sprach:
'wie hânt ir, herre, alsus getobet,
daz mîn truhsæze hôchgelobet
von iu lît ermordet?
ir hânt ûf iuch gehordet
mîn ungenâde manicvalt;
iu sol mîn keiserlich gewalt
erzeiget werden sêre;
ir hânt mîns hoves êre
und mînen prîs zebrochen;

170 im *f. W* were e. *H* 171 Leg *W* Nu *H* zu *W* dirre *H* alda: *W* 172 Vor *W* k. ja *W* 173 an im] da *H* *W schaltet ein*: Daz west ich gerne sicherleich Da sprach aller menichleich 175 Sprachen si *H* *v.* 175 *f. W* (*s. zu* 173) 176 Da *W* *W schaltet ein*: Nu wisset sicherleiche 177 in *V* im der s.] er im den *W* 178 uns] all *W* frû *PVHW* 179 Her von Sw. *PHW* ditz *PV* diz *WH* *v.* 180 *in W*: Schir wirt nach im gesant 181 angesicht *V* 182 wil in fr.] frag in schir *W* 183 mir *f. W* also *H* sere *W* an im] mir *W f. PH* geschat *HW* gesat *P* 184 Do *W* dô *f. PH*(*W*) gelat *PW* geslaht *H* 186 und als] Als *H* Do *W* vur den keyser *PHW* 187 er *f. W* v. ê.] von erst *V* verste *H* verrest *P* mit augen *W* ane sach *PH* angesach *W* *v.* 188 *in W*: Mit z. do der chaiser sprach, *in H*: Wolt ir horen wie er sprach 189 Sagt wie *W* habet *PH* habt (*so meist*) *VW* herre *f. PHW* sus *HP* so *VW* 191 Ist von ew *W* 192 auf ew *VW*

Digitized by Google

daz wirt an iu gerochen,
der hôhe mein und diu geschiht
daz man den truhsæzen siht
von iu ze tôde erlempten'.
'nein, herre!' sprach von Kempten
der unverzagte Heinrich:
'lânt hie genâde vinden mich
und iuwer stæte hulde.
geruochent mîne unschulde
vernemen hie und mîne schult.
hab ich mit rehter ungedult
verdienet iuwer vîentschaft,
sô lâzent iuwer magencraft
mich vellen unde veigen.
müg aber ich erzeigen
daz niht sî diu schulde mîn,
sô ruochent mir genædic sîn
daz ir mir niht übels tuont.
durch den got der hiute erstuont
an disem ôsterlichem tage,
sô gunnet mir daz ich bejage
iuwer keiserlîche gunst.
sît daz ir habent die vernunst
daz ir von art bescheiden sît,
sô êrent dise hôchgezît
an mir vil armen hiute,
lânt mich der werden liute
geniezen die man schouwet hie.
kein schulde wart sô michel nie

198 des *Lambel* 199 d. h.] Diser *W* mein] min *PK* *v.* 199 in *V*: Sicherleichen dise geschiht 200 siht] niht *PK* 201 von iu] Hie *W* 202 n. h.] Gnad herr *VW nur* Do *H* der von *VH* 203 verzaget *PK* Heinrich] ritter *V, das dann einschaltet:* Seit mir nicht so pitter Noch als unpermiklich *v.* 205 *in W*: Durch got und ewr hulde 206 schulde *W* 207 v. hie] Hie vernemen *PH* Vernemen *W* unschuld *W* *v.* 207 *in V*: Und mein sch. v. gar 208 rehter] chainer *W* mit unrecht zwar (: gar) *V* 210 lat mich *W* manchrafft *W* menlich kr. *P* manliche kr. *H* 211 mich *f. W* 212 Mag *PVW* 213 niht sî diu sch.] niht diu sch. sei *V* die schuld sey nicht *W* niht die schulde were *PH* 214 geruchet *PW* 215 niht ü.] n. übel *V* arges niht *W* entut *W* 216 heint *V* 217 -lichen *PW* 218 Günnt *V* 219 keis.] hochen selden *W* 220 Sint daz *H* Wenn *W* 222 hochzeit *VW* 225 der *P* 226 groz *VW*

Digitized by Google

dan hœre zuo genâden teil:
dur daz sô lâzent mich daz heil
hie vinden unde erwerben
daz ich niht müeze ersterben'.
Der keiser übel unde rôt
der rede im antwürte bôt
ûz eime grimmen herzen,
er sprach: 'des tôdes smerzen
den hie mîn truhsæze treit,
lîd ich mit solher arebeit
daz ich niht muotes hân dar zuo
daz ich iu keine gnâde tuo
umb iuwer hôhe schulde.
mîn keiserlîchiu hulde
muoz iemer sîn vor iu verspart.
ir garnet ez, sam mir mîn bart,
daz mîn truhsæze tôt
lît von iu alsunder nôt'.
Der werde ritter Heinrich
verstuont wol bî dem eide sich
den der übel keiser tete,
daz er benamen an der stete
daz leben müeste hân verlorn.
des wart im alsô rehte zorn
daz er sich gerne wolte wern
und daz leben sîn genern
mit willecliches herzen ger,

227 Da *PHVW* gehôr *V* h. z. g.] sey genad pey ein *W* 228 dur—mich] Nu gönnet mir daz ich *W* sô *f.V* *v.* 229 *in W*: Und ewr huld erwerbe *v.* 230 *in W*: Sodaz ich nicht ersterbe iht *HV* sul *P* sulle *H* 232 ein entwerde *H* 233 seinem *W* 236 lid—solher] Davon so leid ich *W* Tut mir diu grozz *V* 237 m. hân] han muts *V* willen hab *W* 238 keine gn.] *nur* gnaden *V* 239 groze *PHW* 241 Die sol *W* iemer—iu] euh (ew) immer sin *PHW* 242 arnt ez *PW* arndis *H* sam] sin *H* diser part *W* *vv.* 243. 44 *f.W* 243 ist tot *V* *v.* 244 *in V*: Ir müzzt leiden diu selb not 245 w. r.] unverzagte *W* 246 wol *W*] *f. PHV* (*Hahn* deme, *Haupt* disem *oder* dô bî dem) 247 keyser ubel *P* 248 ben. an der] an der selben *W* 249 daz l. m. h.] Must daz leben han *W* Must haben den leib *V* 250 Daz wart *V* Daz was *W* alsô r.] auz der mazzen *W* gar *V* *vv.* 251—56 *fehlen W* *v.* 251. 52 *stellt um H* 251 sich g.] den lip *PH* *v.* 252 Mit ubelichen geberen (: weren) *H* (*s.* 251) *vv.* 253—60 *fehlen H* 253 willikleichen *V* w. h.] vil williclicher *P*

Digitized by Google

wand er bekande wol, swaz er
bî dem barte sîn gehiez,
daz er daz allez stæte liez.
Dâ von sprach er: 'nu merke ich wol
daz ich benamen sterben sol;
nû ist zît daz ich mich wer
und daz leben mîn gener
al die wîle daz ich kan'.
hie mit der ûzerwelte man
geswinde für den keiser spranc,
er greif in bî dem barte lanc,
und zuhte in über sînen tisch:
ez wære fleisch oder visch
daz man dâ für in hæte brâht,
daz wart gevellet in ein bâht,
als er in bî dem barte dans,
daz kinne wart im und der flans
vil hâres dâ beroubet:
sîn keiserlichez houbet
wart sêre entschumphieret,
diu krône wol gezieret
diu dar ûf gesetzet was,
viel nider in den palas
und al sîn rîchiu zierheit.
er hæte in under sich geleit
geswinde bî den zîten.
er zuhte von der sîten
ein mezzer wol gewetzet,

256 war liez *P* 257 Dâ—er] Er sprach *VW* nu hör *V* aller erst erchenn *W* 259 nû ist zît] Nu ist es zeit *W* Des han ich reht *P* 260 mîn] hie *V* im *P* erner *W* *v.* 261 *in W*: So ich aller peste chan daz] und *V* ich] er *H* 262 Damit *W* uz erwelter *P(K!)* 263 Swinde *W* 264 er—bî] Und nam in mit *W* begreif *PH* 265 Er *P* zucte (zuckt) *VHP* zoch *W* snell uber den *W* 266 wiltpret oder *W* *v.* 267 *in W*: Was für den chaiser dar was pracht het fur in *P* 268 w. gev.] w. verschüttet *V* viel alles *W* in ein b.] in den b. *W* ser er faht *V* *v.* 269 *absatz (H. L.) in keiner hs.!* Do er *V* Vast er *W* mit dem b. *W* 270 daz—der] Daz im chinn und *W* 271 vil h. dâ] Wart hares vil *W* 273 beschimphiert *W* 274 geviert *V* 275 diu *f. W* 276 Die viel *VW* nider] auch *W* daz p. *P* *vv.* 277—94 *fehlen H* 277 richlich *P* 279 Gar swinde *K* Vil schier *V* Do *W* selben z. *W* 280 Zukcht er *W* den *P* 281 wol] scharff *W*

Digitized by Google

daz hæte er im gesetzet
vil schiere an sîne kelen hin.
mit der hant begunde er in
vast umb den kragen würgen.
er sprach: 'nu lânt mich bürgen
emphâhen unde sicherheit,
daz iuwer gnâde mir bereit
und iuwer hulde werde,
ir muozent ûf der erde
daz leben anders hân verlorn.
den eit den ir nu hânt gesworn,
den velschet ob ir welt genesen,
oder ez muoz iuwer ende wesen'.
Sus lag er ûf im an der zît
und roufte in sêre widerstrît
bî sînem langen barte,
er wurgte in alsô harte
daz er niht mohte sprechen.
die werden und die frechen
fürsten alle ûf sprungen,
si liefen unde drungen
algemeiniclichen dar
dâ der keiser tôtgevar
lag under dem von Kempten:
an kreften den erlempten
hætens an den stunden
von im vil gerne enbunden.
Dô sprach der ritter Heinrich:
'ist iemen der nu rüere mich,

282 im] an in *K* 283 Geswind *V* Vest *W* die cheln sin *W* 285 Umb sein kr. *V* 286 l. m.] setzt mir *V* 287 e. unde] Und gar gute *V* 288 hulde *V* iu. gn. mir] mir ewr hulde sei *W* 289 gnade *VW* 290 Oder yr *W* 291 Ewr *V* a. hân] han von mir *W* *nur* haben *V* 292 nu *W*] *f. PV* (*H.* dâ) 293 ob ir welt] wellt ir *V* 294 oder *alle hss. immer* 295 Er lag *V* er *f. W* im *f. H* in der *W* lange *V* 296 ropfet *V* in widerstrit *H* *vv.* 297. 98 *fehlen H* 297 Mit *PK* 298 so *V* 299 chundt *W* gesprechen *HW* 300 Die freyen *W* 301 Die f. *W* 302 si l. u.] Geswinde si dar *P* Vil geswinde si *H* Gar swindichliche si *W* 303 Vil gemeinlichen *P* Dort gemeinichlichen *W* -liche *H* *v.* 306 *in W*: Und in an chrefften lempten unerlempten *H* 307 in *H* 308 Vil gerne von im *HP* Gern von im *W* 309 d. r.] von chempten *W* 310 hie der rûret *W*

Digitized by Google

sô muoz der keiser ligen tôt:
dar nâch sô bringe ich den in nôt
der mich zem êrsten grîfet an.
sît daz ich niht genesen kan,
sô kumt der wirt ze freisen,
ich stiche im ab den weisen
mit disem mezzer veste.
ouch müezen sîn die geste
engelten die mich wellen slahen:
ich giuze ir bluotes manegen trahen
ê daz ich müge verderben.
nu her! swer welle sterben,
der kêre her und rüere mich!'
dô trâtens alle hindersich,
als in diu wâre schult gebôt.
der keiser ouch mit maneger nôt
vil sêre winken dâ began,
daz si giengen alhindan.
Daz wart getân und diz geschach.
zuo dem keiser aber sprach
der unverzagte Heinrich:
'lânt hie niht lange ligen mich,
ob ir daz leben wellent hân:
mir werde sicherheit getân
daz ich genese, ich lâze iuch leben.
wirt mir gewisheit niht gegeben
umb den lîp, est iuwer tôt!'

312 sô *f.W* zu not *PH* 313 von ersten *W* greiffent *W* ruret *PH* 314 Sint *HW* daz—kan] ich genesen nicht enchan *W* 314 sô—wirt] So wirt er *V* Ich pring den wirt *W* in fr.*W* 316 Und stech *W* wesen *H* 318 ouch m. sîn] Sein müzzent *V* 319 wellent *H f.V* 320 Ich rer *W* 321 Ee denn *W* müzze *V* well *W* 322 Nu dar *P f.W* swer] Wer schir *W* 323 Der kom *V* 324 Sus *PH* 326 ouch m. m.] in der grozzen *W* 327 Winken sere *PH* In allen wenkchen *W* do *VK f.W* 328 alle g. hin dan *V* g. alle hin dan *P* g. balde dan *H* traten dan *W* 329 Ditz *V* Dis *H* diz] dz *H* es *V* schir *W* 330 zuo d. k. a.] Zu dem k. do *PH* Er aber zu dem ch. *W* *vv.* 331—33 *fehlen W* 331 werde ritter H. *V* 332 lenger *V* *vv.* 334—36 *in W*: Wirt mir nicht sicherheit gegeben Für mein leip und für mein leben 337 Kum *P* (Kûme *K*) Sicherlich daz ist *W* est *PK* (*in P anscheinend in* ist *corrigiert*) ez ist *V* is ist *H*

Digitized by Google

hie mite ûf sîne vinger bôt
der keiser unde lobte sâ
bî keiserlichen êren dâ,
daz er in lieze bî der stunt
von dannen kêren wol gesunt.
Nu daz diu sicherheit ergie,
den keiser Otten er dô lie
geswinde von im ûfe stân,
er hæte im schiere dâ verlân
den bart ûz sînen handen.
und als er ûf gestanden
was von dem estericheˉwider,
dô gieng er aber sitzen nider
ûf sînen stuol von rîcher art;
daz hâr begunde er und den bart
streichen unde sprach alsô
ze dem von Kempten aber dô:
'ich hân iu sicherheit gegeben
daz ich iu lîp unde leben
unverderbet lâze.
nu strîchent iuwer strâze
alsô daz ir mich iemer
vermîdet, unde ich niemer
mit mînen ougen iuch gesehe.
ich prüeve daz wol unde spehe
daz ir zeim ingesinde mir
ze swære sît. joch habent ir
vil harte an mir gunfuoget.

338 Hie mit er auf *V* Zuhant uf *W* s. v.] sinen v. *W* sin junger *PK* 339 gelopte *HV* da *H* im do *W* 340 so *W* 341 in—der] im zu der selben *W* 342 Liez reiten *W* 343 Nu daz] Nu *PV* Als *H* Do *W* 344 Dem *HW f. P* *vv.* 345. 46 *fehlen W* 345 Gar swinde *K* 346 in *V* 348 Do (Da *W*) er waz *VW* 349 Von dem *W nur* Von *V* *v.* 350 *in H*: Do saz er aber drate wider aber *f. V* 351 sein *V* seinem *W* nach hocher *W* 353 sprechen so *H* 354 Hinwider zu *W* v. K.] ritter *PHW* 355 geben *V* 357 Gar u. *W* *vv.* 359. 60 *fehlen W* 360 ich] auch *V* *v.* 361 *in PH*: Euch mit ougen an gesehe, *in V*: Daz ich ew nymer mer geseh *v.* 362 *in W*: Wann ich pruf und spech 363 Zu einem *PV* zu eime *H* *W zerdehnt vv.* 363. 64: Und hab das gar wol vernomen Daz ir zu swere seit bechomen Mein ingesinde her zu mir Darczu so habet ir 364 joch] idoch *PK* auch *V* ja *H* 365 Ser an mir *V* Vil vaste an mir *H* An mir gar ser *W*

Digitized by Google

swer blicket unde luoget
an mînen bart, der kiuset wol
daz ich iemer gerne sol
iuwer heimlîche enbern.
mir muoz ein ander meister schern
dann ir, daz wizzent âne spot,
mîn bart muoz iemer, sam mir got,
iuwer scharsach mîden:
ez kan unsanfte snîden
hût unde hâr den künegen abe.
vil wol ich des emphunden habe
daz ir ein übel scherer sît.
ir sult bî dirre tagezît
uns rûmen hof unde lant'.
Sus nam der ritter alzehant
zuo des keisers mannen
urloup und îlte dannen.
Er kêrte gegen Swâben wider
und lie sich dâ ze lande nider
ûf ein rîchez lêhengelt.
acker, wisen unde velt
het er ze Kempten, als ich las:
dar ûf liez er sich, wande er was
ein dienestman der selben stift.
uns seit von im diu wâre schrift
daz er sich schône gar betruoc,
wande er hæte gülte gnuoc
und was an êren offenbâr.
Dar nâch wol über zehen jâr

366 schawet u. *W* *vv.* 369—72 *fehlen W* 372 sol *V* 373 scharsach (-sah) *alle hss.* 374 Er *P* *v.* 375 *in W*: Den chaisern hawt und har ab 376 Wie wol ich daz *H* Sint ich des wol *W* enph. *VWK* gefunden *P* befunden *H* 378 tages zeit *W* 379 Da *W* 380 Do *W* 382 fur von *PH* schied *W* 383 Do kert er hin gen *W* *v.* 384 *in W*: Da liez er sich mit haws nider, *in V*: Do gie er sitzen aber nider 385 leben gelt *P* (*K bessert* lehen) 387 er zu *W*] der von *VHPK* ichz *H* man es *W* 388 Da chert er auf *W* 390 von im *f. W* geschrift *W* 391 vil schone sich *V* *W stellt um*: gulde het genug *v.* 392 *in W*: Und sich rechte wol betrug gulten *H* guts *V* 393 in e. *V* *W lässt* 393 *aus und schaltet ein*: Und was des leibes wolgeborn Und für den pesten ainn erchorn Als uns gesaget ist fürwar 394 wol *f. PHV* zwaink j. *V*

Digitized by Google

quam ez von geschihte alsô
daz der kaiser Otte dô
eins grôzen urliuges pflac
und enhalp des gebirges lac
vor einer stat vil wünneclich.
er und die sîne hæten sich
dar ûf geflizzen manege zît,
daz si der veste gæben strît
mit steinen und mit phîlen.
doch was er bî den wîlen
an liuten alsô nôthaft
daz er nâch tiutscher ritterschaft
her ûz begunde senden.
er hiez in allen enden
den herren künden unde sagen:
swer iht hæte bî den tagen
ze lêhen von dem rîche,
daz im der snelliclîche
ze helfe quæme bî der stunt.
dâ bî tet er den fürsten kunt:
swer im wære dienesthaft
und lêhen unde manschaft
hæte emphangen under in,
daz er balde kêrte hin
ze Pülle bî den zîten
und im dâ hülfe strîten.
swer des niht entæte,
daz er sîn lêhen hæte
verwürket unde ez solte lân.

395 so *V* 396 Otto *H* *vv.* 397. 98 *stellt um W*: Und grozzes kriegs *V* 398 und *f. W* Enhalben d. g. *W* jensit dem gebirge *PH* 400 sinen *alle hss., vgl. aber Eng.* 5611 die sîne *im reim* 401 Daran *W* 402 Wie si *V* stat gaben *W* 404 Des wart *W* an den *HW* 405 an l. alsô] Alles an lawten *V* 408 Und liez *W* an *VW* 409 leuten *PH* 410 ye icht *W* sinen t. *W* 412 im der] er *W* swindichleiche *W* *vv.* 413—18 *fehlen W* 413 hilfe kom an *V* 414 herren *V* 416 l. oder *PH* manschaft *Hahn u. L.* manscraft *PKV* manhaft *H* 417 Enpfangen heten *P* under in *Hpt.*] von in *PH* von im *V* *v.* 418 *in PH*: Daz die (der *H*) zu helfe komen (kome *H*) hin 419 Gen Pullen *VW* chem in der zeit *W* *v.* 420 *in W*: Da het der chaiser grozzen streit hulfen *P* 421 Und ob er *V* tete *V* 422 der *P* 423 Verworht *V* Verlorn *W* ez s.] muste *W*

Digitized by Google

Nu daz diu botschaft getân
wart in elliu tiutschiu lant,
dô wart ze Kempten gesant
dem abbet ouch ein bote sâ,
der im diu mære seite dâ.
Dô der fürste lobesam
des keisers botschaft vernam,
dô wart er ûf die vart bereit;
ouch wurden schiere, sô man seit,
al sîne dienestman besant
und ûf die reise dô gemant
bî triuwen und bî eiden.
den ritter wol bescheiden
von Kempten liez er für sich komen,
er sprach: 'ir hânt daz wol vernomen,
daz der keiser hât gesant
nâch liuten her in tiutschiu lant,
und ich der fürsten einer bin
der im ze helfe komen hin
über daz gebirge sol.
dar zuo bedarf ich iuwer wol
und iuwer dienestliute:
die man ich alle hiute,
und iuch ze vorderst, daz ir vart
und die reise niht enspart
diu mir und iu geboten ist.
dâ von sult ir an dirre frist
werden ûf die vart bereit'.
'Ach herre, waz hânt ir geseit!'
sprach von Kempten Heinrich:

424 Nu daz] Nu *V* Do wart *W* 425 Schir *W* 426 Da *P* Auch *W* gen *W* Kempten <hin> *Lambel trotz Hpt. z. Eng.* 3174 427 aldo: *W* *v.* 428 *in W*: Daz er vernam die mer also 429 Als *P* Nu *V* wunnesam *H* 431 Da *P* 432 Ouch waren *H* Er het *W* als *W* 433 Alle sine (sin) *PHV* Die seinen *W* 434 Und der r. *W* dô gem.] *nur* gemant *H* si ermant *W* 435 Mit—mit *PHW* 437 für sich *f.V* 438 daz *f.W* 440 ritterschaft in *W* deutsche lant *PW* tusch l. *H* taütschlant *V* 442 im *f.W* 443 Im uber *W* 444 so darf *W* *v.* 447 Daz si mit mir dahin varn *W* varent *H* *v.* 448 Und der r. n. ensparn *W* insparent *H* 449 in *W* enboten *K* 450 Auch s. *W* an der *V* czu dirr *W* 451 Uf di vart sin *PH* Zu der verte sein *W* 452 bereit (!) *P(K)*

Digitized by Google

'nu wizzent ir doch wol daz ich
für den keiser niht getar
ze hove komen, wande ich gar
verwürket sîne hulde hân.
ir sult der reise mich erlân
iemer durch den dienest mîn.
der keiser hât die hulde sîn
vil gar von mir geleitet
und über mich gespreitet
sîner ungenâden büne.
ich hân erzogen zwêne süne,
die sende ich, herre, mit iu dar;
ê daz ich alters eine var,
sô füerent ir si beide samt:
gezieret wol ûf strîtes amt
kêrent si mit iu dâ hin'.
'Nein', sprach der abbet, 'ich enbin
des muotes niht daz ich ir ger
und iuwer durch si beide enber,
wand ir mir nützer eine sît.
mîn trôst und al mîn êre lît
an iu bî disen zîten:
jâ kunnet ir ze strîten
gerâten ûzer mâzen wol,
und swaz man hôher dinge sol
ze hove schicken alle wege,
daz mac verrihten iuwer phlege
vil baz dann anders iemen:

454 doch *f. PVW* 455 entar *PW* 456 wenn ich *W* und ich *V* *v.* 456 *in PH*: Wande (Und *P*) ich sine (-er *P*) hulde gar 457 Verworht *V* Verlorn *W* die seiner *W* *v.* 457 *in PH*: Immer mer (me *P*) verwirket han 458 Der r. sult ir *W* reisen *H* 459 den willen *H* 460 gnade *P* ungenade *H* 461 Verr von *W* gesetzet *V* 462 gepretzet *V* 463 ungenade *P* 464 hab doch zwen starkche *W* *vv.* 465. 66 *fehlen W* 467 ir *f. P* *v.* 467 *in H*: Wande si sint beide sampt, *in W*: Zu streit erczogen wünnesam 468 wol zu *H* *v.* 468 *in W*: Secht die nemet baide sam 469 Kert *V* kêrent—dâ] Seht die füret mit uch *H* Sint si fûrent si da *P* Mit ew zu dem chaiser *W* 471 ir *f. H* 472 beide *f. V* 473 aine nüczer *W* 475 dirre zit *P* 476 *Da H* Iedoch *V* strit *P* 477 auz der *PVW* maze *P* 478 und *f. W* von hochen dingen *W* 480 kan *HW* wol richten *W* i. ph.] alle wege *P(K!)* 481 Noch *W* Michels *P f. H* anders *f. P*

Digitized by Google

sô nütze enist mir niemen
an dirre hineverte als ir.
dâ von sô bite ich daz ir mir
rât mit wîser lêre gebent.
ist daz ir dâ wider strebent
und ir mir dienstes abe gânt,
swaz ir von mir ze lêhen hânt,
weizgot daz lihe ich anderswar,
dâ manz verdienen wol getar'.
'Entriuwen', sprach der ritter dô,
'und ist der rede denne alsô
daz ir mîn lêhen lîhent hin,
ob ich iu niht gehôrsam bin,
ich var ê mit iu, wizze Crist,
swie mir diu reise an dirre frist
ze grôzen sorgen sî gewant.
ê daz ich lâze ûz mîner hant
mîn lêhen und mîn êre,
ê rîte ich unde kêre
mit iu benamen in den tôt.
mîn helfe sol ze rehter nôt
iu bereit von schulden sîn,
wande ir sît der herre mîn,
den ich dienstes muoz gewern;
sît ir sîn niht welt enbern,
sô werde erfüllet iuwer muot.
swaz mir der keiser übels tuot,
daz wil ich gerne dulden,
durch daz ich iu ze hulden
gedienen müge an dirre vart'.

482 ist *PVW* 483 Auf meiner *V* Zu meinen *W* hervart *H* 484 sô *f. H* ger ich *V* mut ich *W* 486 Und ist *V* daz daz *H* 487 ir *f. HW* ab gestat *W* 488 zu l. von mir *W* 489 Daz leich ich werleich *W* 491 Trewen *W* 492 und *f. H* sache *V* *v.* 492 *in W*: Sind die mer nu also 493 ligent *H* 495 So var ich m. *V* Er reit ich m. *W* 496 in *HW* der *V* 497 ist *W* sin *P* (si *K*) 498 E denn *W* 499 Min lant *H* 500 Er *P* 501 mit namen *W* 502 hilfe *VW* grozzer *W* 503 mit willen *P* mit truwen *H* *v.* 503 *in W*: Ew ymmer undertenig sein 505 ich trewn *V* sol *W* 506 sîn n. welt] der wellet nicht *W* *nur* niht willet *H* 507 wirt *W* 508 übl *V* arges *W* 510 durch] So *W f. V* ich *f. W* 511 Dienen *W* an diser *V* auf diser *W*

Digitized by Google

Hie mite ûf sîne reise wart
bereit der ellenthafte man,
er fuor mit sîme herren dan
über daz gebirge enwec.
er was so küene und ouch sô quec
daz er durch vorhte wênic liez:
er tet swaz in sîn herre hiez
und wart im undertænic gar.
si wâren beide schiere dar
für die selben stat gezoget
dâ der rœmische voget
lac mit sîme her vil starc.
von Kempten Heinrich allez barc
sich vor des keisers angesiht
und quam für in ze liehte niht,
wand er in durch den alten haz
und durch die schulde sîn entsaz.
Sô flôch in der vil küene man:
ein lützel von dem her hin dan
het er die hütten sîn geslagen.
ein bat was im dar în getragen
an eime tage, als ich ez las,
wand im nâch sîner verte was
gemaches durft: dô badet er
in eime zuber der im her
was von eime dorfe brâht.
und dô der ritter wol bedâht
was gesezzen in daz bat,
dô sach er komen ûz der stat
ein teil der burgære,

512 ûf *f. H* 513 ellentriche *PH* 514 Und rait *W* 515 hinwegk *W* 516 ouch *f. VW* chek (kek) *PVW* 517 v. niht inliez *HW* 518 daz *V* 520 chomen schir bede *W* 521 selb stat *V* stat dahin *W* 523 vil f. *VW* 524 H. v. K. *PHVW* allez barc *Hpt.*] sih allz park *V* sich (+ do *W*) b. *PHW* 525 sich vor *Hpt.*] Vor *PHVW* 526 in *f. H* *vv.* 527. 28 *fehlen H* 527 wand—durch] Wan er durch *V* Wan er im ouch *PK* Umb daz er noch *W* 528 durch *f. W* sin schuld *PV* sich entsaz *V* 529 Sus *H* Des *W* vil *f. HV* 530 wenig *VW* der her *V* 531 Er het *V* hutte *H* hütt *V* 533 Desselben tags *W* man es *W* *nur* ich *V* 535 durft] not *HW* des b. *W* 537 auz *W* 538 und *f. V* 540 von *W*

Digitized by Google

und ouch den keiser mære
stapfen gegen in dort hin:
umb die stat wolt er mit in
teidingen unde kôsen.
dâ von die triuwelôsen
burgære hæten ûf geleit
mit parât und mit kündekeit,
daz sin ze tôde slüegen;
si wolten gerne füegen,
so er mit in sprâchen wolde,
daz man in slahen solde
und morden âne widersagen.
Nu hæte schiere sich getragen
diu zît alsô, des bin ich wer,
daz er geriten quam dort her,
gewæfens îtel unde bar.
ein tougenlîchiu harmschar
was im ze lâge dâ geleit,
dar în er ungewarnet reit
und wart mit frechen handen
eins strîtes dâ bestanden,
wan diu triuwelôse diet,
diu tougen sînen schaden riet,
diu quam ûf in geriuschet dar
mit blôzen swerten liehtgevar
und wolten briuwen ungemach.
und dô der ritter daz ersach

542 und ouch den *VW*] Und den *P* Gegen in der *H* *v.* 543 *in H*: Begunde stappen gegen in, *in W*: Sach er reiten gegen im hin 544 er *f. P(K)* hin *P* 546 Damit *W* truglosen *V* 547 Die purger *W* an g. *W* 548 Ein p. u. ein *W* valscheit *PHV* 549 daz—tôde] Wie si den chaiser *W* erslûgen *V* 550 So *V* w. g.] chundes also *W* *vv.* 551. 52 *fehlen W* 552 Und man *H* in dann solt *V* 553 u. m.] Und ermorden *PH* Ermorden *V* Vil gar *W* an alles *W* 554 sch. sich] auch schier dar *V* *v.* 554 *in W*: Si hatten haz auf in getragen 555 diu zit alsô] Manig zit *W nur* Also *V* 556 Biz *W* 557 Waffen *W* eitel ploz *V* 558 tougenclichen *H* 559 Wart *HW* da vor geleit *W* 561 von fr. *W* 562 vechtens *W* 563 Von der tugentlosen *W* 564 Tougenclichen *H* *vv.* 565. 66 *fehlen PKH* 565 gerawschet *V* gerennet *W* dar *f. V* 566 scharffen *W* liehtgevar *W*] paschet (*l*) *V* 567 und wolden] Si wolten *V* Wolten *P* im br. *HVW* *v.* 568 *in VW*: Do daz d. ritter ersach (gesach *W*)

Digitized by Google

von Kempten in dem bade dort,
daz man dâ mein unde mort
alsus begunde briuwen,
und daz man an den triuwen
den keiser Otten wolte slahen,
dô liez er baden unde twahen
vil gar belîben under wegen:
reht als ein ûzerwelter degen
sprang er ûz dem zuber tief,
ze sîme schilte er balde lief,
der hieng an einer wende,
den nam er zuo der hende
unde ein swert gar ûzerwelt.
dâ mite quam der blôze helt
geloufen zuo dem keiser hin.
von den burgæren lôste er in
und werte in alsô nacket:
zerhouwen und zerhacket
wart von im der vînde gnuoc.
der liute er vil ze tôde sluoc
die den keiser wolten slahen,
er gôz ir bluotes manegen trahen
mit ellenthafter hende.
ze bitterlichem ende
mit starken slegen er si treip,

570 man—unde] si den main und auch den *W* man den falschen *V* 571 Also *V* begunden *W* 572 daz—den] in falschen *W* 573 den *f. V* wolten *W* erslahen *V* 575 vil gar] Gar *V* Baid *W* 576 reht *f. PHV* 578 balde] do *PHW* 580 mit der h. *W* vil behende *V* 581 sein *W* gar *f. VW* 582 Secht also *W* nakket *W* 584 veinden *W* *nach v.* 584 *hat V 6 (W 4) zusatzverse, die durch den von Haupt z. Eng. 441 aufgedeckten fehler* werte 'sich' *st.* in *im archetypus veranlaßt sind*: Den schilt er do ze schirm pot Und half im auz grozer not (schier auz der n. *W*, *das die beiden verse umstellt*) Er dakt seine plozze lid Und macht dem kaiser frid Dem tet er wol geleich Als ain ritter ellentreich (*für vv.* 3—6 *W*: Der werde ritter ellentreich Der dekcht seinen plozzen leich) 585 und werte in *Hpt.*] Und wert sich *PH* Wert er sich *V* Und strait *W* 586 Zerhawt *V* 587 von im d. v.] der lewt von im *W* *nur* der v. *V* 588 der l. er vil] Manigen er *W* *vv.* 589. 90 *fehlen W* 589 erslahen *V* 590 irs *H* in *P* *v.* 591 Mit seinen beiden henden *W* 592 -lichen enden *W* *v.* 593 *so W* Mit slegen er ir gnug traib *V* Er der liute gnuc (+ da *H*) treip *PH*

Digitized by Google

und swaz ir lebendic beleip,
die mahte er alle flühtec.
und dô der ritter zühtec
den keiser hæte enbunden,
dô lief er an den stunden
nacket in daz bat hin wider.
dar în gesaz er drâte nider,
als ob er umbe die geschiht
weste in dirre werlte niht,
und badet als er tet dâ vor.
Der keiser ûf der flühte spor
quam gerennet in daz her.
wer in mit manlicher wer
hæte erlœset bî der stunt,
daz was im harte cleine kunt,
wand er sîn niht erkande.
für sîn gezelt er rande,
dâ erbeizte er balde nider
und saz ûf sîn gestüele wider
vil zorniclichen bî der zît.
die fürsten quâmen alle sît
für in gedrungen schiere dar.
er sprach: 'ir herren, nement war
wie nâch ich was verrâten:
wan daz mir helfe tâten
zwô ritterlîche hende schîn,
sô müeste ich gar verderbet sîn
und den lîp verloren hân.

594 Waz ir da *W* 595 Die wurden a. *W* aber *V* 596 und *f. W* 598 chert er zu *W* 599 nacket] Aber *PH* *v.* 599: Hin zu seinem bade *W* 600 saz *PHV* *v.* 600: Und saz darin durch rue nider *W* *v.* 601. 2 *fehlen PHW* 602 der welte *V* 603 er padet *V* sam *H* dâ *f. V* 605 Cham gerant *W* Kam geriten *V* Rante wider *HP* 606 Der *W* 607 Erloset hette *H* an der *V* zu der *W* 608 Es *H* Der *W* gar kl. *V* vil chl. *W* 609 erchennet *W* 610 In *W* Under *PH* rennet *W* 611 Dar inne *V* *v.* 611: Und stund von seim rosse nider *W* *v.* 612: Auf sein gest. saz er wider *VW* 613 vil *f. W* -liche *HV* zu der *W* 614 all komen *V* baider seit *W* 615 schiere *f. V* *v.* 615 *in W*: Die drungen für den chaiser dar 616 Ir herren spr. er *V* 617 nahen *V* na *H* gar *W* 620 Sust must ich *W* Ich mûst *V* verdorben *W* verlorn *PH*

Digitized by Google

und weste ich wer mir kunt getân
het alsô baltlichen trôst,
daz er mich nacket hât erlôst,
ich wolde im lîhen unde geben.
den lîp hân ich und daz leben
von sîner helfe stiure:
nie ritter wart sô tiure
noch sô frech ân allen spot.
erkennet ieman in, durch got,
der bringe in für mîn ougen her.
ich bin des offenlichen wer
daz er emphâhet rîchen solt.
mîn herze ist im in triuwen holt
und muoz im iemer günstic wesen.
kein ritter sô gar ûzerlesen
lebt weder hie noch anderswâ'.
Nu stuonden sumelîche dâ
die wol westen under in
daz Heinrich deme keiser hin
geholfen hæte bî der zît.
die sprâchen alle widerstrît:
'wir wizzen, herre, wol den helt
der iuwer leben ûzerwelt
von dem tôde erlœset hât.
nu vert ez leider unde stât
umb in alsô bî dirre zît
daz iuwer ungenâde lit
ze vaste ûf sînem rücke.
er hât daz ungelücke
daz er dur sîne schulde

622 und *f. PHW* wer] und wurd *W* mir *f. H* k. getân] het getan *HV* 623 het alsô *P*] Mir so *H* Also *V* Wer hiet so *W* helfenclichen *H* ellenthaften *W* 624 Der mich *H* hât *f. V* 625 Dem wolt ich *W* *v.* 626 *so PH*] Ich han mein leib u. mein l. *V* Wann ich hab leib u. l. *W* und <ouch> *Hpt. Lb.* 628 Chain ritter lebt *W* 630 in ieman *PHVW* 632 osterlichen wer *PK!* endeleich gewer *W* 634 in *HV!*] an *P* mit *W* 635 sol im *W* 636 sô gar] ist so *W* 637 lebt *f. W* 638 Do—alda *W* 639 westen wol daz *V* 641 Het geholfen *W* an *V* in *H* zu *W* 642 Si *HW* alle] schir *W* in widerstreit *H* 643 wir w. h.] Wir wizzen alle *V* Ja herr wir chennen *W* wol herre *H* 647 zu d. z. *W* der z. *H* 649 So *H* Vil *W* verre *PH* 651 dur. s. sch.] durch sein unschuld *V* an alle schulde *W*

Digitized by Google

vermîdet iuwer hulde.
würd im diu sælde nû getân
daz er die möhte wider hân,
wir liezen, herre, iuch in gesehen'.
Der keiser dô begunde jehen:
'hæt er den vater mîn erslagen,
ich lieze in mîne gunst bejagen
und tæte im mîne gnâde schîn;
daz nim ich ûf die triuwe mîn
und ûf mîn êre keiserlich'.
Dô wart der ritter Heinrich
von Kempten im genennet.
der keiser wîte erkennet
sprach dâ wider sâ zehant:
'und ist er komen in diz lant,
daz weiz ich gerne sunder wân,
wer hæte ouch anders diz getân
daz er nacket hiute streit?
wand er ouch die getürstekeit
truog in sîme herzen hôch
daz er bî dem barte zôch
einen keiser über tisch.
sîn muot ist frevel unde frisch,
des enkilt er niemer;
mîn helfe muoz in iemer
genædeclichen decken.

652 Verworcht hat *W* 653 diu selb *V* *v.* 653 *in H*: Wer die rede also getan 654 die] sei *V* ewr hulde *W* m. w.] wider mohte *H nur* möhte *W* 655 wir l.] So liez wir *W* h. iuch in *H*] in ew herr *W* herre ich nu *P nur* ew in *V* gesehen *V*] sehen *PHW* 657 den v. mîn *W*] mir mein vater *V* den v. sin *PH* *v.* 658 *so V*] Ich wolt im holdes hercze tragen *W* Er liez in sine (gerne *H*] hulde tragen *PH* 659 sin g. *PH* *v.* 659 *in W*: Und wolt im ymmer günstig sein 660 nam er—sin *PH* 661 sin e. *PH* 652 Sust *P* d. r.] von chempte *W* 663 von K. im] Dem chaiser da *W* 664 der k. w.] Er het in schir *W* 665 dâ wider sâ *Hpt.*] w. si *PK* w. se *V* w. si sa *H* *v.* 665 *in W*: Do sprach der chaiser alzehant 666 und] Ja *W f.V* her in *H* 668 ouch *f.V* *v.* 668 *in W*: Wer torst es anders han getan 669 heute nakchet *W* 670 wand er] Er het *W* ouch *W*] e auch *P nur* e *H fehlt V* getürstekeit *alle hss.!* 671 truog in] Wol an *W* sein *V* 672 pei seinem b. *V* einen chaiser *W* 673 o. k.] Minen k. *P*(*K*!) Mit dem part *W* über t.] *H* über den tisch *W* ubr sein tisch *V nur P*(*K*!) 674 frevel *W*] vrolich *PHV* 676 sol in *VW*

Digitized by Google

doch wil ich in erschrecken
und übellîche emphâhen'.
Dô hiez er balde gâhen
und in ze hove bringen;
mit zorniclichen dingen
wart er für in gefüeret hin.
seht dô gebârte er wider in
als er gehaz im wære.
'nu sagent', sprach der mære
keiser, 'wie getorstent ir
ie gestrîchen her ze mir
oder iemer für mîn ougen komen?
nu habent ir doch wol vernomen
war umbe ich iuwer vîent wart:
ir sît ez doch der mir den bart
âne scharsach hât geschorn,
und iuwer grimmeclicher zorn
vil hâres in beroubet hât,
daz er noch âne locke stât,
daz hât gefrumet iuwer hant.
daz ir getorstent in diz lant
ie komen, dar an wirt wol schîn
daz ir hôchvertic wellet sîn
und übermuotes künnet phlegen'.
'genâde, herre!' sprach der degen,
'ich quam betwungenlichen her.
dâ von sô bite ich unde ger
daz ir verkieset die getât.
mîn herre, ein fürste der hie stât,

679 ubelichen *H* 680 Sust *P* liez *W* 682 zornclichen *H* 683 für in g. hin] g. hin für in *P* (*H corr. aus* hin) *v.* 683 *in W*: Wie schir pracht man in dahin 684 seht *f. P* *v.* 684 *in W*: Do tet der chaiser gegen im 685 im gehaz *V* 686 nu *f. H* 687 Der k. *V* 688 Immer *V* geschreyten *W* 689 Oder ymmer *V nur* Oder *PHW* 690 Ir habt *P* 692 Ir sît iz] Ir seit *V* Ja seit irs *W* doch *f. W* 694 und iuwer *HW*] Und mir ewr *V* Und des *P* grimlicher *P* grimelicher *H f.V* 696 v. h. in *PH*] Hares vil *W* Mein hawbt *V* geraufet *V* 695 es *W* es mir *V* noch *f. PV* 697 hat getan *V* 698 get. ie *H* ditz *PV* daz *W* 699 ie *f. PHW* dar umbe *H* in dem *V* ist *VW* 700 wolt hoffertig *W* 701 wellent pfl. *PH* 703 Ich wart *V* getwungenlichen *P* betrungen leichen *W nur* betwungen *V* 704 sô *f.VH* 705 verzeicht *W* dise (diser *W*) tat *PHW*

Digitized by Google

bî sîner hulde mir gebôt,
daz ich durch keiner slahte nôt
liez ich enfüere her mit ime.
ich setze daz hiut unde nime
ûf alle mîne sælekeit,
daz ich die vart ungerne reit,
wan daz ich muoste, sam mir got,
erfüllen gar sîn hôch gebot.
wær ich niht ûz mit ime komen,
mîn lêhen hæte er mir benomen,
wære ich an den stunden
an der verte erwunden'.
Der keiser lachen dô began:
er sprach: 'ir ûzerwelter man,
ir sît unschuldic, hœre ich wol:
dâ von ich gerne lâzen sol
gegen iu den zorn mîn.
mir und gote sult ir sîn
wol tûsent warbe willekomen.
ir hânt mir swære vil genomen
und daz leben mîn genert.

707 sinen hulden *H* dem aide *W* 709 Niht lieze *H* fure *PV* her *f. PH* *W hat für vv.* 709—14 *nur 2 verse*: Liez noch durch chaine swer Ich cham mit im zu lande her *vv.* 713. 14 *fehlen H* 714 gar sîn *Lambel,* sîn vil *Lachmann*] *nur* sin *P* meins herren *V* hôch *f. V* 715 niht—im] mit ime uz niht *H* nicht mit im her *W* 716 Mine *H* genomen *HW* 717 wære ich] Sa zu hant *H* pei disen st. *V* *für vv.* 717. 18 *hat W zunächst 2 verse*: Und hiet mir nymer wider geben Ich wil daz nemen auf mein leben, *weiter s. zu* 718 *v.* 718 *in H*: Ob ich an der ferte were erwunden — *darauf folgen 6 verse aus derselben handschrift, welche auch in W spukt: die ersten 4 hat Lambel in seinen text* (*v.* 713—16) *aufgenommen:*

H	*W*
Ouch wolte ich loesen minen eit	Daz ich die vart ungerne reit (*vgl.* 712)
Daz ich mit mime herren reit	Ich must lôsen meinen ait
Wer mir dar umbe iht ubels tût	*var.* arges
Weiz got der inis niht wol gemût	*var.* Der dunkhet mich
Dem zeige ich drumbe ein sulhes ort	*fehlen*
Daz er gesprechet niemer wort	

719 da *P* 720 ir *f. V* 722 Dar umb *V* ich ymmer *W* 723 Wider *V* 724 Got und mir *V* 725 wol *f. V* tausentstunt *VW* 726 swerden *H* 727 l. hie *V* ernert *W*

Digitized by Google

den lîp müeste ich hân verzert
wan iuwer helfe, sælic man!'
sus sprang er ûf und lief in an
und kuste im ougen unde lide,
ein suone lûter unde ein fride
wart gemachet under in,
ir zweier vîntschaft was dâhin,
wan der keiser hôchgeborn
und sîn grimmeclicher zorn
was dem ritter niht gevêch.
ein gelt gab er im unde lêch
daz jâres galt zweihundert marc,
sîn manheit frevel unde starc
brâht in in hôhen rîchtuom
unde in ganzer wirde ruom,
daz man sîn noch gedenket wol.
Dar umbe ein ieslich ritter sol
gerne sîn des muotes quec,
werf alle zageheit enwec
und üebe sînes lîbes kraft.
wan manheit unde ritterschaft
diu zwei diu tiurent sêre:
si bringent lob und êre
noch einem iegelichen man
der si wol gehalten kan

728 leib den *W* m. ich h.] hiet ich gar *W* 729 wan *P*] Dan *H* Wer *V* Sunder *W* 730 Er sprang auf *V* Do stund er auf *W* *nach* 730 *schieben VW je 2 verse ein*: Gar zuchtigleich er gegen im ging *W resp.* Gar minnikleichen hie *V* Mit armen er in umbeving (-vie *V*) *VW* 731 Er *W* augen hend und *W* liden *P* 732 Minen *P(K!)* lûter *f. V* fride] kind *W!* 733 Wart da *W* zwischen *W* 734 paider *W* *v.* 735 *in W*: Der chaiser und sein grymmer zorn *W* 736 sîn gr.] ir gemainer *V* grimme- *H* greme- *P* *v.* 736 *in W*: Was dem ritter hochgeborn 737 was d. r.] Nymer lenger da *W* 739 daz *f. W* jâres galt *P*] des jares galt *KW* galt des jares *HV* druhundert *H* dreytausent *W* 740 freh *V* 741 Half im *W* auf *V* grozzen *W* 742 g. w.] so hocher eren *W* 744 War umb *P* Davon *W* ieslich *Hpt.*] itslich *P* yczlicher *W* egelich *H* edl *V* 745 Noch gerne sein *W* Wesen *PH* des m.] sines gemûtes *PH* des leibes *W* keck *PVW* 746 Und werff *PW* die z. *W* zaheit *H* 747 üebe] nev *P* newe *K* 748 Wan *f. W* 749 zwei diu] paide *W* trewten *W* prisent *PH* 751 noch *f. V* ieslichen *P* yczleichen *W* 752 si wol] in wol *P* si mit recht *W* sich ze rehte *V* geleben *P* ûben *VW*

Digitized by Google

unde in beiden mag geleben.
Hie sol diz mære ein ende geben
und dirre kurzen rede werc,
daz ich dur den von Tiersberc
in rîme hân gerihtet
unde in tiutsch getihtet
von latîne, als er mich bat:
ze Strâzburc in der guoten stat,
da er inne zuo dem tuome
ist prôbest unde ein bluome
dâ schînet maneger êren.
Got welle im sælde mêren,
wand er sô vil der tugende hât.
von Wirzeburc ich Cuonrât
muoz im iemer heiles biten.
er hât der êren strît gestriten
mit gerne gebender hende.
hie hât daz buoch ein ende.

für vv. 753. 54 *hat W*: Als in beiden wol an zimpt Damit diz puch ein ende nimpt 754 sol—ein] sei dem mer *V* daz m. *H* 755 d. k.] diser sůzzen *V* *für vv.* 755—70 *hat H einen eigenen schluss:* Sunder alle missetat Von wirzeburch ich conrat (= *v.* 766) Kan da von niht me verjehen Got laze uns allen wol geschen. 756 Was ich *P* Die ich *W* tiercsperkch *W* tierberk *V* *vv.* 757. 58 *stellt W um* *v.* 757 Zu reimen wol g. *W* *v.* 758 Zu teutsch han g. *W* Und von latin g. *P* 759 mich *f. V* 760 schön st. *V* 761 da er inne *V*] Da ist er *P* Da was er *W* 762 ist pr.] Ein probst *W* Brobst *P* 763 dâ *f. P* *für vv.* 763. 64 *hat W*: Und aller selden wunne Got im noch hailes gunne *v.* 764 (*hier einsetzend*) *L:* Got ime hailes gůnne 764 müzz *V* 765 sô *f. W* 766 Wurtzburg meister *L* 767 Der mûs *L* Der sol *W* 769 gernder gebunder *W* 770 Nu *W* Hie niemet dis *L* ditz mere *PK* *Schreiberverse:* Schone und ußerlesen Got můße uns allen gnedig wesen *L* Maria sei gelobet schöne Got geb uns die himelkrone — Amen daz werd war *V* Amen sprechent vil hart Hie endet sich der bart (*rot*) *H*

Digitized by Google

ANMERKUNGEN.

Die nachstehnden, räumlich beschränkten anmerkungen sollen in der hauptsache eine anzahl von stellen beleuchten und rechtfertigen, wo ich von meinen vorgängern mit und ohne die benutzung neuen handschriftlichen materials abgewichen bin. Ich danke dabei meinem jungen freunde Peter Diepers (früher wie jetzt) mancherlei beisteuer aus seinen sammlungen über Konrads adjectivbestand und -gebrauch, sowie die bequeme verwertung seines reimregisters zum Engelhard. In der neuen auflage hab ich auch zu einigen anregungen und einwänden älterer freunde stellung genommen.

DER WELTLOHN. 18. hübisch unde fruot *wie 128. — 63.* quam geslichen *ist der übliche ausdruck beim auftreten einer anmutigen dame, vgl. z.b. Eng. 3103 (Engeltrud); Part. 1227. 2414. 7215. 7847. 8625. 8686 (Meliur), aber da er 103 (im reim) wiederkehrt und Konrad so gern variiert, hab ich mich entschlossen, hier das früher als trivial verschmähte* gegangen *aufzunehmen. — 85. 86. auch nachdem ich mich zu* meisterschaft : besten craft *entschlossen habe, bin ich des richtigen nicht unbedingt sicher. — 159. die überlieferung wechselt im Silvester wie auch im Partonopier u. anderwärts zwischen* tegedinc *und* teidinc *im versausgang; im versinnern hat K. sicher* teídinc *und* teidínge *verwendet: Part. 18962. 69. 81. 89, wie er auch HvK. 545 das verbum* teidíngen *scandiert; aber der dichter bedient sich zahlreicher doppelformen, und so hab ich mich im versschluss für* tegedinc *entschieden. — 165. wenn ich* habe *als conjunctiv angesetzt habe, will ich damit nicht behaupten, dass die hss. SD es ihrerseits als solchen verstanden und von* hân *bewusst unterschieden. — 220.* mit 'ungefüegen' slangen, *wie der archetypus bot (S hat mechanisch, aus richtigem gefühl aber doch schlecht geändert), nimmt gegen K.s stil das adj. aus v. 223 voraus; dies adj. passt hier nicht, denn* ungefüege *bedeutet bei dem dichter stets 'von abnormer grösse'; und schliesslich: in der langen aufzählung des ungeziefers* (slangen, kroten, nâtern, fliegen, âmeizen, maden) *werden gerade die* würme *vermisst! — 229. zwischen* blœde *und* brœde *schwankt die überlieferung bei KvW. auch anderwärts: aber anscheinend ist da* brœde *der jüngere ausdruck, nachdem* blœde *von der bedeutung 'gebrechlich' zu 'zaghaft' übergegangen ist. — 230.* 'engestlicher' smac (stanc, *das zur reimänderung führte, meidet den alemannischen ausdruck) der gesamten überlieferung ist zweifellos verderbt, braucht aber nicht unbedingt dem archetypus zu entstammen wie v. 220, denn die gleiche entstellung von* egeslich *ist ungemein häufig: Trist. 5973. 9001 (in zahlreichen hss.); Barl. 378, 18. 29 (weshalb dies gewiss auch 47, 14 einzusetzen ist); weiter Iwein 408; Konrads von Heimesfurt Himmelfahrt Mariae 177 (s. Bartsch, Germ.*

Digitized by Google

31, 96); Kaiserchr. 5817. In späteren werken K.s scheint egeslich *durch* egebære (*auch für sinneseindrücke:* schîn, stimme) *ersetzt, und auch dafür begegnet gelegentlich die gleiche variante* engestlich, *s. die laa. zu Troj. 12857. 25581. 36945. 40032. — 233. 34* gehandelt : verwandelt *Alex. 1177f.; Troj. 4513f. 11437f. (Eng. 649f.). — 235* in ein vil swachez tüechelîn, *wie ich aus C(D) herausgeholt habe, wird gestützt durch Alex. (ed. Gereke) 282* ein swachez kleit vil gar beschaben, *Troj. 3863* ein kleit swach unde virne; tüechelîn *bedeutet hier (wie Helmbr. 166 hs. A, vgl. Herb. Troj. 5900) 'stück tuch', also: 'in einen elenden lappen verwandelt'. — 248. den hiat* von wîbe und von kinden *hab ich bewusst stehn lassen; es ist interessant zu sehen, wie ihn die hss. mechanisch und gedankenlos beseitigen: durch* wîben *— keine durch* und ouch! *— 274. ich halte den schweren tact des schlussverses* welt ir die sêlè bewarn *für ebenso beabsichtigt wie im vorausgehnden* daz ir die wérlt lâzet varn — sêle dort *wäre immerhin möglich, ausgeschlossen aber ist* wéllet ír die séle bewárn *(Roth).*

HERZMAERE. v. 34. 35 les ich: swàz der froúwen árges wàr, daz wár ouch dème rítter; *R. L.:* dáz war oúch dem rítter. *— 55.* zesamne *ist die im reim gesicherte form:* verdamne *Eng. 3268 (vgl.* verdamnet : gesamnet *6083f.); daneben braucht K. im vers auch* zesámenè, *z.b. Eng. 805* zesamene gebunden *(vgl. unten 541), aber nie* zesamen, *das doch einen so bequemen reim gab. — 96. indem ich für* zwâre *jetzt* deiswâr *(in der von unsern ausgaben gewohnten normalform) eingesetzt habe, will ich natürlich nicht die möglichkeit bestreiten, dass KvW.* dast wâr *geschrieben habe, wie in A steht. — 106.* daz liep *beiderseits: mann und frau. — 113. das unbedacht gestrichene* des *bitt ich wieder einzustellen:* quam er des überein, *wie z.b. Eng. 1228; Part. 16; im verseingang betont K.* alsús, *nicht* álsus. *— Nach 150 tritt in w die erste (ältere) interpolation ein:*

Vil lieber frund, nun gyb mier rat.
Die hertzlich liebe die mich hat
Zu deiner lieb nun her getragen,
Die kan ich dier, hertzlieb, nit vertagen.
Nun wyssest, frund, von mier das:
Mier sind meyne ögen dick nafs
Von jamer nach dier worden.
Dein lieb will mich ermorden:
Sy hat iern stehel (!) gar ein(ge)zogen (*l.* strâl)
Zů schiessen mich, öch ieren bogen
Alles gegen mier gespannen
Das ich [ich] vff allen mannen
Dich mier zŵ lieb erkoren hon,
Das ich vff erd nie liebers gewan
Als deinen werden leyb gemait'.
Gnaden ward da vil gesayt
Mit lachendem munde
Zŵ den (!) selben stunde
Sahend die zway ain andren an:
Die fraw den vil werden man,
Der ritter widerumb das schöne weyb.
'Frund', sprach sy, 'lieber leyb,
Dein hertz sol im verdolen
Das vor den lüten sei verholen
Was wir hie getheten
Oder zŵ gethůn (vor) hetten,
Das sey alles gar dahin.
Jammer die hat ieren gewin
So gar vff mich gestecket,
Das ich gantz bin erwecket
In hertzlichem leiden
Vmb vnser baider schaiden'.
Da sprach der ritter da zŵ handt:
'Fraw, nun thůr (!) mier beckant
Alles deines hertzen begier

Digitized by Google

Das soltu von mier thun (*durchstrichen*)
Das soll verbracht werden von mier.
Gebeut vber alles das ich hon,
Das soll bald sein gethon,
Ich will es durch dich leyden,
Můst ich dich nun nit meyden.
Wolan, ez sey mein schad oder frumm,
Das es dier gefall vnd zů gůtem kumm.
Ach hort, so far allain vber mer,
Wann das ist meynes hertzen ger

— *211. 12. das doppelte* mê *bei R. L. ist gegen K.s art und auch durch die überlieferung nicht gefordert. — Nach 228 folgt in w die zweite (jüngere) interpolation:*

Alsbald der frawen man das erfůr,
Vil mengen ayd er da schwůr:
Er nam darfür kain zytlich gůt,
Bedacht das wol in seinem můt,
Das der not vnd öch der sorgen,
Darinn er vff dem mer můst worgen,
Wer so vil vnd menger lay,
Das er gar wenig an das geschray
Oder an sein frawen mer möcht gedencken.
Mitler zyt so würd sich sencken
Ier bayder mynn vß ierem hertzen:
Also des kains vast grossen schmertzen
Hin nach dem anderen würde hon.
Darümb wölt er sein merfart lon
Vnd mit růben (!) dahaim beleyben, [treyben,
Mit seiner frawen kürtzweyl
Die im nün würd beleyben stet;
Daran in niemand hinderen thet.
Das lassend wir nun also beleyben
Vnd wollend von dem rytter schreyben.

— *231. R. liest mit bösem hiat* dâ wârt er ínne über bräht, *L. mit unschöner betonung und unmöglichem* inn' *in der senkung* dâ wart ér inn' über bráht. — *271. ein entscheid über das adjectivum ist nach lage der überlieferung unmöglich. — 282.* ungemach *ist auch für K. in der regel neutrum, doch auch das von V nur schwach gestützte masc., welches den hiat vermeidet, ist ihm nicht fremd, wie er denn überhaupt zahlreiche doppelformen kennt: Part. 7190* (er weinte sînen smerzen) und allen sînen ungemach *ist ein sicherer beleg. — v. 291.* dur liebe mîner frouwen *Aw ist unzweifelhaft das ursprüngliche. — 305 (vgl. 369).* ledelîn *L. mit dem schweren suffix in der senkung ist gegen K.s metrischen brauch. — 381.* bî mir *bieten alle hss. ausser A, dessen* mit mir *R. L. aufnehmen, wie auch 476 das* mit *von AP. — 374. den hiatus hab ich um der declamation willen belassen resp. in der schreibung zum ausdruck gebracht:* als ób ez wære ánders îht, *nicht* áls ob éz wær ánders íht, *wie man in der 1. aufl. lesen musste. — 388.* alsus *R. L. steht wieder nur in A gegen alle übrigen. — 411. die fortlassung des adjectivums, als das nur* cleine *in frage kommt (vgl. 427. 452), durch R. L. ist mir unverständlich. — 437. mit* dekeine *st. des genitivs folgen R. L. wieder A. — 448. neben dem conj. präs.* werde ich *L. kann man auch nach PN Vh schreiben:* niemer müeze ich werden frô. — *462. der spätere Konrad würde* zam únde wílde beíde *(L.) scandiert haben, dem jungen dichter schreib ich* zám und wílde beíde *zu. — 483. mit der schreibung* fürsich (*und* hindersich) *folg ich guten alten hss. — 484. dass* gôz *und* flôz *beides trivialwörter gegenüber dem* dôz *von PV sind, davon hat mich Zwierzina überzeugt. — 500.* ungelinge *als masc. ist schwach, folglich muss wegen des hier reimenden* ungelinges *(dem ein dat.* ungelinge *Part. 2919. 12354; Troj.*

Digitized by Google

2412 entspricht) daz *gesetzt werden; der fehler* den *ist aber wohl alt und mag in DPN das sinnlose* jungelinges *500 mit veranlasst haben; ein masc.* ungelinc, *das ihm Lexer auf grund unserer stelle zuschreibt, kennt K. sicher nicht. — 538.* underbint *scheint der üblichen bedeutung 'trennung, zwischenglied, unterschied' hier nicht recht zu entsprechen, aber wenn die stelle verderbt ist, braucht es doch nicht an diesem wort zu liegen. — 539.* strengeclichen *hab ich, gegen die überlieferung der beiden jungen hss., nicht um des metrums willen eingesetzt, da eine solche beschwerte hebung nicht gegen den brauch Konrads wäre: aber es ist übh. die normalform der* lich- *u. bes. der* liche-*bildungen zu adjectiven der* ja-*klasse:* vestecliche, hertecliche, süezecliche. *— 541.* zesamene gebunden *(L.) wie Eng. 805,* zeinander *N ist wegen der nähe von 543 zu verwerfen. — 553.* selten *für* selben*: eine emendation von solcher selbstverständlichkeit, dass ich auf die freunde neidisch sein könnte. — 554. Lambels fassung nur als notbehelf. — 567.* tiuret, *das ich gegen Haupts (L.s)* rüemet *für das* riuwet (mich) *der überlieferung zweifelnd einsetze, nehm ich, wie die interpunction zeigt, als intransitivum; ich hab es aus dem* tiurre (tiure) *573 gefolgert, würde dann freilich L.s zusatz* noch *hier allenfalls entbehren können. — v. 588 halt ich, so wie ich interpungiert habe, für den alten schlussvers, während Lambel hier die überlieferung abbrechen lässt und auch Haupt den verlust einiger weitern zeilen erwägt.*

HEINRICH VON KEMPTEN. 4. man kann schwanken, ob nicht auch noch im HvK. zu schreiben sei schœne und lánc was ìm der bárt. *— 24. da einer der freunde brieflich fragte: 'worauf gründet sich eigentlich die schreibung der länge in* Bâbenberc*?' und dieser zweifel mich selbst vorübergehend unsicher machte (denn* Bamberc < Babenberc *konnte immerhin gedeutet werden wie* lemtic < lebendic*), so will ich als curiosum erwähnen, dass mich ein reimbeleg, dessen ich mich rechtzeitig entsann, den ich dann aber lange vergeblich suchte, aus dieser zweifelsnot befreit hat: in der 'Elisabeth' 316 ff lesen wir:* Ein herzoge ûze Swâben, Der sider wart ze Bâben-Berg undrûweliche erslagen. *— 50.* hovezuht *(s. Part. 12), das nur V bietet, fordert der sinn: es ist in dieser vom dichter durchaus als historisch gegebenen erzählung unmöglich, dass der herzogsohn (als knabe!)* 'durch âventiur' *(PHW) an den kaiserhof gesandt wird; man darf sich dafür auch nicht auf die* 'höveschen âventiur' *berufen, denen könig Sornagiur im abenteuerroman Part. 6526 seinen neffen überlassen hat. — 65. 66. gut konradisch!* hôchgeborn *ein lieblingsepitheton des dichters: speciell* der hôchgeborne knabe *Part. 2200: Troj. 573. 1778. 3660. 5087. 5747. 6529;* ein lützel und ein wênic frô *Eng. 1789, häufiger* lützel unde cleine *Schwr. 15; Troj. 22321. 27726. 29311. dieser echt konradischen prägung der verse gegenüber muss ich den einwand, den vKraus und Zwierzina gleichmässig gegen die echtheit des reimpaars erheben, dass nämlich hier ein erst v. 73 folgender zug vorausgenommen wurde, bestimmt abehnen: auch diese art pedantischer wiederholung ist durchaus Konrads weise; die sichern zusatzverse von V sind von ganz anderer*

Digitized by Google

art, und schichten von interpolationen wie beim HM. in der hs. w kann ich hier nicht zugestehn. — 70. den conjunctiv enbîzen *hat vKraus empfohlen: ich habe ihn eingesetzt, ohne ihn gerade für notwendig zu halten; die überlieferung lässt uns in solchen fällen natürlich stets volle freiheit. — 90ff. die interpunction von H. L.:* trahen. *und* getorste, *sei hier ausnahmsweise als erwägenswert angeführt. — 101.* trûtlichen zôch *ist bei K. unbelegt und würde eher für die mutter als für den hofmeister passen,* nâch ganzer wirde *V aber ist dem dichter wohl gemäss:* ganziu wirde *hat er 38× u. bes. gern in adverbialer verbindung:* mit, an, in, ze ganzer wirde, nâch ganzer wirde *Eng. 2845; dazu dann noch 33×* ganziu werdekeit. *— 144. Gereke (P. B. Beitr. 37, 464) will hier wie 264 mit PH* do begreif *resp.* er begreif *gegen V* greif *halten, aber seine verteidigung scheint mir nicht glücklich:* begrîfen *heisst 'mit der hand umfassen'. das einfache* grîfen *(das keineswegs selten ist) 'anpacken, ergreifen', und dies lässt sich beidemal rechtfertigen. — 186. die wiederholung* für den keiser *aus 185, mit der W zu HP tritt, ist für K. undenkbar. — 198. die einfache erkenntnis, dass das* daz *der überlieferung bei einer leichten änderung der interpunction sehr wohl zu halten ist, verdank ich Jellinek. — 213. der conj. präs.* sî *VW ist das einzig mögliche (gegen H. L.), in der voranstellung des* niht *folg ich VPH. — 239.* grôze *PHW ist trivial,* hôhe schulde *bei K. oben v. 23 u. Part. 11474. — 242. das perfectiv* garnet *V auch oben 16. — 273.* wârt sêr' énschumphíeret, *wie L. liest, mit dem elidierten* sêre *in der senkung, scheint mir unmöglich, der hiat muss zugestanden werden. — 277.* rîchiu zierheit, *das VW sichern, ist auch metrisch besser als* richlich *P* (rîlich *H. L.*). *— 296 u. 642 hab ich mit PVW das einfache* widerstrît *eingestellt; der vers vertrüge beidemal auch* enwiderstrît; *K. braucht beides neben einander: vgl. z.b. Part. 6158 mit Eng. 3031. — 302. die von V gebotene reihenfolge* ûf springen, loufen, dringen *scheint die natürliche,* geswinde dringen *ist unbezeugt. — 313. der durch VW gebotene wechsel* rüere *(310) —* grîfet *ist das K. gemässe. — 322.* nu her! *VH bedarf gegen* dar *P (H. L.) keiner rechtfertigung. — 337. für die schreibung* est *statt des üblichen* êst *hab ich mich auf überzeugende mahnung von vKraus entschieden. — 369.* heimelîche *H. L. ist schlechtes mhd. und obendrein nur allenfalls durch* hemeliche *H in der überlieferung vertreten. — 382.* îlte, *das ich aus V aufgenommen habe, passt sowohl zur situation wie zu Konrads sprachgebrauch, der das verbum* îlen *ungemein häufig verwendet, namentlich auch wenn es sich um rasche heimkehr handelt, wie etwa Part. 6606. 9325* îlte wider heim. *— 387. die erkenntnis dass hier nur allein W das richtige hat* het er zu Kempten, *kam mir unmittelbar nach abschluss der ersten auflage. — 398.* enhalp des gebirges *ist durch VW gegen das von H. L. bevorzugte* jensît dem gebirge *PH (so ist die la. zu ändern) gesichert, damit zugleich Haupts schreibung Eng. 3084* enhalp des gürtels. *— 409.* herren *VW, nicht* liuten *PH, denn der kaiser wendet sich nicht direct an die dienstleute: die botschaft geht ja auch hier an den reichsabt von Kempten. — 426. ich lege besonderen wert auf meine den hss. folgende fassung* dô wârt ze Kémptèn gesánt —

Digitized by Google

435. gemant bî triuwen und bî eiden *(V), anders etwa* sicherhaft mit triuwen und mit eiden *Troj. 8449; daneben* geloben bî triuwen und mit eide(n) *Troj. 8754. 15382. — 548. der vers* (ûf geleit:) mit parât und mit kündekeit *stammt buchstäblich aus Trist. 11588;* kündekeit, *das PHV durch das geläufige* valscheit *ersetzt haben, ist ein lieblingswort Konrads:* mit kündekeit *z.b. Eng. 1225; Part. 19002; Troj. 15060. 12389. — 553.* slahen unde morden *ist K. mehr gemäss als* slahen unde 'ermorden' *PH; damit erledigt sich Gerekes versuch (P. B. Beitr. 37, 464), hier zweisilbigen auftact zu halten. — 565. 66.* quam geriuschet *z. b. Part. 358 f. 10572. 14240; Troj. 12061. 12512 f. 13120 f.:* mit blôzen swerten liehtgevar = *Part. 20449. — 593.* mit starken slegen *(W) z.b. Part. 3860,* starke slege *auch Part. 3672. 5591; Troj. 9581. 37332: die verdrängung des adj. in V ist mit dem eindringen des aus 587 wioderholten* gnuoc *erfolgt, PH entfernen sich dann noch weiter. — 601. 02* umbe die geschiht : niht *häufige bindung K.s: Eng. 1018; Part. 2760. 8971;* in der werlte niht *Part. 773; an der echtheit der nur in V überlieferten verse besteht für mich nach wie vor kein zweifel. — 626. den vers* den lîp hân ich ûnd daz lében *möcht ich nachdrücklich gegen Haupts* und <ouch>, *das L. übernimmt, verteidigen; vgl. auch 356. — 617 ff. als ich schon von mir aus das komma nach* verrâten *durch ein kolon ersetzt hatte, schlug Jellinek darüber hinaus vor: punct nach* schîn *(619) und dann mit W 620* Sus*: ich möchte bei der leichten änderung der interpunction bleiben. — 620* verderbet *V entspricht besser K.s sprachgebrauch als* verdorben *W, vgl. oben 357* daz ich iu lîp unde leben als unverderbet lâze. *— Die einstelluug der vv. 657—661 und ihre umwaudlung in directe rede erfolgt auf grund von V W, wobei dann für v. 658 die wahl zwischen V und W bleibt: die entscheidung ist hier nicht sicher, denn neben dem geläufigen* gunst bejagen *(z.b. Troj. 14276) ist für K. auch* holdez herze tragen *vielbezeugt: Silv. 2265; Part. 13176. 13261. 15959. 17461. 18421. 18688. 19237. 19302; Troj. 21590. — 674.* frevel unde frisch *W ist unzweifelhaft das echte; die gleiche verdrängung des altertümlichen adjectivs (neben das im Schwr. u. Trojkr. 11*× frevelich *tritt) durch* frolich *haben wir Part. 6260, wo Bartsch mit dem metrisch unmöglichen* frevelich *ungeschickt bessert; Troj. 38045 bieten die hss.* frolich *und* frevelich, *einzustellen war* frevel*: K. braucht dies 28*×*, und zwar gern in verbindung mit andern adjectiven:* fr. u. balt, fr. u. snel, fr. u. starc *(unten 740) usw. — 705.* die getât *ist das verbrechen von Bamberg (wie 166),* dise tât *PHW könnte sich nur auf die befreiung des kaisers beziehen. — 749. das an sich vortreffliche* tiurent *V wird durch das entstellte* trewten *W gegen* prîsent *PH gestützt, das sonst bei K. nie von einer sache oder einem abstractum als subject ausgesagt wird. — 770. nachdem* diz mære *753 (754) beendigt ist, findet mit dem epilog nunmehr auch* daz buoch *(VWL) seinen abschluss.*

BERICHTIGUNG.

Einleitung s. XX z. 3 des textes v.u. l. nach v. 150 (*st.* '152').

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

HARVARD
DEC 8 '

Digitized by Google

Konrad von Würzburg

Kleinere Dichtungen

Herausgegeben von **Edward Schröder.**

I. Der Welt Lohn. Das Herzmaere. Heinrich v. Kempten. 8°. (XXVIII und 74 Seiten.) 1930. Geh. 3,20 RM.

II. Der Schwanritter. Das Turnier von Nantes. 8°. (XII und 76 Seiten.) 1925. Geh. 2 RM.

III. Die Klage der Kunst. Leiche, Lieder und Sprüche. 8°. (XII und 72 Seiten.) 1926. Geh. 2,70 RM.

Zwei altdeutsche Rittermaeren

Moriz von Craon. Peter von Staufenberg

Neu herausgegeben von **Edward Schröder.**

Vierte Auflage. 8°. (XII und 94 S.) 1929. Geh. 3,20 RM.

Ekkehards Waltharius

Herausgegeben von **Karl Strecker.**

Zweite Auflage. Gr. 8°. (XXIV und 95 S.) 1924. Geh. 3 RM.

Laurin

Ein tirolisches Heldenmärchen aus dem Anfange des XIII. Jahrhunderts.

Herausgegeben von **Karl Müllenhoff.**

Fünfte Auflage. 8°. (III und 76 S.) 1926. Geh. 1,50 RM.

Hrotsvithae opera

Recensuit et emendavit **Paulus de Winterfeld.**

(Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis separatim editi.)
Gr. 8°. (XXIV und 552 S.) 1902. Geh. 18 RM.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

ALDERMAN LIBRARY

The return of this book is due on the date indicated below

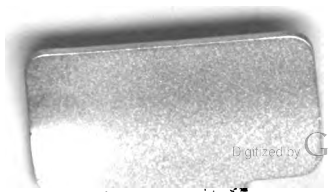
DUE	DUE
MAY [redacted] 1967	
9/3/85	
9-5-90	

Usually books are lent out for two weeks, but there are exceptions and the borrower should note carefully the date stamped above. Fines are charged for over-due books at the rate of five cents a day; for reserved books there are special rates and regulations. Books must be presented at the desk if renewal is desired.

L-1—3670950

Digitized by Google

DX 000 926 642



Digitized by Google